Nr.2/Sommer '98 DM2,00

DETLEF

Das kokette Fanzine von heute !

Dr.Ring-Ding
Ska Trek
Pankerknacker
Peacocks
Hellacopters
Blister
Virage - Dangereux
und vieles mehr

Sensationen und Katastrofen nonstop

DIE SEXY DETLEFS IN NEUEM OUTFIT



Martin Kühne
Hindenburgstr.16
79102 Freiburg

Marco Hufnagel
Bergstr.34
79268 Bötzingen

Philipp Höfflin
Hofstr.7
79268 Bötzingen

Dank für die Mitarbeit geht auch an :
Groba , Tilman und Sebi

Cover : Die bezaubernde Mimmi von Ska Trek

Wer hier bei uns im Heft Werbung machen will , kann dies tun ! Die Preise dafür liegen bei 25 DM für eine A5 Seite , bzw. 15 DM für eineA6 Seite.

Natürlich darf uns auch jeder Demos , Platten , CD's (bitte an Marco), Fanzines und anderen Kram (bitte an Martin) zum reviewen schicken !

Dieses Heft ist keine Veröffentlichung im Sinne des Pressegesetzes . sondern stellt lediglich einen Rundbrief an Freunde und Anhänger des Musikstiles dar !

Hallo erstmal!

Einige Zeit ist ins Land gegangen seit der grandiosen Debutnummer unseres erstklassigen Heftes. Viele Hochs und auch Tiefs wurden durchquert, aber ein neues Hoch wird erreicht sein, wenn ich die zweite Ausgabe unserer kleinen Zeitschrift in den Händen halte. Es hat sich einiges getan bei uns, das Auffälligste ist wohl die Änderung des Layouts. Es war halt so, daß wir im Nachhinein mit dem Rumgeschnipsel vom letzten Heft doch nicht so zufrieden waren. Deshalb gibt's jetzt auch kein fucking Testbildhintergrundlayout mehr, sondern ein bonziges Computerlayout. Da wir grad beim Thema Computer sind, Tilmann konnte es sich natürlich nicht nehmen lassen, uns auch gleich ins Internet zu setzen. Ja, ja, wir werden langsam größenwahnsinnig. Für alle die, die trotzdem reinschauen wollen, steht aber nur dasselbe wie im Heft drin, hier die Adresse: http://members.aol.com/skaot24/welcome.htm
Desweiteren wird besagter Tilmann uns auch weiterhin mit sporadischen Artikeln beehren. Dasselbe hoffen wir auch von Groba aus der Schweiz, der in dieser Ausgabe schon mal was von sich hören läßt. Sebastian hat auch was beigesteuert und ich bedanke mich hiermit bei allen Mitarbeitern ganz artig. Wenn alles geklappt hat, gibt's jetzt auch Fotos und andere Bilder im Heft zu bestaunen, ein ganz spezieller Service von uns für die Leute, die nicht lesen können. Jetzt habt ihr auch was zum gucken. Ich geb's zu, es sieht schon schöner aus. Soviel zu den Veränderungen beim Heft. Im übrigen wollte ich nochmal für die ganz langsamen anmerken, daß unter den Artikeln Namen stehen. Ja, ihr werdet es kaum glauben, aber die Namen stehen für den verantwortlichen Autor des Artikels. Wir haben beileibe nicht alle denselben Geschmack. Wenn jetzt jemand schreibt, er fand die oder die scheiße, dann heißt das noch lange nicht, daß das auf uns alle zutrifft. Ich hätte eigentlich gedacht, daß ich das nicht extra erwähnen sollte, aber um eventuellen zukünftigen Mißverständnissen vorzubeugen, wenn euch irgendwas nicht paßt, dann wendet euch zuerst mal an den, der den Mist auch abgelassen hat. Ach ja, bevor ich's vergesse, noch etwas hat sich geändert, wir sind teurer geworden. Kostet jetzt ganze zwei Mark! Mit der ersten Ausgabe haben wir nämlich ganz schön Verlust eingefahren. Bezahlen selber zwei Mark fürs kopieren und verkaufen für einsfuffzich. Wenn das mal nicht Punkrock ist. Aber damit ist jetzt Schluß, wir haben nämlich kein Bock, ohne Ende Verluste einzufahren, die ganzen Portokosten mal gar nicht mitgerechnet. Ansonsten lest ihr nach wie vor alles, was uns gefällt und wovon wir euch berichten möchten. Dies ist kein reines Skazine! Ska ist nicht alles, was in meinem Leben passiert
Der Sommer ist inzwischen auch da, Biergartenzeit, es gibt doch nichts schöneres, als abends draußen zu sitzen, gemütlich eine zu rauchen und ein kühles Pils zu schlürfen. Leider bringt er auch einige Unannehmlichkeiten mitsich. Die verteufelte Hitze z.B., oder Mükken, die einem nachts den Schlaf rauben. Auch die Wespen sind wieder auf der Pirsch. Philipp vertreibt sich ja beim rasenmähen immer die Zeit mit den lustigen, stechenden, gestreiften Minimonstern. So ein kleiner Spurt durch den Garten, wenn eine Horde wildgewordener Insekten hinter einem her ist, ist schon ein gutes Training und Unterhaltung pur für den Nachbarn. Jeder hat halt seine eigene Methode, sich für den Urlaub fit zu machen, nicht wahr Philipp? Ich jogge halt mal so ein bißchen spießig an der Dreisam rum, bin sowieso die ganze Zeit beschäftigt, auf die Sonnenanbeterinnen zu starren und Marco ist eh alles scheißegal, er trägt seinen Bierbauch mit Stolz! Dieser ganze Fitnesswahn geht mir ja irgendwie auf die Eier. Ich mein, so ganz vermanscht und mit dem ganzen Winterspeck auf den Rippen kann ich mich im Urlaub nicht blicken lassen, deshalb tu ich auch so, als würde ich ein bißchen Sport machen, schließlich will ja das Gewissen beruhigt werden, aber da gibt es noch ganz andere Extreme. Das ganze Jahr im Fitnesstudio und Solarium, um pünktlich zur Eröffnung der Strandbadsaison bereit zur Parade der Poser zu sein. Steif und vor Kraft kaum laufen könnend stelzt man dann am weiblichen Geschlecht vorbei, absolute Krönung ist natürlich der nach der Ganzkörperrasur (übrigens der Trend 98, wie uns Männern die Modeindustrie weismachen will) schön eingefettete Body, damit sich auch der Trizeps und Wasweißichzeps (z.B. glutaeus maximus Anm. Marco)schön abzeich-

net. Komischerweise haben solche Bollos immer den meisten Erfolg bei Frauen. Das ist sowieso schon wieder ein Thema für sich. Da beklagen sich die Frauen immer über die Männer, aber wenn sie die Wahl haben zwischen einem intelligenten, einfühlsamen, höflichen Exemplar der Gattung Mann und einem Anschauungsexemplar der Spezies Dorfbauer bzw. Schleimbollen, die die Frauen wie Dreck behandeln, für wen entscheiden sie sich wohl? Ihr ahnt es, nicht wahr? Wenn es nicht so frustrierend wäre, könnte man sagen, selber schuld.

Was ist sonst noch so passiert? Eine neue Bundesligasaison ist vorbei, die Bayern sind nicht Meister geworden.. Sehr erfreut war ich auch über den Abstieg des unsäglichen KSC, nachdem der arrogante Wixer Schäfer seinen oberspießigen KSC 2000 vorzeitig verlassen mußte. Freiburg ist leider aufgestiegen, was Finkes Stuhl wieder für unbestimmte Zeit unantastbar macht. Sehr schade, morgen geh ich dann wohl zum letzten Mal für die nächsten fünf Jahre ins Stadion, um danach wieder den finanzkräftigen „Wahren Fans" die Bühne zu überlassen. Hier in Freiburg darf man als Fan ja keine Kritik am Verein, Trainer oder sonstwas äußern. Steht jedenfalls so in der Zeitung drin. Zum Glück bin ich ja schon lange kein Fan vom SC mehr. Aber es ist schon sehr lustig, all den blinden Schafen im Publikum zuzusehen. Ansonsten wird dieser Sommer ganz im Zeichen von König Fußball stehen, das gestrige 7:0 gegen den hochkarätigen Gegner Luxenburg beweist eindrucksvoll, daß wir den Cup holen werden. Den Titelgewinn Deutschlands werde ich mir jedenfalls in Spanien anschauen. Rosige Aussichten also für Fußballliebhaber und wenn ihr das nicht seid, könnt ihr uns ja einen Brief schreiben oder Nacktfotos oder Geld schicken.

Oder schickt uns Artikel und wenn diese unsere innere Prüfabteilung passieren, dann kann euch das wahnsinnige Glück passieren, selber etwas zum besten Fanzine auf der Welt beigesteuert zu haben. Na, ist das kein Anreiz. Oder schreibt Leserbriefe! Und schickt uns eure Platten zum reviewen, ist doch scheiße, wenn man nur die Platten reviewt, die man sich selber gekauft hat. Ich will auch mal Verisse schreiben. Also her mit eurem Kram. Tschüß ihr alten Schnarchnasen.

P.S. Das mit den Nacktfotos war übrigens kein Witz! Wir suchen für die nächste Ausgabe das Bikinigirl der letzten drei Monate! Schickt uns eure Fotos, es gibt eine Belohnung, die wir uns noch überlegen müssen, natürlich nur für das glückliche Mädchen, was abgedruckt wird. Die anderen (wenn es denn soviele sind, die ein Bildnisschicken) bekommen das Foto selbstverständlich wieder zurückgeschickt. Ihr wißt ja: Sex sells! Vielleicht, also ich will ja nicht zuviel versprechen, aber bei unseren Kontakten weiß man da nie, winkt auch eine Karriere als internationales Topmodel. Ist das nichts? Mehr Anreize können wir nun wirklich nicht bieten.

Jetzt noch etwas in eigener Sache. Gibt es irgendjemanden da draußen, der mir Perry Rhodan Hardcoverbände ab Band 15 schenken kann? Ich erwähne Dich dann auch namentlich in meiner nächsten Kolumne. Zur Not bin ich natürlich auch bereit, einen angemessenen Preis zu zahlen. Wäre schön, wenn sich da mal jemand melden würde. Und außerdem suche ich noch die LP „Pogo in Togo" von den United Balls. Wer kann mir die verkaufen oder überspielen?

Martin

Nasses Höschen bei

Fussball-WM
bei Jörg absaufen und alte Fussballieder hören
Dr. Ring Ding „Ram Di Dance"
Good Riddance „Salt"
Hepcat „Right On Time"
BexBierBois „demo" mit genialen Texten
H2O live
Anarchisten in Grund und Boden diskutieren
„Schwabenschwuchtel" und „blonde Muschi"
Hetztiraden gegen Klinsmann
Blümchen

Trockene Fürze bei :

Aufstellung von Klinsmann bei WM
Hellacopters (verfickte Möchtegernrockstars)
und sowieso der scheiß Rocktrend
Schlagerkult
Pogen auf Ska-Konzerten
NYHC-Rumgeprolle
lange, verfilzte Haare ins Gesicht kriegen

Tja, liebe Knaben und Mägdelein !

Wie ihr (die Ihr hoffentlich alle die furiose erste Ausgabe kennt) vielleicht schon bemerkt habt , hat sich bei der euch vorliegenden 2ten Ausgabe des DETLEFs viel getan ! Genauer gesagt widmet sich diese Ausgabe noch mehr als es die erste tat der Skamusik , denn das ist ehrlich gesagt im Moment die Mucke , die wir alle am liebsten hören . Hinzu kommt , daß sich auch layouttechnisch viel geändert hat , da wir nun alles per Computer machen und nicht mehr alle Schnipsel von Hand schneiden und beppen müssen . Außerdem glaube ich, daß alles platzsparender und auch übersichtlicher geworden ist, was ja auch irgendwie gut ist .

Extrem nervt mich (und nicht nur im Moment) die beschissene Mehrzahl aller Menschen, die einem Honig ums Maul schmieren , zuvorkommend und höflich sind und dir das Gefühl der Integration geben , nur um nachher über dich abzuhetzen oder dann im Suff, wenn sie alle Hemmungen verloren haben, sich trauen , dir zu sagen, was sie wirklich von dir halten . Später macht man natürlich wieder auf gut Freund , schleimt sich ein , denn „Du weißt ja , ich war so besoffen“ (So geschehen bei einer tollen Arbeitskollegin von mir) .



Mir doch scheißegal ! Wenn es die Wahrheit ist , daß jemand dich nicht ausstehen kann , dann soll er es halt sagen, wenn ihm was nicht paßt und nicht so eine Scheiße drum herumschwätzen . Wenn ich weiß , daß mich jemand haßt , dann ist das ja auch OK , aber dann laß das Geschleime weg . Soviel dazu !

Genervt haben mich auch die verkackten Mighty Mighty Bosstones , die beim Trend + Fashion Channel VIVA die größte Scheiße aller Zeiten abgelassen haben , wie cool und gut angezogen sie doch sind . Und wenn ich dann mal wegen den Pietasters nach Bern fahre, dann fällt das Konzert wegen den Bosstones aus , da deren armes Würstchen von Sänger anscheinend vor dem letzten Konzert ihrer Tournee eine Lungenentzündung oder so was kriegt . Der Abend war zwar trotzdem noch recht geil (siehe Bericht), aber genervt hat's doch .

Ansonsten haben wir für euch wieder wie die Weltmeister Konzerte besucht , uns mit Stars und Sternchen geprügelt , versucht die P.C.-Fraktion zu nerven , Platten und Fanzines getestet , Stunden vor dem Computer verbracht und uns Gedanken gemacht . Besonders möchte ich allen Konsumkindern, die gerne was umsonst abziehen, das Gewinnspiel ans Herz legen . Wer alle richtig erkennt , kriegt vielleicht wirklich ganz tolle , von uns persönlich ausgesuchte Spitzenpreise, die euer Ansehen vor den Kumpels in astronomische Höhen wird steigen lassen . Also strengt euch an und schreibt uns die 'richtigen' Antworten .

Die Reaktionen auf Ausgabe Nr.1 waren ja sehr zwiespältig . Besonders der Name sties auf einige Ablehnung (ich weiß beim besten Willen nicht warum) und das alles in Verbindung mit der Tampon Anal Werbung - da machte sich doch der ein oder andere seine Gedanken . Tja , mmh , was soll ich dazu groß sagen ? Positiv ist , daß sich Moskovskaja nach unseren Beschimpfungen einen neuen Basser zulegten (hab' ich gehört) . Auch Sexismus wird uns jetzt vorgeworfen , womit ich sehr gut leben kann ! Meiner Meinung nach gehören Frauen eh an den Herd ! Bitte schreibt jetzt viele Briefe .So , viel mehr hab' ich nicht mehr zu sagen , deshalb gibt's nur noch die : Marco

Hitlist:

1. Slackers - Redlight
2. Hepcat - right on time
3. Skaos - Catch this beat
4. Kalles Kaviar - alles
5. Bex Bier Bois - Demo
6. Gorilla Biscuits - Start Today
7. Keytones - Back and Beyond
8. Dr. Ringelding - Ram di Dance / Dandimite
9. Doreen Shaffer - Adorable You (Killerfrau!!)
10. Passage 4 - world circus

Shitlist:

Claudia , No Sports , **Hellacopters** + verkackte Ghosttracks nach 40 Min. Pause (ist einfach nicht mehr witzig) +Philipp(Abi 1,8)

LESERBRIEF(E)

Schade , daß uns bis jetzt nur ein Brief erreicht hat ! Wir hoffen weiterhin , daß ihr uns eure Meinung mitteilt , denn wir müssen schließlich wissen was euch nicht paßt , um das Detlef noch besser zu machen .

Hallo, ihr Warmduscher!
Als wir neulich im Flight 13 euer Zine gelesen haben, bekam meiner einer Kopfschmerzen (die Eva Unterleibsschmerzen). Grund hierfür war unser „tiefes Mitgefühl", was eure Skalpell bzw. Krankheitskeime betrifft. Wir konnten uns regelrecht vorstellen, was ihr für Schmerzen mit euch herumtragen mußtet. Nichtsdestotrotz habt ihr unsere Augenlieder so sehr beansprucht mit eurem fucking Testbildhintergrundlayout (ich seh immer das gleiche)(aber das ist geil ! Anm. Marco). Soviel zum Hintergrund. Was wir daraufhin erblicken mußten, hat unsere Augenschmerzen auch nicht behoben. Deshalb mußten wir zum Apotheker Schmidt, welcher nicht im Dienst war. Deshalb bediente uns ein junger Aushilfsapothekerassisteen, der eine Homeboy Hose für mindestens 150 Mark trug.(Da könnt ihr mal sehen wie weit es schon gekommen ist ! Marco) Daraufhin lachten wir ihn aus und meinten zu ihm, man müßte einen gesunden Mittelweg finden, was Klamotten betrifft. Als wir dann endlich eure Tabletten bekommen haben, wurde darauf hingewiesen, daß sich solche Tabletten an sich nicht für den juvenilen Mann von heute eignen. WELCH BETRUG!!!

Da wir keine reiselustigen Gesellen sind, dachten wir , was haben die Detlefs denn so erlebt? Es war mehr als erschreckend!!!!! Wen interessiert's schon, wie krank ihr seid, daß ihr sterben wollt oder euch mit einem Skalpell schneidet. Anbei eine kleine Geschichte: Als wir Brechts 100 Geburtstag gefeiert haben, waren wir der Meinung KEIN FUßBREIT FÜR FASCHISTEN.(sehr löblich!! Setzten - Eins ! Marco) Das wichtigste am Heft hat sowieso gefehlt: Nämlich Konzerttermin am 21.3 in Tuttlingen. Aber seis drum, da euch Oi sowieso nicht interessiert, beenden wir diesen Brief. Es gibt halt „solche" und „solche".

Gruß Oli&Eva

PS Es kann nur besser werden.

Scheiße, sind wir wohl doch nicht so hart, wie wir immer geglaubt haben, wir duschen ja sogar warm, gibt's denn sowas. Es kann auch noch schlechter werden, wie diese Ausgabe eindrucksvoll unter Beweis stellt. Was den Konzerttermin betrifft, das haben wir schlicht und einfach in der Hektik vor dem kopieren vergessen, sorry.

Martin

Ach Olli ! Ach Eva ! Wir haben euch doch trotzdem gern , ! ***Marco***

Mein Geburtstag

a k a - Easter Ska Jam ´98

Jetzt aber mal ran an die Scheiße, Marco und Martin finden mich schon ganz doof, weil ich es immer noch nicht geschafft habe, etwas anständiges für diese Ausgabe zu Papier zu bringen, aber das soll sich ja nun ändern:
Es begab sich vor etwas mehr als einem Monat, daß ich wieder einmal Geburtstag hatte, wie üblich hielt sich zwar auch dieses Jahr die Freude darüber in Grenzen, aber das Positive an so einem Ereignis ist immer, daß man sich mal wieder mit den ganzen alten Freunden trifft und etwas feiert. Also hatten auch dieses Jahr wieder Ngobo Ngobo, The Bluebeats, King Hammond, Dave Barker und natürlich der gute alte Laurel Aitken die Strapazen der langen Reise auf sich genommen, um wieder einmal mit mir bei einem gepflegten Bier die guten, alten Zeiten aufleben zu lassen. Da man nicht gerne allein feiert, beschloß man, diese kleine gesellige Runde im Freiburger Jazzhaus auszutragen, und dem Unternehmen unter dem Decknamen Easter Ska Jam den Rahmen eines regulären Konzertes zu geben. Zum Auftakt des Abends spielten Ngobo Ngobo, die mich durchaus überzeugen konnten. Nach diesem Konzert war ich allerdings von der Platte der Band ein bißchen enttäuscht, weil ich mir aufgrund des Konzertes im Jazzhaus etwas mehr erhofft hatte, trotz allem ist aber auch diese Platte alles andere als schlecht, es ist nur so, daß Ngobo Ngobo live viel besser waren .
Als zweite Band des Abends spielten die Bluebeats, die unsere hohen Erwartungen in keinster Weise enttäuschten. Sie spielten allerfeinsten, relaxten Traditionsska, der kräftig in´s Tanzbein ging. Für mich waren die Bluebeats die beste Band des Abends und ich erwarte schon sehnsüchtig den nächsten Stop der BB im wilden Süden.
Nach einer erneuten Umbaupause stiegen King Hammond mit ihren Utensilien auf die Bretter und fingen gleich an, Hits wie Skaville UK und King Hammond Shuffle zu spielen. Nach einigen Liedern wurde mit großem Trara Dave Barker auf die Bühne geholt, der für die nächste Stunde für Unterhaltung sorgte. Ehrlich gesagt war ich von seinem Auftritt etwas enttäuscht, nicht daß er rotzeschlecht gewesen wäre, aber er war einfach etwas langweilig und einfallslos. Für meinen Geschmack beschränkte sich sein ganzer Auftritt etwas zu sehr auf zugehallte Zwischenrufe, die allein nicht die riesen Überzeugungskraft besaßen, die ich mir erhofft hatte.
Als Dave Barker sich dann verabschiedet hatte, stieg der wahre König mit seinen kultigen Glanzhosen zu King Hammond auf die Bühne und brachte die Menge wieder einmal zum toben. Matze zertrümmerte in heller Freude die Sperrholzverkleidung der Bühne und flog deshalb raus - das war wirklich der denkbar ungünstigste Augenblick um vor den verschlossenen Kellertüren des Jazzhauses zu stehen und nicht mehr reingelassen zu werden (Die arme, bedauernswerte Sau). Es gibt einfach kaum etwas Geileres als zu *Mad about you, Rudi got married* oder *Sally Brown* zu tanzen, während Laurel Aitken auf der Bühne steht und ebenfalls tanzt so gut es noch geht.
Dieser Ska Jam war insgesamt betrachtet das geilste Konzert in letzter Zeit und wird es wohl bis zu meiner nächsten Geburtstagsfeier bleiben.

Philipp

BLIND DATE
MIT DEM PANKERKNACKER

Pankerknacker-Jörg, erst kurz in Freiburg und schon stadtbekannt. Folgerichtig mußten ich ihm ja irgendwann einmal einen Besuch abstatten, obwohl ordentliche Skinheads sich in solchen versifften Punkerhöhlen ja normalerweise nicht wohlfühlen. Also kaufte ich leckeres Regenten-Pils und testete das musikalische Fachwissen von Jörg:

Abstürzende Brieftauben „Aber klar"

Martin: Am Anfang habe ich's recht einfach gemacht.

Jörg: Also ich wag zu sagen, daß des was deutsches ist. Die Platte kenn ich auch. Wart mal, hey, das hab ich schon gehört...

Martin: Die standen sogar in der Bravo.

Jörg: Ja, natürlich, die Brieftauben. Von der „Der letzte macht die Tür zu". Das ist halt die ganze Zeit immer dieses Hummpa, Hummpa, Hummpa.

Toydollz „Davids XR2"

Jörg:Das Intro ist sehr Toydollsmäßig. Das sind die Toydolls. Ich muß aber sagen, die Toydolls haben auf ihren letzten Platten nicht mehr dieses innovative. Die Chöre sind natürlich n ziemlicher Hammer.

BexBierBois „Warmer Winter"

Martin: Wenn du das jetzt erkennst, dann weißt du echt Bescheid in der Szene hier.

Jörg: Könnten Peter and the TTB sein. - OK, ich glaub, das sind nicht Peter & the TTB. - Also da müßte ich jetzt zum ersten Mal passen...

Martin: Das sind die BexBierBois aus'm Kaiserstuhl.

Jörg: Das sind die BexBierBois? Ich hätt die mir nicht so gut vorgestellt, hätt ich denen nicht zugetraut.

Vandals „Have A Date"

Jörg: Das ist was kalifornisches. Könnten Good Riddance sein?

Martin: Nee! Kalifornisch ist schon richtig.

Jörg: Aber NoFX sinds nicht. (Jetzt hat er die einzigsten kalifornischen Bands, die dieser dumme Deutschpunker kennt, aufgezählt und ist mit seinem Latein am Ende, d. Tipper) Aber dazu ist es auch irgendwie zu rau.

Martin: War'n Vorband von No Doubt.

Jörg: Ah, dann sind's die Vandals. Aber so Texte sind eigentlich geil.

4 Skins „One Law For Them"

Jörg: ???

Martin: Oh, oh...

Jörg: Der Sound, den die Band spielt, den hör ich verdammt oft, wenn du dir z.B. Ox-CDs anhörst, dieser Gitarrensound...

Martin: Blamier dich jetzt nicht hier!

Jörg: Weißte, ich versuch jetzt hier durch irgendwelche Schwallerein meine Bildungslücken auszugleichen.

Martin: Kleiner Tip, kommen aus England.

Jörg: Müßt ich jetzt echt raten, Varukers, GBH?

Martin: 4 Skins.

Jörg: Ah ja, kenn ich halt weniger. Cock Sparrer kenn ich.

Bad Religion „We're only gonna die"

Jörg: mal wieder völlig ratlos und schon den Tränen nahe

Martin: Glaubt man eigentlich nicht, was die jetzt machen...

Jörg: Klingt auf jeden Fall ziemlich unterproduziert. Kommen aus England! Am Anfang hab ich gedacht, das wär'n so vom Sound die UK Subs.

Martin: Der Sänger ist Biologiedoktor oder sowas.
Jörg Das is Bad Religion? Echt? Jetzt echt? Hätt ich nicht gedacht, das klingt ziemlich englisch.

???-Melodie

Jörg: Die drei ???. Also wer das nicht kennt, der kriegt'n Watschn.

Gorilla Biscuits „New Direction"

Jörg: Das ist der Sound, den ich Hardcore nennen würd. Aber Hardcore kenn ich überhaupt nicht, ich hatte mal zwei Spermbirds-Platten.
Martin: Das sind Gorilla Biscuits.
Jörg: Den Namen hab ich schonmal gehört. Aber sowas akzeptier ich als Hardcore, aber es gibt da auch noch Crossover-Bands, die bezeichnen sich als Hardcore.

No Doubt „Just A Girl"

Jörg: No Doubt. Die Sängerin ist schon geil, hähä. Das Lied find ich auch nicht schlecht, das geht geil ab. Bisher hab ich ja ziemlich abgelost, und so'n Scheiß kenn ich dann. Aber die ham ja auch so'n Lied „Oi to the world". Wie sieht die denn aus, auf der Bühne?
Martin: Schon geil, bauchfrei und so.
Jörg: Häääh! Aber No Doubt, das ist auch so'ne Band, wenn die keine Sängerin hätten, dann wärn die uberall brutal die Ärsche.

Dackelblut „Koch von der Estonia"

Jörg: Das kenn ich, Dackelblut! Die sind schon klasse, aber die zweite Platte find ich besser, geht so nach vorne los. Wenige Bands schaffen's wie die, Emotionen zu verpacken. Dackelblut ist so'ne Band, die kannste dir auch mit deiner Freundin reinziehen.

Loikämie „Remember"

Jörg: Loikämie? Hähähä. Ja genau, der Sänger, der is so geil Skinnhetts rimemba, se spirrit of sickstinein, se spirrit, weischt, der Penner, nicht mal englisch kann er, der blöde Skinhead. Hähähä. Die kenn ich aber auch nur, weil wir die beim Sebi im Auto gehört haben. Was ich an vielen Skinheadgruppen nicht mag, ist dieses Komm-zu-uns-dann-bist-du-stark Gehabe, das ist mir zu dumm.

Reagan Youth „Reagan Youth"

Martin: Die singen sogar, wie sie heißen.
Jörg: Ich würd sagen, das ist was amerikanisches. Aber weischt, mit Amerika hab ich das Problem, da gibts so viele Bands. (so ein dummes Punkerhirn kann sich halt nur 7 Bands merken,d.Tipper) Aber das klingt auf jeden Fall nicht nach so Melodycorezeux. Wart mal, ich würd sager, nee, Descendents sind's nicht, die klingen anders
Martin: Das warn Reagan Youth.
Jörg: Wär ich nie drauf gekommen, den Namen hab ich zwar irgendwann mal gehört, aber der Name is schon cool.
Martin: OK, sag noch irgendwas witziges.
Jörg: Ok, ich erzähl euch n Witz für eure Leserschaft. Also, da is so'n Kerl so, der hält sich n Papagei daheim und dann geht der mal weg und so und dann klingelt auf einmal das Telefon so und der Papagei fliegt rüber so, schmeißt den Hörer vom Telefon und so und „Ja hallo" und der Kerl so „Wollen sie Heizöl bestellen?" „Heizöl, Heizöl". OK, alles klar, der Kerl kommt heim und auf einmal steht ne Ladung Heizöl vor der Tür. „Äh was, ich hab das nicht bestellt." „Doch, sie haben das bestellt" „Nee, das war sicher mein blöder Papagei." „Ey Papagei, laß das das näxte Mal" Ok, geht wieder weg...

Hier endet leider das Band, die Pointe war aber auch nich sooo witzig. Alles in allem hat Jörg von zwölf Liedern sechs erkannt, eine Quote von 50% also. War aber auch einfach, teilweise. Danach ging's noch richtig united zum Riff Randall Konzert, wo man mal wieder gepflegt abstürzte. Ja, das könne se, die verlausten Punker. Martin

KALLES KAVIAR + GODZILLA

PLATTENTAUFE AM 16.5 IM ABART ZÜRICH

Wow , endlich war es so weit ! Die von uns langersehnte und sehnsüchtig erwartete Godzilla/Kalles Kaviar Plattentaufe ! Da Martin am Samstag Abend wie immer den Billigsexfilm auf Sat 1 (Flotte Biester auf der Schulbank) anschauen wollte und deshalb keine Zeit hatte (Na ja , eigentlich war er ja richtig , richtig „Krank", unser Kleiner), machten sich Philipp und ich alleine auf den Weg in das Land der hohen Berge . Dies verlief jedoch nicht ganz ohne Zwischenfälle , da ein übereifriger schweizer Zollbeamter meinte , uns unbedingt Drogen oder Waffenschmuggel nachweisen zu müssen und daraufhin grimmig daran ging, das gesamte Auto nebst unseren persönlichen Sachen zu durchforsten, um ganz nebenbei die geniale erste Ausgabe des Detlef Fanzines fast unbemerkt auf der Rückbank liegend zu lesen . Als er jedoch nicht fündig wurde und unser hämisches Lachen nicht mehr zu überhören war , drehte er uns noch einen seiner Aufkleber an und wir durften weiterziehen . In Zürich angekommen sahen wir uns wie immer vor die Frage gestellt „Wo müssen wir hin ?" ABART ZÜRICH ! Leider hatte bis dato noch nie jemand etwas davon gehört , bis wir nach etwa 1 stündiger Fahrt am Bahnhof auf zwei nette Mädels trafen (Grüße), die uns den Weg grob erklären konnten . Obwohl wir daraufhin eigentlich keinen Bock mehr auf **NUR** Mucke hatten, trafen wir gegen 22.15Uhr endlich ein und zum Glück hatte noch keine Band angefangen , so daß wir noch mit Groba (der übrigens in naher Zukunft die Tasten bei KALLES KAVIAR bearbeiten wird) und Ruedi ein Bierchen trinken konnten . Kalles Kaviar eröffneten den Abend vor einem bunt gemischten Publikum , wobei leider wenige Glatzen anwesend waren , da die Basler einen Abend vorher schon bei der KK + Godzilla Plattentaufe in Basel munter das Tanzbein geschwungen hatten . Die Mucke ging von Anfang an direkt in die Beine und so dauerte es nicht lange, bis zumindest die vorderen Reihen munter hüftschwingend loslegten . Kalles Kaviar spielten alle Hits (außer Jimmy + Julie!!!), so daß die Stimmung immer weiter anstieg und mich nicht einmal mehr die lästige barbusigefüssige Ausdruckstanz Fraktion aufregen konnte (Na Ja , eigentlich doch !)

Danach die sowohl musikalisch als auch optisch umwerfenden Godzilla , die das Erscheinen ihrer neuen 7" zum Anlaß für einen grandiosen Auftritt nahmen und uns damit endgültig dem Freitod auf der Tanzfläche auslieferten mit ihrem astreinen Ska und den (so meine ich zu erkennen) südamerikanischen Einflüssen.

Alles in allem ein Topkonzertereigniss, das sich in jedem Falle lohnt ! Marco

7. SKA FESTIVAL

24.4. Laiterie, Strasbourg

The Trojans, Jazz Jamaica, Ruda Salska, Rude Boy System

Die in aller Regelmäßigkeit in Strasbourg stattfindenden Festivals sind Pflichttermine für jeden Skabegeisterten der Region, so natürlich auch für uns. Schon um fünf fuhren wir in Freiburg ab, da wir eigentlich vor dem Konzert noch ein Blind Date mit der Look Smart Truppe vereinbart hatten, sporadisch jedenfalls. Nach gut einer Stunde Fahrt, bei der schon kräftig dem Freund Alkohol gefrönt wurde, schließlich hatte Philipp ja auch sein Abi hinter sich gebracht, kamen wir gutgelaunt in Strasbourg an. Das Wetter war das Beste seit langem, Sonne, warm, Hepcat im Kassettenrecorder, der Party stand nichts mehr im Wege. Höchstens, daß wir nicht wußten, wo Laurent vom Look Smart wohnt. Aber Orienttierungsläufer wie uns soll das natürlich nicht schrecken, und so fuhren wir erstmal schnurstracks zum Bahnhof, um von dort bei Irene anzurufen und uns den Weg weisen zu lassen. Leider gestaltete sich dieses Vorhaben nicht so einfach, denn die Franzosen sahen es in ihrer endlosen Niedertracht nicht ein, einen Parkplatz am Bahnhof zur Verfügung zu stellen und brachten damit unser genau durchdachtes Konzept ins Wanken. Notgedrungen verließen wir auf der Suche nach einem Parkplatz die bekannten Bahnen und fanden uns alsbald in einem Gewirr aus Einbahnstraßen, engen Nebenwegen und unausgeschilderten Sackgassen wieder. Ich glaube, wer sich schon einmal in Strasbourg verfranst hat, weiß, wovon ich spreche. Immer tiefer stießen wir in ein uns unbekanntes Labyrinth vor, bis endlich jemand ein Einsehen hatte und einen Parkplatz, der frei war(!), und Telefonzelle daneben(!!) unseren erregten Blicken präsentierte. Leider hatte dieser jemand vergessen, daß wir keine Telefonkarte besaßen, die man aufgrund einer weiteren Niedertracht der Gallier zum telefonieren braucht. Zum Glück war neben der Telefonzelle eine Kneipe, in der man mit Münzen telefonieren konnte. Wenn das mal nicht versprach, unser Glückstag zu werden! Unbegreiflicherweise nahm dieser aber nur französische Münzen an und damit hat von uns ja keiner in seiner Einfältigkeit gerechnet. Also beugten wir uns dem Wucherumtauschkurs der Kneipe, jetzt stand einem erfolgreichen Abschluß unserer Mission nichts mehr im Wege, he, he. Eigentlich jedenfalls, wenn nicht bei Irene und Laurent die ganze Zeit besetzt gewesen wäre... Habt wohl Schiß gehabt, aber wir holen das nach.

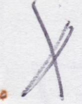
Der Blick auf die Uhr verriet uns, daß es inzwischen auch schon recht spät geworden war, und so beschlossen wir, zur Laiterie zu fahren und uns noch ein bißchen in der untergehenden Sonne zu entspannen. Natürlich war die Fahrt dahin begleitet von haarsträubenden Verkehrsregelverstößen und durchgeknallten Franzmännern auf Rollern. Um so schöner nach solchen durchstandenen Abenteuern schmeckt das Bier, und wir machten es uns auf dem Parkplatz vor der Laiterie gemütlich. Die Sonne ging unter, man schoß Erinnerungen fürs Photoalbum und vertrieb die Zeit mit dem kunstvollem Plazieren einer toten Ratte auf der Windschutzscheibe eines anderen Autos. Um halb neun stießen Kathy und Tilmann zu uns und wir beschlossen, die knurrenden Mägen etwas zu beruhigen. Es gab ein leckeres Baguette, gefüllt mit fettigem Hackfleisch und Paprika. Ein Grund mehr, Fleischfresser zu bleiben! Zurück zur Laiterie wurde uns erstmal untersagt, den Photoapparat mit rein zu nehmen, was soll das denn? Dazu kam noch der Eintrittspreis von 34 (!!!) Mark und unsere Laune sank schon mal. Rude Boy System hatten ihren Gig gerade begonnen und die Halle war gut gefüllt. Mich konnten sie aber mit ihrem Sound nicht gerade vom Hocker reißen. Etwas zu einfallslos und langweilig, ne ne, da bleibt man ruhig am Rand der Bühne stehen, Tilman fand sie jedenfalls saugut. Die Geschmäcker sind halt verschieden. Als nächste Band betraten dann Ruda Salska die Bühne. In Frankreich scheinen sie recht bekannt und be-

liebt zu sein, nach der Menge an Publikum zu urteilen. Nun gut, in der letzten Ausgabe hatten ja Moskovskaya die Ehre, als schlechteste Band der letzten Zeit in die Annalen der Geschichte einzugehen. Das war aber noch gar nichts gegenüber der Qual, die nun auf uns wartete. Übelster Crossoversound, ab und zu mit Offbeat unterlegt, hätte der Alternativabteilung von MTVIVA alle Ehre gemacht. Man versuchte etwas nach Voodoo Glow Skulls zu klingen und ein bißchen in Militärhosen einen auf hart zu machen. Gräßlichstes Posing und gehiphope marterten unsere Ska erwartenden Trommelfelle und beim Rumgegrunze des Sängers lief es einem kalt über den Rücken. Was hat so ein Dreck auf einem Skafestival zu suchen? Vielleicht demnäxt aufm Bizarre, da sind sie besser aufgehoben. Aber wie gesagt, in Frankreich sind sie anscheinend voll in, anders kann ich mir die mitklatschende Meute vor der Bühne nicht erklären. Die spinnen, die Gallier. Überhaupt war wieder komisches Publikum anwesend, bis auf ein paar Ausnahmen natürlich. Was mich sehr erstaunte waren auch die drei Glatzen, die von skanken wohl noch nie was gehört hatten und so Ruda Salska durch hochhüpfen und gleichzeitigem Händeklatschen über dem Kopf zu huldigen. Wenn's nicht so traurig wäre, hätte ein Lachkrampf nach dem anderen mich erschüttert, aber so verzogen wir uns erstmal an die Bar, um unseren Frust herunterzuspülen. Als die Band endlich ein Einsehen hatte und uns von unserer Pein erlöste, leerte sich die Halle und wir nahmen unseren Platz vor der Bühne ein, um auf Jazz Jamaica zu warten. Der Vorhang ging auf und der Höhepunkt des Abends legte los. Der obligatorische Mister Hüftarthrose an den Bongos, der vierköpfige Bläsersatz, Keyboard, Baß, Gitarre und Schlagzeug verzauberten uns. Nach dem ersten Lied gab es kein Halten mehr und die Beine bewegten sich alleine zum würzigen Gebräu aus Jazz, Rocksteady und Reggae. Diese Band hatte es nicht nötig, durch irgendwelches Abgespaste und Epileppianfälle einen auf cool zu machen, sie war es einfach, die Musik sprach für sich. Musiker, die ihre Instrumente aus dem Effeff beherrschen, ein erstklassiger Bläsersatz umschmeichelt dich sanft und bohrt sich in die Gehörgänge, der Gitarrist fasziniert mit einem Solo nach dem anderen, alles unterlegt vom erstklassigen Baß und Keyboard. Herz, was willst du mehr. Wir tanzten uns die Seele aus dem Leib oder genossen einfach die Musik und lachten uns über das nun tanzende Publikum tot. Hippiezausel und stinkende „Das ist ja sooo toll" Studenten führten mal wieder ihre Regen- und Befruchtungstänze auf, teilweise sogar barfuß. Verrenkungskünstler sind ein Dreck dagegen. Genügend Platz war vorhanden, so daß man sich nicht ins Gehege kam. Wir tanzten weiter, was das Zeug hielt, Groba war inzwischen auch nach zweistündiger Irrfahrt eingetroffen, und hatten unseren Spaß. Der Alkohol, auch etwas, was verdammt teuer in der Laiterie ist, floß in Strömen und so waren wir am Ende des zweistündigen Auftritts der jamaicanischen Jazzer gut am Ende. Inzwischen war



es schon zwei und wir machten es uns auf einer Bank bequem. Nach halbstündiger Pause betraten dann die Trojans die Bühne und spielten ihre alten Stücke, von denen wir aber nur noch zwei mitnahmen und uns dann zum gehen entschlossen. Die Mucke war gut, wirklich, aber die Luft war raus und einige waren vom Alkohol schon ganz schön gezeichnet, nicht wahr, Irene. Also zum Parkplatz geschlappt, uns noch über ein paar gehirnamputierte Gallier totgelacht, die die Straße als Rennstrecke ansahen und ein paar 180 Grad Turns übten, ins Auto und gemütlich in Richtung Freiburg gedüst, wo wir erschossen und tot um halb fünf im Bett landeten. Genialer Abend, Jazz Jamaica sei Dank, ich hätte es aber vorgezogen, wenn statt Ruda Salska schon die Trojans gespielt hätten.

Martin



Einer weniger

Auch wenn wir in unserer Szene weder eine eigene Tageszeitung, noch Fernsehen oder Radio haben, so verbreiten sich gewisse Nachrichten trotzdem sehr schnell. Leider auch traurige. Erst kürzlich habe ich erfahren, daß Judge Dread während eines Konzertes verstorben ist.

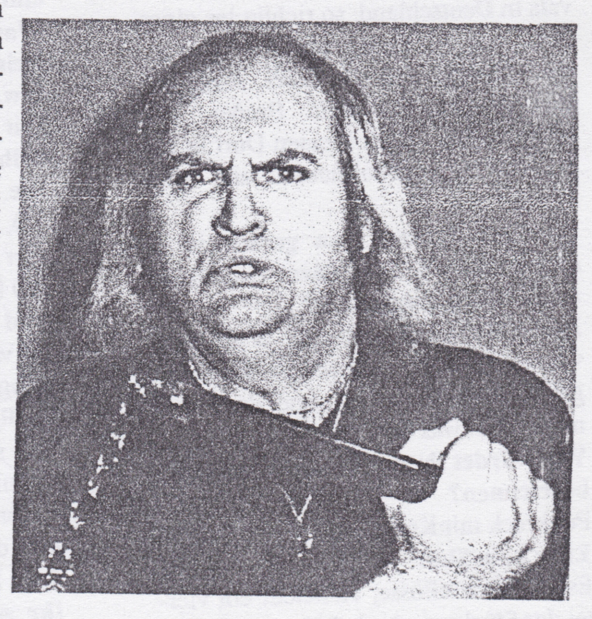
Nun ja, was weiß man eigentlich über Judge, so daß man eine Art Nachruf schreiben könnte? Ich weiß nicht gerade sehr viel über ihn, aber das Wenige möchte ich euch mitteilen:

Aufgewachsen als Alex Hughes, kam er schon sehr früh in den Kontakt mit dem Musikgeschäft, wenn auch anfänglich nicht gerade als Künstler. Er machte Jobs als Bodyguard für Prince Buster und auch Typen wie die Rolling Stones, er war Türsteher und DJ in diversen Clubs und bekannt dafür, daß er auch selber immer wieder im Hafen die neuesten Schallplatten direkt von den frisch eingelaufenden Booten aus Jamaica kaufte, um topaktuelle Stücke auflegen zu können. Später arbeitete er bei Trojan Records, zuallererst als Schuldeneintreiber - bei der Körpermasse ein wahrlich gut gewählter Beruf, da könnte wohl nur noch Buster Bloodvessel mithalten. Und irgendwie schaffte er es schlußendlich als erster weißer Sänger bei Trojan Records unter Vertrag genommen zu werden. Er gehörte zu den Künstlern, die Trojan mehrere Top-Hits bescherten und wesentlich zu der Verbreitung unserer heißgeliebten Rythmen beitrugen.

Er überstand sowohl das Abflauen der ersten Ska-Welle wie auch den Untergang von Trojan Mitte der siebziger Jahre. Anfangs der achtziger gehörte er zu den Musikern, welche zusammen mit Bands wie Madness, Selecter und Specials zum Wiederaufleben des Ska beitrugen.

Nie verlegen um sexuelle Anzüglichkeiten in seinen Texten - man denke an das unerreichte „Je t'aime" - bescherte er uns auch eine der großen Skinhymnen „Bring Back The Skins".

Wenn man einer der unzähligen Farin-Umfragen Glauben schenken darf, so haben ihn 400 Skinheads aus Deutschland auf Platz 9 der nach oben offenen Hitparadeskala in der Sparte Skin-Musik gesetzt. In der Sparte Ska erreichte er locker mal den zweiten Rang hinter den Specials und noch vor Laurel Aitken. Nun ja, einer weniger............................Groba





Mit wem sprechen wir jetzt?
Mit Simon, Bassist der Peacocks.

Wie lang gibts euch schon und wo kommt ihr her?
Uns gibt's seit Ende 91 ungefähr, da war ich zum ersten Mal dabei, wir spielten anfangs recht selten in der Schweiz, zum Teil auf Psychobillyfestivals in Deutschland, so richtig los gings dann erst 92. Ursprünglich waren nur der Gitarrist und ich dabei, außerdem ist der Gitarrist mein Bruder. Wir kommen aus einem kleinen Dorf in der Schweiz, aus Schaffhausen und Winterthur.

Und wie kommt man gerade in so einem kleinen Nest dazu, eine Band zu machen, Langeweile?
Jaaa, irgendwas will man ja machen, wenn man in der Pubertät ist. Ja, einem gefällt halt die Musik und dann will man irgendwas damit machen.

Wie würdet ihr euren Stil denn selber bezeichnen?
Punkrock mit Kontrabaß.

Eher kein Ska?
Es hat Skaeinflüsse, vielleicht ein viertel der Stücke sind mit Offbeat.

Wodurch kam dieser Mischmasch zustande?
Als wir anfingen, Psychobilly, weil uns diese Musik gefiel, dann war irgendwie ein Tiefpunkt in dieser Szene, es gefiel uns nicht mehr so, und das andere gefiel uns auch und dann haben wir es einfach probiert.

Was habt ihr denn bisher so auf die Beine gestellt, Veröffentlichungen usw.?
Wir haben drei Singles gemacht.

Selber produziert?
Die sind selber produziert. Dann eine CD, die ist vergriffen, da haben wir aber auch nur sehr wenige gemacht, so 300 bis 500.

Und ist irgendwas neues in Planung?
Ja, wir wollen eine neue CD/LP rausbringen, vielleicht so im Mai bei Grover Records.

Wie seid ihr da rangekommen?
Ja, unser Manager Benno, der Leech Records macht, hat früher schon immer mit dem Ossi Platten getauscht und dann haben wir ihn mal gefragt.

Ihr spielt ja auch in Richtung Ska-Punk, allerdings nicht so der, der

gerade so abgehypt wird, was haltet ihr von dem momentanem Boom?
Im Prinzip find ich es gut, gute Musik, aber ich kenn mich da nicht so gut aus.
Tourt ihr fest mit den Busters?
Nee, wir spielen nur das Konzert heute, weil wir alle noch zur Schule gehen oder studieren. Und dann kannst du nur an Wochenenden spielen.
Glaubt ihr, daß das Busterspublikum für eure Musik überhaupt geeignet ist?
(Zwischenruf von den Busters: Klar!)
Es ist ein gutes Publikum.
Du mußt jetzt hier nicht schleimen!
Es braucht kein geeignetes Publikum, ein gutes Publikum ist immer geeignet, für jede Musik.
Was für Publikum habt ihr am liebsten?
Gemischtes Publikum. Wo alle hingehen können und Spaß haben können.
Also das Publikum auf der Claus'97 Tour war nicht so euer Ding?
Meistens ist es immer das Problem, wenn Ska ausgeschrieben ist, dann erwarten die Leute wirklich Ska und weil wir das dann nicht bringen, dann staunen sie oft, aber ich denke schon, daß es denen auch gefällt.
Was hört ihr privat für Musik?
Ich höre vor allem (Zwischenruf Busters: Busters! Euch will doch keiner mehr, d. Tipper) 60s Punk. Aber ich kann mich nicht so festlegen auf gewisse Stile, bei Ska ist es vor allem 2Tone.
Ich hab gehört, daß ihr schon mal ne Amerika Tour gemacht habt, wie seid ihr dazu gekommen?
Wir warn mal auf Tour mit ner kanadischen Band, ??, so Garage Punk, und durch die konnten wir nach Kanada gehen und dachten, es wäre gut, jetzt noch durch die USA zu tourenund dann haben wir einfach rumgefragt. Es war unterschiedlich, gut waren die Konzerte mit bekannten Bands wie den Slackers und dann gab's noch kleinere Konzerte. Jeder kannte irgendjemanden...
(gerade kommt Benno dazu, daß Gespräch wird kurz unterbrochen)
In der Schweiz gibt's zur Zeit ja ziemlich viele neue Bands, die ja eher doch mehr in die traditionelle Richtung gehen, wie sehen da eure Verbindungen zu der Szene aus?
Äh, ab und zu spielen wir mit richtigen Skabands, z.B., wie heißen die, ...Godzilla z.B..
Ja, da habt ihr euch ja auch die schönsten ausgesucht...
Wiso, gefallen die euch nicht?
Doch, sind schon schön anzuschauen, die Sängerin....
An dieser Stelle endete das Interview, weil die Peacocks auf die Bühne mußten. Anchecken, sag ich nur! Martin:Marco

+MEPHISKAPHELES/15.2. Atlantik
Wenig nur, die waren da ,
beim fulminanten Teufelsska .
Woran es lag, ich weiß es nicht,
vielleicht am Kater, vielleicht an Gicht.
Die, die nicht da warn, verpaßten viel,
denn himmlisch gut, so war das Spiel,
sehr schnell und Punk war auch mit drin
drum rat ich euch, geht alle hin,
trainiert vorher, denn das macht Sinn,
weil sonst nämlich die Tanzerei
nach ein, zwei Liedern ist vorbei.
Der Kreislauf, der macht nicht mehr mit
und kollabiern ist nicht der Hit.
Ein netter Abend will ich meinen
und hör jetzt einfach auf mit reimen.Martin

1st Local Hardcore Bowl

In einem kleinen JuZe mitten in der friedlichen Provinz bei Freiburg sollten an diesem Abend vier Bands die ländliche Idylle durch wildes Geknüppel zerstören und den ortsansässigen Schnarchnasen sämtlichen wahrscheinlich wohlverdienten Schlaf rauben . Da ich vom letzten Wochenende (siehe Bex Bier Bois) immer noch nicht genug hatte und zudem „Mr. Pritt - Popp" extra persönlich aus Stuttgart angereist war, um mit mir zu saufen , mußte Philipp schon wieder die undankbare Aufgabe des chauffierens übernehmen, um unser beider Vorhaben nicht zu gefährden und uns später den Weg nach Hause zu zeigen .

Die uns schon durch ihren Auftritt auf der Vauban und durch das Interview bekannten **Virage Dangereux** eröffneten den Abend mit ihrem sehr guten , deutschsprachigen Punkrock und hatten einen Großteil der leider viel zu wenigen Anwesenden nach den ersten Liedern für sich gewonnen . Die drei absolut sympathischen Jungs aus Freiburg zeigten sowohl bei den eigenen , als auch bei einigen Coverversionen, was sie drauf hatten .

Weiter gings mit vier Jungs , ebenfalls aus Freiburg , die sich jedoch mehr dem melodischen Punkrock der schnellen Sorte verschrieben hatten . Die Rede ist von **Downcast 14** . Da ich die Band schon des öfteren gesehen hatte (z.B. als Vorband von Guttermouth + AFI), wußte ich, was mich erwartete und so wartete ich auf die beiden Operation Ivy Coversongs , die dann auch prompt Tanzlaune bei mir verbreiteten .Da auf Grund des durch Vodka und Bier erhöhten Alkoholspiegels meine Koordinations - und damit einhergehend meine Reaktionsfähigkeit doch schon erheblich eingeschränkt war (Hinzu kam der Versuch irgendwelchen Landeiern das Fanzine anzudrehen) , merkte ich erst sehr spät , daß die nächste Band , **Pillbox** , in der Zwischenzeit begonnen hatte, zu spielen . So weit ich mich erinnern kann sehr solider Hardcore , der wohl die Herzen der anwesenden Hardcorejünger höher schlagen ließ und so gut war , daß sogar ich mich zu einer Runde Pogo überredete .

Als Headliner fungierten an diesem Abend allerdings **Damage Done** aus Schwäbisch Hall , die uns nach Pillbox den Rest gaben und mich endgültig in den Abgrund stießen .Deshalb kann ich über die Mucke nun wirklich nichts mehr sagen - nur , daß ich sie geil fand !

Alles in allem war es ein sehr , sehr geiler Abend mit vier wirklich guten Bands , die doch eine Bandbreite über verschiedene Musikrichtungen aufzeigen konnten . Das alles in sehr entspannter Umgebung (JuZe) und zu einem fairen Eintrittspreis von weit unter zehn Mark ! Traurig , daß sich trotz Werbung nur so wenige Leute dazu entschließen konnten , auch einmal vorbei zu schauen . Aber wahrscheinlich war halt irgendwo HipHop Jam , und da macht man sich schließlich die Hosen auch nicht so dreckig und es ist ja auch um so cooler .
Marco

BLISTER

Nachdem wir BLISTER das erste Mal eher zufällig auf einer Studentenparty (hüstel) (zu unserer Verteidigung muß ich sagen , daß wir quasi unschuldig an diesem skandalösen Verhalten sind , Anm. Martin) gehört haben und daraufhin mit ihnen ins Gespräch gekommen waren , erzählten sie uns von ihrem Auftritt bei einem Nachwuchsbandwett bewerb . Ganz klar für uns , daß wir sie als einzig mitwirkende Skaband nach allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln unterstützen mußten und so traf man sich vor dem Konzert , um noch ein bißchen über die Band zu plaudern . Da wir allerdings vorher keinen Bock gehabt hatten , uns Fragen zu überlegen und außerdem etwas angetütert waren , verlief das Interview eher träge , so daß wir es hiermit als kleine Bandvorstellung präsentieren , um euch nicht mit unserem dummen und uninspirierten Rumgequassel zu nerven .



DETLEF: So , zur ersten Frage . Was habt ......

BLISTER: „Zu Beginn möchte ich erst mal was über die Band erzählen . Es gibt uns in der jetzigen Form seit etwa 2 Jahren und wir haben wie so viele andere als Busters covernde Schulband angefangen , was uns natürlich bald zu langweilig wurde , woraufhin wir die Sache weiter ausbauten und jetzt wie ich denke unseren eigenen Stil gefunden haben . Wir bezeichnen uns selbst als Skapunkband , was bei Vorbildern wie Mighty Mighty Bosstones , Skankin' Pickle oder MephidSKApheles natürlich nicht ganz abwegig . auch wenn die Überhelden des DETLEF-Fanzines sagen daß wir schon alleine wegen des fetten Bläsersatzes eher als Vertreter des „Deutschska"(?) gelten , was die Sache jetzt aber auch nicht besser trifft , ihr Detlefdeppen !



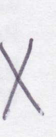
Privat hören wir alles mögliche : Ska . Rockabilly oder auch Pixies ; wir kommen alle aus dem Raum Emmendingen . Bisher sind wir auch eher hier lokal aktiv , obwohl die Szene sehr klein ist und uns wohl auch etwas die Verbindung zur „Szene“ fehlt . Auch Skinheads sehen wir sehr wenige auf den Konzerten , was eventuell daran liegt , daß wir zu punk-lastig sind und vielleicht einfach zu unbekannt . Unsere bisher einzige Veröffentlichung ist ein Demotape (siehe Reviews) , welches wir an verschiedene Labels , von denen sich aber noch keines gemeldet hat , geschickt haben . Da wir aber im Moment die Sache mit der Band nicht soo ernst nehmen , haben wir auch nicht weiter nachgehakt , sprich , es kümmert sich keiner so richtig darum .

Zu den Texten kann ich sagen , daß wir darin einfach eigene Erfahrungen zur Sprache bringen und weniger politische Dinge , da wir das einfach nicht können und das Ganze dann eher peinlich wird“ .

DETLEF: Danke !

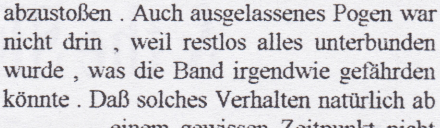
Bleibt von mir noch zu sagen , daß Blister trotz unserer lautstarken Unterstützung nicht gewonnen hat weil irgend eine Luschenband scheinbar viel toller war . So dann : Danke an Blister für die Informationen und für euch Leser : Wenn Blister spielen seid ihr gefälligst da und hurt nicht in Scheißdiskos oder so was rum , OK ?
Marco

(Anm . Martin : Am Outfit der Band üben wir aber noch etwas , ja . Es gehört sich einfach nicht , in einer Art Rentierpulli auf die Bühne zu gehen .)

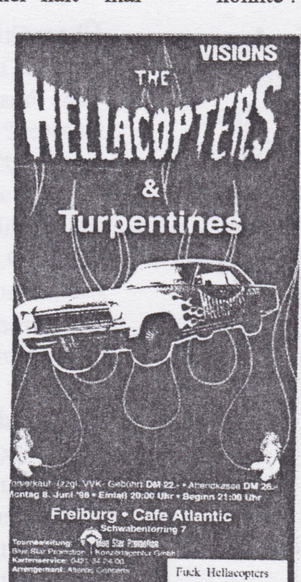


Fickt die Rockstars !

oder warum die HELLACOPTERS einfach Scheiße sind !



Weil Bands wie die Hellacopters ja zur Zeit ziemlich in Mode sind und nur Gutes über sie berichtet wird , dachten sich die dummen Detlefs : Schaun mer halt mal hin . Den für Atlantikverhältnisse extrem hohen Eintrittspreis von 26 DM bezahlten wir noch voller Hoffnung , in Bälde ein geiles Konzert erleben zu dürfen . Doch es bot sich uns ein Bild des Schreckens : Menschen mit sehr langen Haaren - soweit das Auge reichte !



Die Turpentines , die den Abend eröffnen sollten , überzeugten mich eigentlich mit ihrer schnellen und doch Rock'nRoll geladenen Mucke , auch wenn ich sie mir auf Platte schätzungsweise nicht allzu lange geben könnte . Das Publikum jedoch schien einzig und alleine auf die großen Racker der Hellacopters zu warten .

Pause

Als wir und einige andere sich unverschämterweise erdreisteten , während der Umbauarbeiten auf dem Bühnenrand platz zu nehmen , wurden wir noch freundlich , aber bestimmt , von einem Typen (Marke Sozialpädagoge) aufgefordert, dies zu unterlassen , da die Band dies nicht dulden würde . Sofort schlug ihm der Hass des Publikums entgegen , da er auch während des Konzertes mit der Unterstützung eines „Security" Mannes penibelst darauf achtete , daß wirklich niemand die Bühne betrat bzw. Versuchte , sich mit dem Fuß abzustoßen . Auch ausgelassenes Pogen war nicht drin , weil restlos alles unterbunden wurde , was die Band irgendwie gefährden könnte . Daß solches Verhalten natürlich ab einem gewissen Zeitpunkt nicht mehr ohne Aggressionen von Seiten des Publikums hingenommen wurde , versteht sich von selbst . Im Endeffekt stürmte einer aus der Meute die Bühne, um sofort vom Gitarristen mit einem Arschtritt von der Bühne geprügelt zu werden und den Mikroständer hinter sich herfliegen zu sehen .

Im Nachhinein stellte sich heraus , daß die Hellacopters eigens den Aufpasser dafür bezahlt hatten , daß dieser sie vor dem bösen, bösen Publikum beschützen und die Bühne sauber halten sollte . Die Anpöbeleien gegenüber Mr. Soz.Päd. stellten sich aber als ziemlich Scheiße heraus , da dieser sich nach dem Konzert als ausgesprochen korrekt herausstellte , den das Ganze wohl auch ziemlich angekotzt hat und der selbst sagte , daß er den Job in dieser Form für die Hellacopters nie wieder übernehmen würde.

Eins weiß ich aber immer noch nicht - warum sich die kleinen Würstchen vorkommen wie die großen Rockstars und das auch noch raushängen lassen , obwohl es einfach nur lächerlich ist ? Dann geb' ich mir doch lieber noch irgendeine Milchschnittencoreband , die wenigstens einigermaßen OK ist und scheiß auf den Hellacopters-Turbonegro-Mucke Hype der in letzter Zeit ja intensivst betrieben wird .

Fuck Off Schweinesoli- Marco

DR. RING-DING

& the SENIOR ALLSTARS

Nach dem Konzert, bei dem der Doktor wieder alle Register seines Könnens zog, das Publikum mit einer witzigen Bühnenshow gut unterhielt und mit schweißtreibenen Rythmen den Bierverkauf des Jazzhauses ankurbelte, durften wir ihm noch mit ein paar Fragen auf den Zahn fühlen.

Ja wir sind vom Detlef und...
(sieht das Heft) Hahahaha!

Findst du das lustig?
Ja. der juvenile Mann von heute. da gehör ich dazu.

Bist du immer noch juvenil?
Ja. ich sach mal zum Teil. aber ich hab ja ein paar Organe transplantiert bekommen und zum Teil von jungen Burschen.

Wie bist du an die rangekommen?
Ja ganz einfach. ich hab die betrunken gemacht, und wie das so ist. nach dem Konzert... So Jungs wie ihr.

Wo hat's dir besser gefallen, beim ZMF vor einem Jahr oder hier heut abend?
Heute hat's mir besser gefallen glaub ich. Also heute fand ich's sehr gut. Tierisches Publikum, ich war zwischendurch ratlos vor Überwältigung. (Freiburg rult halt alles weg, d.Tipper)

Was hast du für ein Publikum am liebsten? Reines Skapublikum oder gemischt?
Ich hab am liebsten ein Publikum dem das gefällt, was ich mache.(Echt ? Anm. D.andere Tipper) Das kommt ganz drauf an, wir spielen manchmal vor reinem Skapublikum. manchmal vor reinem Reggaepublikum manchmal auch vor ganz vermischten Ska- und Reggaepublikum, manchmal sogar vor ganz gemischten Publikum. auf Stadtfesten z.B. oder wenn wir bei uns in Münster spielen. da läuft das dann so unter Partyband. da wissen die Leute jetzt nicht, daß wir Reggae und Ska machen. Also lieber spielen wir , ja gut. ich sach mal so. wenn ein Reggaepublikum da ist und denen gefällt das nicht, was wir machen. dann find ich das natürlich scheiße. wenn das jetzt ein Skapublikum macht. find ich das auch scheiße. Ist ja klar. wenn das ne gute Party ist, für die Leute und für uns, dann find ich's am geilsten. Is ja normal (spricht das aus wie Tom Gerhardt).

Tom Gerhardt?
Den find ich ganz schwach. Den hab ich mal gesehen. bevor die ganze Sache da ins Rollen gekommen ist. ich fand den früher lustig. aber, na ja.

Bist du denn der Meinung, wenn etwas kommerziell wird, daß das dann scheiße ist?

Nein, bin ich überhaupt nicht.Ich find das eigentlich sogar gut, wenn Leute, die sich Mühe geben, etwas zu machen und ihre Sache durchziehen mit dem, was sie dann machen, Erfolg haben und auch finanziellen Erfolg haben und davon leben können, dann bewunder ich das eigentlich. Also wenn jemand wie Guildo Horn, obwohl ich jetzt nicht auf seine Konzerte gehe, wenn der jetzt so einen Erfolg hat, ich find das gut und gönn ihm das, obwohl ich jetzt keine seiner Platten gehört bzw. gekauft habe und überhaupt nix für das Publikum überhabe, das zu Guildo Horn kommt, ich find das irgendwie auch in Ordnung, wenn jetzt Modern Talking...

Oh, oh, oh...

Langsam, langsam. ..wenn der Thomas Anders jetzt Glück hat mit dem, was ihm Spaß macht.

Kannst du denn von dem, was du machst, leben?

Von dem, was ich mache, kann ich leben, weil ich neben der Musik auch noch andere Sachen mache. Aber du meinst wahrscheinlich, ob ich von der Musik leben kann. Ich mach ja ganz viel, wenn ich davon nicht leben könnte, dann würd ich ja jetzt hier nicht sitzen. Ich spiel mit mehreren Bands, natürlich ist Dr. Ring Ding & the Senior Allstars die Hauptsache, die anderen Sachen laufen so mehr unter ferner liefen und ich arbeite schließlich auch noch, wenn auch nur halbzeit...

Als was ?

Ja, haha. Wieso fragst du? Ich arbeite mit einer Musikagentur, die sich hauptsächlich mit Ska beschäftigt, in Münster, da ist auch ein Plattenlabel dabei, das sich auch mit Ska beschäftigt..............Grover Records. Und das ist, glaub ich, so das beste Skalabel der Welt.

Wieviel kriegste denn jetzt für diese Aussage?

Dafür krich ich jetzt die ungeteilte Aufmerksamkeit meines Chefs.

Du hast ja jetzt deine Finger auch noch in vielen anderen Sachen mit drin, du hast mit Doreen Shaffer zusammengearbeitet und die neue Platte von Ngobo Ngobo mitproduziert, ist es das, was das Geld bringt?

Nein, nein. Also die Ngobo Ngobo Sache, das war ein reiner Liebesdienst, weil mir die Band sehr gut gefällt und ich finde, die Platte ist auch sehr schön, die Neue, tolle Songs, toller Gesang, find ich. Ist sicherlich Geschmackssache, aber für mich sind die mit eine der besten deutschen Skabands. Also das war wirklich ein Liebesdienst, dafür hab ich mir sogar Urlaub genommen, um das machen zu können. Aber ich mach ja noch andere Sachen... Ich weiß nicht, ob ich es schon gesagt habe, ich habe zwei Sportwagen, mehrere Villen, auch in Freiburg z.B. und auch viele Frauen, eigentlich alles. Aber auch Jungs und auch Schafe und ein Aquarium.

Wie ist das mit Tiersex?

Ja, küssende ? (nennt irgendeine unverständliche Tiergattung), das ist ganz nett, wenn ich da mit meinem Finger reinhalte.

Wir haben uns jetzt um die Einstiegsfrage die ganze Zeit herumgedrückt, also dann, erzähl mal was zur Band!

Ja, die Band ist geil auf Sex. Was soll ich sagen, die Band, die läßt sich nicht wegdiskutieren, die gibts eben. Für den

Rest kauft euch die Dandimite, da steht alles drin. Die Band gibt es fünf Jahre und ist in dieser Formation, wie sie jetzt ist, zweieinhalb Jahre unterwegs, wir machen auch viel, nehmen Platten auf, spielen viel, fahren durch die Gegend, auch in Europa, Spanien, England, Frankreich, Dänemark, Schweden, Österreich, Schweiz, Italien, um mal alles zu nennen.
(ich biete ihm eine Zigarette an) Nein danke, ich rauch kein Tabak. (spricht das jetzt aus wie Helge Schneider)

Ist Helge Schneider dein Idol?

Das nicht, aber Bochum ist nur sechzig Kilometer von uns entfernt. Da kann das sein, daß man einen ähnlichen Humor hat (da hat er recht, denn auch des Doktors Ansagen sind zum teil Geschichten ohne jegliche Pointe, aber trotzdem witzig, Anm. d. Tipper) und nicht jeder, der gerne eine lange Ansage macht (!!!, d.Tipper), muß Helge Schneider als Idol haben. Wenn man einen ähnlichen Humor hat, sollte man das auch als Freiburger nicht verteufeln.(Ganz und ganz und gar nicht mein Lieber ! Anm. D. andere Tipper)

Früher mit El Bosso hast du deutsche Texte gehabt, was glaubst du, warum nur eine verschwindend geringe Anzahl von Skabands auf deutsch singt?

Das weiß ich nicht, ich kann dir nur sagen, warum ich nicht auf deutsch singe. Es ist ja eigentlich generell so, daß Bands, wenn sie sich formieren, zu neunzig Prozent auf englisch singen. Weil, man kann sich schneller lächerlich machen, wenn man deutsch singt. (Mit erhoberner Stimme:) Aber mein Grund ist ein anderer. Wir spielen ja Ska, Reggae usw. und mein Vorhaben ist es eigentlich, das so authentisch wie möglich oder so original wie möglich zu machen, sowohl vom Sound her, von der Musik her, wie man es spielt, was den Text angeht und natürlich, was die Sprache angeht. Deshalb sind die Sachen auch auf englisch und viele Sachen sind in diesem jamaicanischem Dialekt gehalten, ich weiß nicht, ob es aufgefallen ist. Das ist eben so, einfach um das Ganze so original wie möglich klingen zu lassen. Das ist auch noch so ein Ding, woran ich Spaß habe, was mir gefällt. Ich versteh das sehr gut, wenn Leute auf deutsch singen,es gibt sicherlich auch Gründe dafür, daß es eben die Muttersprache ist, daß man es verständlich für das Publikum macht. Ich weiß ganz genau, daß die Sachen, die im Dialekt gesungen werden, vielleicht nur von fünf Prozent der Hörer überhaupt verstanden werden. Vielleicht ist das auch nur eine bescheuerte Macke von mir, aber ich hab da Spaß dran, das so zu machen.

Es ist ja so, daß Dr. Ring Ding <u>and</u> the Senior Allstars häufig allein auf Dr. Ring Ding beschränkt werden. Inwieweit hat die Band Einfluß auf das Schaffen, hat sie das überhaupt?

Ja auf jeden Fall. Die Stücke, die wir spielen, die sind entweder gecoverte Sachen oder Sachen, die ich geschrieben habe, aber wie die Stücke letztenendes klingen, das ist natürlich Sache und Verdienst der Band. Ich habe eigentlich nichts damit zu tun, daß der Schlagzeuger gut ist und daß der Baß gut ist. Also wie gesagt, ich schreibe die Stücke, aber die anderen bringen sich natürlich auch mit ein. Es ist natürlich so, daß ich diese Band als Hauptsache mache, aber es gibt hin und wieder auch Sachen, wo ich als Gast bei anderen Bands in Erscheinung trete.

Aber die Hauptarbeit trägt die Band. Das sollte man auch nicht trennen.

Wann hast du denn mit dem Posaune spielen angefangen?

Als ich elf Jahre alt wahr, natürlich im Posaunenchor in der Kirchengemeinde, wo ich war. Und irgendwann an der Schule gabs dann ne Band, so ne Schulband, die hießen El Bosso und die Ping Pongs. Und die hab ich gesehen und fand die total gut und dann hab ich gefragt, ob ich mitmachen darf und die haben ja gesagt und von da an spielte ich in einer Skaband Posaune und so fing alles an.



War das das erste Mal, daß du mit Ska in Kontakt gekommen bist?

Ja, genau. Ich hab vorher natürlich schon irgendwie Madness gekannt, aber ich wußte nicht, daß das Ska ist. Und Geier Sturzflug war ja eigentlich auch ne Skaband, da wußte aber auch irgendwie keine Sau, daß das Ska und Reggae ist. Mit Ska bin also schon irgendwie vorher in Berührung gekommen, wußte aber gar nicht, was das ist. Und Reggaa hab ich eigentlich früher nicht so gut gefunden. Als ich bei El Bosso da angefangen habe, ich sage hier übringens auch El Bosso und nicht El Bosso und die Ping Pongs. (mit Nachrichtensprecherstimme) -Merken Sie, wie sich die Bilder gleichen?- da bin ich dann erst mal in Berührung gekommen und auf einmal fing ich dann auch an, Reggae gut zu finden und bin dann auch langsam auf die alten Sixties Sachen gekommen.

Was macht denn El Bosso jetzt?

El Bosso ist Schauspieler. Der ist im Osten in Weimar und ist da am Theater.(Was der Ringelding alles zu verzelen weiß ! Anm.d. Tipper Nr. 3)

Was hälst du denn von der deutschen Skaszene zur Zeit?

Wird besser, es kommen viele Bands nach in den letzten Jahren. Ich spiel ja inzwischen an vielen unterschiedlichen Orten in Deutschland und da spielen dann auch immer viele andere Bands, kleine Festivals usw.. Finde ich schön, besonders wenn man sieht, daß da so eine Menge nachkommt.

Und was sagst du zum Beispiel zu den Busters, die ja inzwischen auch kommerziellen Erfolg haben?

Ich weiß wohl, daß die Busters bei vielen Leuten, bei irgendwelche Hardlinern in Ungnade gefallen sind, nur weil sie bei einem Sublabel einer Majorfirma den Vertrag bekommen haben, aber das bedeutet ja eigentlich nur, daß sie jetzt, was weiß ich, das Geld für eine Platte vorher bekommen und nicht erst hinterher. Ich find jetzt auch nicht, daß die unheimlich kommerziell geworden sind, ich finde die Busters sind sehr gute Musiker, die gute Stücke schreiben, sicherlich auch ne gute Party machen und wenn da jetzt andere Leute hingehen als nur Hardcoreskaleute, dann seh ich das eigentlich schön, wie ich am Anfang schon gesagt hab, ich finde das gut, wenn jemand Erfolg hat mit dem, was er macht. Ich finde auch nicht, daß sie dadurch, daß sie auch ein bißchen Erfolg außerhalb der Skaszene haben, ihre Seele dem Teufel verkauft haben. Viele Leute sagen ja, die Busters sind kommerzielle Arschlöcher... Was ist denn kommerziell an der Musik geworden?

Ich find die Musik absolut ok, aber für mich entfernen die sich von ihrem Ursprung und wissen ihre Wurzeln nicht mehr zu schätzen.

Ich weiß, daß die mal sowas gesagt haben „Wir finden es auch gut, wenn nicht nur Skins zu unseren Konzerten kommen" (wie viele Versionen gibt es denn über diesen Ausspruch?, d. Tipper) woraufhin dann alle gesagt haben, oh, die Arschlöcher, das warn die einzigen, die früher zu ihren Konzerten gekommen sind und auf einmal finden die uns scheiße. Das stimmt ja überhaupt nicht. Ich finde es z.B. gut, wenn zu uns Skins kommen, ich finde es gut, wenn zu uns Rastas kommen, ich find es gut, wenn Teds kommen und wenn Mods kommen und wenn ganz normale Leute kommen und wenn die jetzt alle meine Platten kaufen, dann finde ich das noch besonders toll.

(ich erzähl jetzt vom Busters Konzert in Donaueschingen, auch irgendwo im Heft nachzulesen)

Ja, das ist dann nicht schön, also das find ich auch nicht...Ne gut, (schweift wieder etwas ab) es gibt ja so ein paar Bands, die dann eben so anfangen, nachdem sie in der Skaszene einigen Erfolg hatten, die versuchen dann irgendwie Funk oder wat weiß ich irgend ein Scheiß zu machen, weil sie meinen, sie würden dann ein größeres Publikum ansprechen, mit dem Erfolg, daß sich dann überhaupt niemand mehr dafür interessiert, weil die Skaleute das nicht mehr interessant finden und die anderen erst recht nicht. Bei uns ist das z.B. so, wir machen schon irgendwie Musik, die eigentlich schon zusammenhängt, jamaicanische Musik, karibische Musik, Reggae, Ska, Rocksteady, ja, man kann sagen, so jamaicanische Unterhaltungsmusik aus vierzig Jahren und das gehört schon zusammen. Ich find das auch schön, daß wir mit unserem letzten Album, da war ne Menge Reggae drauf, trotzdem in der Skaszene gut angekommen sind. Das find ich ne sehr schöne Sache, daß

die Leute eben auch sehen, das gehört zusammen und die versuchen jetzt nicht, ein anderes Publikum zu bekommen.

Wodurch kommen denn bei euch die Dubelemente und so rein?

Das liegt daran, daß ich selber total auf die Musik stehe und der Rest der Band auch daran Gefallen hat und daß wir das dann live umsetzen wollen.

(Philipp muß natürlich noch mal auf den Busters rumreiten) Aber bei den Busters, die ziehen dann halt Vorbands ab und sind arrogant...

Arrogant ist ein schlimmes Wort, das wird mir ja auch oft nachgesagt. Arrogant bin ich immer im Sinne des Betrachters, also entweder ist einer professionell oder er ist arrogant, oder er ist schlagfertig und lustig oder ist arrogant, oder er ist müde oder er ist arrogant,also je nachdem, ob eben einer sympathisch ist oder nicht.(Manche sind auch arrogant ! d. Tipper wo schonmal was gesagt hat)

Ok, lassen wir das Thema, interessierst du dich für Fussball?

Nee, gar nicht, ja doch, Jamaica spielt ja jetzt bei der WM. Aber WM ist das einzige Mal, wenn ich Fußball gucke, ich guck mir noch nich mal Europameisterschaften an.

Bist du bei der WM nicht für Deutschland?

Äh, nee. (merkt auf einmal, daß diese Aussage potentielle Plattenkäufer kosten wird...) Ok, ich sag mal so, ich finds natürlich toll, wenn Deutschland gewinnt, aber ich finds vor allem lustig, daß Jamaica mitspielt und der Name der Truppe find ich auch sehr gut „The Reggae Boys", schöne Sache und ich denk mal, ein paar Spiele werd ich mir wohl angucken, aber ich bin überhaupt kein Fußballfan. Ich selber hab für Sport, wie man sieht, nicht so viel übrig.

Nächstes Thema: Politik?

Läßt sich nicht wegdiskutieren.

Wahlen sind jetzt im Herbst, was wirst du wählen?

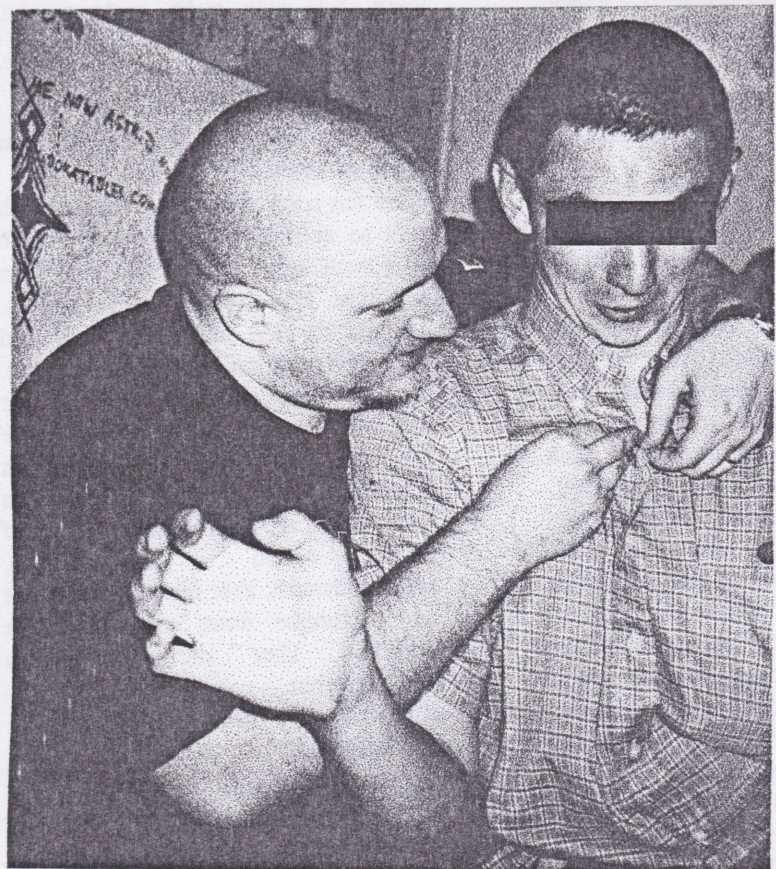
Weiß ich noch nicht, ich bin eigentlich kein so politischer Mensch, ich mach jetzt auch keine Musik, um jetzt eine politische Botschaft zu transportieren, wie das so viele andere tun, ich find jetzt nicht, daß man das trennen sollte, ich finds schon wichtig, daß man seine Meinung sagt. Gruppen wie die Specials oder Selecter auch, die geben ja schon ne Meinung von sich. Ich kann auch sagen als Statement, ich bin auf jeden Fall antirassistisch, antifaschistisch, aber ich hab überhaupt kein Interesse dran, eine politische Botschaft über die Musik zu transportieren.

Hattet ihr als Band schon Probleme mit Faschos?

Die meisten Leute, die zu Dr. Ring Ding kommen, die wissen schon, was sie erwartet. Hin und wieder kommen dann natürlich wieder Leute, die so stumpf sind, daß sie noch nicht mal schnallen, daß das, was wir machen, eigentlich ausländische Musik ist, aber eigentlich hält sich das wirklich in erträglichen Grenzen. Also ich spiel nicht für jemanden, der befürwortet, daß ich selber nicht auf der Welt wäre, da ich auch kein reinrassiger Deutscher bin.

Judge Dread ist neulich auf der Bühne von uns gegangen. Ist das ein Tod, der dir vorschwebt, auf der Bühne zu sterben oder lieber doch nicht?

Ich glaub, das ist nicht so gut. Auf der anderen Seite ist das ne schöne Sache... oder hat irgendetwas romantisches, in



seinem Beruf zu sterben, aber das ist mir zu öffentlich. Ich glaube, daß sterben eher eine private Sache ist. Ich denke es ist eine unangenehme Situation zu sterben in der Öffentlichkeit. Leute stehen um einen rum, ich möchte nicht so sterben.

Hast du Familie?

Ich hab Eltern, ich bin verlobt, ich hab mich jetzt noch nicht um Nachwuchs gekümmert, also eine leibliche Familie hab ich in dem Sinne nicht.

Ist das irgendwann auch mal ein Ziel, eine Familie zu gründen?

Was macht das denn in einem Skafanzine?(es geht halt irgendwie immer ums Ficken ! d. Übertipper)

Das ist, um den Menschen besser kennenzulernen.

Ach so. Also, obwohl ich mir das schwer vorstellen kann, mich jetzt darum zu kümmern, Familie zu haben, kann ich es mir andererseits auch schwer vorstellen in zehn Jahren nicht schon Familie zu haben, mit Kindern, die schon zehn Jahre alt sind.

Welch ein schönes Schlußwort, wie auf Komando gab hier auch das Band sein Geist auf und so geht der Verlust der sensationellen Enthüllungen, die später noch gemacht wurden, leider auf das Konto der vermaledeiten Technik.

Lückenfüller:

„Mama , Mama - was gibt's heut' zu Essen ?“

„Scheiße mit Erdbeeren.“

„Ihh , Erdbeeren !“

Bexbierbois

Als uns neulich Jojo vom Schrumpelstecher mitteilte, daß die sagenumwobenen Bexbierbois, für die er Gitarre spielt, das Juze in Endingen Anfang Mai beglücken würden, waren wir natürlich sofort fest entschlossen, dem kleinen, verträumten Städtchen am Kaiserstuhl an jenem Tag einen Besuch abzustatten. Es versprach von vornherein ein lustiger Abend zu werden, da die Endinger immer ziemlich witzig sind und außerdem hatten wir eine Menge Freibier in Aussicht. Leider mußte schon wieder ich fahren, so daß ich davon direkt nichts hatte, aber trotzdem versprach ich mir von dem Abend Einiges.

Der Grundstein für den ganzen Spaß wurde aber schon auf der Fahrt gelegt, Marco fing plötzlich an, nach Luft zu schnappen, bekam eine weinrote Murmel und knüppelte diese ununterbrochen gegen die Windschutzscheibe.

Nachdem ich rechts rangefahren war und durch gutes zureden und Luftzufächern seine Zustand wieder etwas stabilisiert hatte, kam ich dahinter, daß der Grund für die Aufregung die vergessene Cola war, die dringend zur Verdünnung des Whisky´s benötigt wurde. Als Marco seinen Körper und sein Hirn wieder unter größtmöglicher Kontrolle hatte, beschloß er, sich den Whisky kurzerhand unverdünnt einzufahren, so daß er bei unserer Ankunft im Juze schon für den nötigen Grundstock gesorgt hatte.

Beim Betreten fiel uns zuerst das anwesende Publikum auf: Die gesamte Endinger Dorfjugend war vertreten, was auch nicht weiter verwunderlich war, außer den Bexbierbois sollten nämlich noch drei Metalbands voller langhaariger, zuckender Kreaturen auf die arglosen Jugendlichen losgelassen werden. Wir wollten jedoch nichts mit dieser Barbarei zu tun haben, und waren froh, daß die Bexbierbois als Erste an

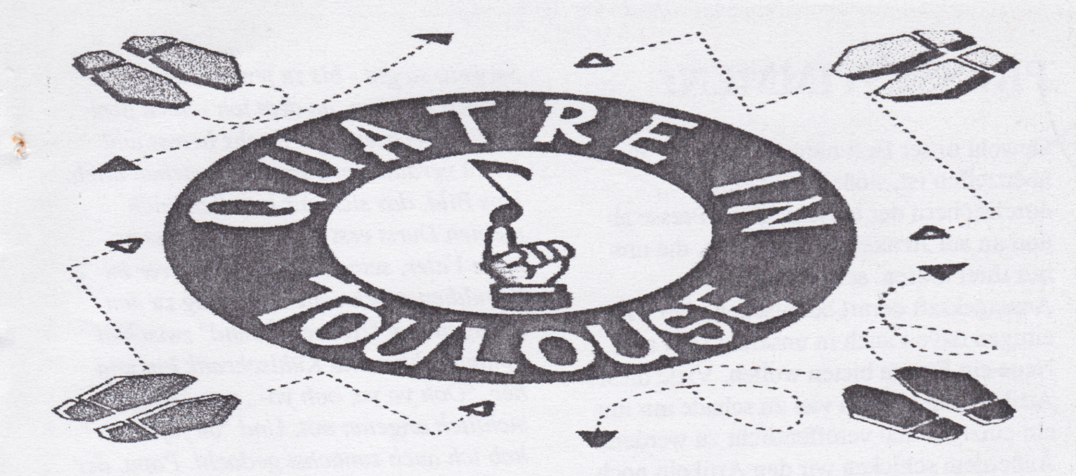


1. Jojo von den Bex Bier Bois / Schrumpelstecher Fanzine

der Reihe waren, so daß uns nicht durch niveaulosen Veitstanz der Spaß an den stilvollen, gepflegten Bexbierbois versaut wurde. Als sie mit ihrer Oi!/Punk-Mucke anfingen, waren also nur etwa 50 Interessierte am Ort des Geschehens, während der Rest draussen auf Bierbänken rumlungerte. Matze, der 2. Gitarrist hatte Marco schon wieder mit Bier versorgt, worauf sich nun langsam, aber unaufhaltsam dessen Hirn für diesen Abend verabschiedete, was ich daran erkannte, daß er sich schon vor dem Ende des Auftritts auf die verzweifelte Suche nach Xena machte.
Während Marco (spiel ich hier die Hauptrolle , oder wie ? Anm. Mr. Herkules) nun am Beginn einer langen, einsamen Odyssee stand, spielten die Bexbierbois ihr Set, wobei mir besonders die gute Stimmung und die äußerst sympathischen Texte wie Ich liebe meine Stiefel, Sprengkommando - wir sprengen die Love Parade in die Luft und Die Getränke sind frei auffielen. Bei letzterem feuerte Matze auch noch 3 Paletten Henninger Bräu in die Menge und damit natürlich auch Marco in´s Verderben.
Obwohl ich normalerweise mit solcher Mucke nicht so viel anfangen kann, fand ich die Show extrem witzig und werde sicherlich beim nächsten Konzert der BBB wieder dabeisein, die geile Stimmung und die netten Endinger trösten bestens über die eine oder andere Schwachstelle hinweg. All unseren internationalen Lesern, denen der Flug nach Europa im Moment zu teuer ist, kann ich das neu erschienene Demotape der Kaiserstühler nur wärmstens empfehlen. (Erhältlich bei Jojo - Tel.:07642/5013)
Nach diesem Erlebnis zogen die einzigen zivilisierten unter den Anwesenden nach draussen, um das bierüberflutete Juze den wilden Horden zu überlassen. Also verbrachten wir den Rest des Abends damit, draussen rumzuhocken, Leute auszulachen, unseren, und vor allem den Ruf der ortsansässigen Bexbierbois zu versauen und Marco pennte entweder auf irgendeiner Treppe oder in einem Blumentrog, schrie mit Matze um die Wette oder ließ sich von Michael und mir bereitwillig verarschen (so - nun ist der Zeitpunkt gekommen um Freundchen Philipp als manisch/notorischen Lügensack hinzustellen, um meine weiße Weste zu demonstrieren ! Ich weiß von nichts ! Anm. Mr. Unschuld) und in regelmässigen Abständen stieß er natürlich noch ein hoffnungsvolles „ Xena ?" aus. Philipp

Irgendwie habe ich das Gefühl, daß sich jeder beschwert, daß in Freiburg nichts läuft, konzertmäßig und so. Da macht Michael dann ein Konzert mit vier Bands, billig ist es sowieso und gut zu erreichen allemal. Und wer läßt sich da blicken? Die sogenannte Szene? Daß ich nicht lache. Die selbsternannten Szenegrößen bleiben natürlich fern. Man kann sich ja immer schön beklagen, daß kein Nachwuchs kommt, aber muß man sich bei einem solch ignorantem Verhalten nicht selber an die Nase fassen? Traurig, traurig. Martin

Wie ich euch hasse, ihr Wochenendautofahrer mit euren blankpolierten Karossen, die ihr Sonntags im Schwarzwald spazieren fahrt und bei 70 km/h vor einem die Landstraße entlangschleicht, um den Ausblick genießen zu können. Fahrt gegen den nächsten Baum und sterbt! (Seltsamerweise gehören etwa 99% der auch an Wochentagen herumschleichenden Autofahrer zu der Spezies , die sich ein (christliches) Fischsymbol aufs Hinterteil kleben ! Das kotzt mich an ! Anm.d. Stecher) Martin



Das Problem, wenn Interviews im besoffenen Zustand geführt werden, ist, daß nicht viel vernünftiges dabei rauskommt. So auch hier. Verwertbar waren nur die ersten fünf Minuten, aber ich denke, daß die reichen, um ein bißchen über die Band zu informieren:

Wie lang gibt's euch schon?
14 Monate.

Wie seid ihr dazu gekommen?
Ja, der Schlagzeuger und der Bassist, die machen schon 14 Jahre Musik zusammen, vorher haben sie Blues gespielt und dann hat er angefangen, Ska zu hören und dann wollte er selber eine Gruppe aufziehen.

Wo kommt ihr her?
Alle aus der Region Bern.

Habt ihr schon mal was veröffentlicht, Demotape...?
Ja, haben wir, aber das geben wir nur an Veranstalter.

Wir sind auch sowas wie Veranstalter!

Unserer Meinung nach habt ihr euch gegenüber dem Auftritt beim Big Bamboo Festival enorm verbessert, woran liegt das?
Es war heute das zweite Konzert, nachdem wir uns von der Saxophonistin getrennt haben.

Wo wir gerade bei der Bandbesetzung sind, erzähl mal!
Wir haben Schlagzeug, Baß, Gitarre, Posaune, Trompete, Sax, also Bariton und Tenorsax.

Ihr spielt mehr instrumental, woran liegt das?
Die Texte kommen. Es ist so, früher hatten wir eine Sängerin, aber wir mußten uns auch von dieser trennen und dann haben wir alles auf instrumental umgestellt, weil niemand den Mumm hatte, zu singen. Und der Saxophonist und der Gitarrist gehen jetzt in die Gesangsstunde.

Was macht ihr außerhalb der Band?
Jaa, schaffe! Ich bin der einzige, der noch keine Familie hat und der Gitarrist auch nicht.

Sonst alle Familie? Wie alt seid ihr so?
Ich bin der jüngste mit 28, die anderen sind alle älter. Der älteste ist 48.

Das ist der Schnauzbart, oder?
Ja, genau der.

Was sind eure musikalischen Vorbilder?
Skatalites, absolut. Also ich höre seit circa zwei, drei Jahren Ska. Meine Skasammlung ist mittlerweile sehr groß geworden.

Also jetzt driftet das Gespräch endgültig ab, man unterhält sich über Skifahrer, die die Alpen kaputtmachen und ähnlichen Schwachsinn, wie Fußball, Sonntags in die Kirche gehen usw.

Marco, Martin

(Quatre in Toulouse
Ndu Wyss , Landorfstr.54 , CH-3098 Köniz
Tel. +41(0)31 342 5535
E-Mail: ndu planetd.com)

PRESSESTIMMEN:

Obwohl unser Heft natürlich schwer zu übertreffen ist, stoßen wir beim durchstöbern der einschlägigen Presse ab und an auf Artikel oder Reviews, die uns mit ihrer klaren, schnörkellosen Aussagekraft derart berauschen, daß wir einigen davon auch in unserem Heft aufs Neue ein Forum bieten wollen. Viele dieser Artikel sind einfach viel zu schade um nur ein einziges mal veröffentlicht zu werden. Außerdem schicken wir den Artikeln noch einen kleinen Kommentar nach, um aufzuzeigen, inwiefern der betreffende Artikel unser Leben verändert hat, und zu welchen neuen Einsichten er uns verholfen hat. Die Meisterstücke dieser Ausgabe stammen aus dem ***Pila Music Magazin,*** das man unter mir schleierhaften Voraussetzungen zugeschickt bekommt. In diesem Sinne, viel Vergnügen:

<u>Als Papa i n der Küche Reggae tanzte... ooh-ya-ya !</u>

"Es gibt Momente in einem Teenagerleben, in denen man geradezu gezwungen wird, seine komplette Weltanschauung zu überarbeiten", schreibt uns Rebekka K. (20~, die gerade ein freiwilliges soziales Jahr in einer Einrichtung für verhaltensauffällige Jugendliche absolviert.Dies geschah bei mir mit 14, als meine beste Freundin erklärte, die "New Kids" seien out, mit 16, als ich bei einem Livekonzert dem Saxophonisten einer Band in die Augen schaute und mit 18, als der Reggae in mein Leben trat. Es gab praktischerweise für jede nur erdenkliche Pubertätskrise das passende Lied, das nur für mich geschrieben schien, eine Menge unvergeßlicher Konzerte und diese schöne Gewißheit, mit meinem Musikgeschmack immer up-to-date zu sein.

So weit, so gut - bis zu jenem Tag vor einigen Wochen, an dem ich - nach dem Sprudel lechzend die Küche betrat und leicht verdutzt im Türrahmen stehen blieb. Das Bild, das sich mir bot, ließ mich meinen Durst erst einmal k vergessen: mein Vater, seines Zeichens Pfarrer im "i Schuldienst, schwofte ausgiebig zu den Klängen von "Heaven Bound" zwischen Spülmaschine und Kühlschrank hin und her. "Ooh ya ya, ooh ya- , ya..."sang er sichtlich angetan mit. Und "oh jaja, oje" hab ich auch zunächst gedacht. Papa, der sonst nur Countrymusik hört und Elvis Presley mit Michael Jackson verwechselt, tanzte auf eines meiner Lieblingslieder? Durch die Küche? Nachdem ich zunächst an meinem Vater und dann an meiner Jugend gezweifelt hatte, begann ich, mich näher mit diesem Lied und dieser Musik zu beschäftigen.

Ich wußte, daß Reggae-Musik Südseestimmung verbreiten konnte, aber in meiner Welt sah es zu diesem Zeitpunkt wirklich nicht gerade nach fröhlichen Reggaeklängen aus - und doch ließ mich diese Musik und dieser . Song nicht mehr los . Er hat mich in sämtlichen Liebeskummer-, Zukunfts- und Lebenskrisen begleitet, denn immer wenn ich, von Weltschmerz geplagt, heulend auf dem Sofa saß, kam mein Vater, legte die CD ein und wir tanzten eine Runde durch die Küche. Auf dem Kirchentag in Leipzig habe ich dann mit einem Haufen anderer Leute "ooh-ya ya" gesungen und mir danach den Liedtext nochmals vorgeknöpft. "Spirit can't be touched or seen'; heißt es da , aber schon wenig später geht es weiter :"spirit can release you" und tear down walls and build bridges". Der Geist Gottes kann mich also befreien (auch aus meinem Liebeskummer) , er reißt Mauern ein und baut Brücken

(auch wenn meine berufliche Zukunft ungewiß scheint) und deshalb „pray and he will be with you !“ . Und so hat dieser „Lah - Spirit“ ja doch etwas mit mir zu tun - und dieser Gedanke versetzt mich schon fast wieder in Reggae Stimmung !“
(Danke Rebekka für Deinen Bericht *)*

Liebe Freunde was soll ich sagen. So müssen auch die ganzen Skinheads gefühlt haben, als sie anfingen Reggae zu hören. Ich meine, wer von uns würde nicht auch gerne beim Kirchentag in Leipzig mit Hunderten von Gleichgesinnten mit gen Himmel gestreckten Armen zu Reggaemusik schwofen, oder mit einem Seelsorger auf dem Sofa kuscheln, wenn es mal wieder mit der Liebe nicht ganz hingehauen hat? Seit ich diesen Artikel gelesen habe, gehe ich das Leben viel optimistischer an, meiner Meinung nach sollte man ihn in öffentlichen Einrichtungen aushängen, sowie in Heimen für schwererziehbare Kinder und in psychiatrischen Anstalten. In diesem Text steckt ein enormes heilbringendes Potential - ooh-ya-ya .

THE INZYDERS
Der Gründer der Gruppe Nate Sjogren und Joe Yerke spielten zuerst in einer Hardcore - Band zusammen, fanden dann aber schnell heraus, daß Ska eine weitaus powervollere Musik ist als das Meiste: "Ich kann mir keinen intensiveren Stil als Ska denken. Wir wollen den intensivsten Weg nehmen, um die Botschaft von Christus weiter zu bringen." Und so gibt's hier Worship-Songs von Amy Grant, Rich Mullins, Twila Paris u.a. auf völlige neue Weise interpretiert. Die INSYDERZ sind derzeit 150 Konzerte lang pro Jahr auf Achse und so gefragt wie kaum eine andere Band. Schon lange bevor sie allerdings eine Platte angeboten bekamen, waren die INSYDERZ (gesprochen: Insiders) eine VollprofiBand. "Gott hat uns in diesen vollzeitlichen Dienst gestellt. Aus einem bestimmten Grund: er braucht uns, um Kids für Christus zu gewinnen."
SKALLELUJA CD 932758 (D,) 410669 (CH)

Kommentar:
Alle Achtung! Was die Jungs alles auf sich nehmen um die wunderbare Botschaft von Christus zu verbreiten. Es geht das Gerücht um, daß sie demnächst ihren Kreuzzug im Nahmen des Herren auf Aussermusikalische Aktionen ausweiten werden. Geplant sind unter anderem diverse Unterwasserstunts sowie Formations-Nacktbunjeesprünge mit Transparenten, die selbstverständlich live im Internet übertragen werden(www.dornenkranz.de).Philipp

MAYFAIR LAUNDRY
Schaust Du auch mal nach sauberer Wäsche? Vielleicht findest Du keine auf Deinem Zimmerfussboden ... es sei denn, dort sind Deine CDs mit den derzeit direktesten Rock/Ska-Bands wie Süd-Kaliforniens "Myfair Laundry". Give it a try!
SCRUB CD 932771 (D~ 410799 (CH)

Kommentar:
Dieses Review hat vielleicht nicht mein Leben verändert, aber meine Schreibe ganz bestimmt. Dieser anonyme Schreiberling bringt es fertig, auf filigranste Weise eine Überschrift in einen Text zu integrieren, und dabei trotzdem nie aus den Augen zu verlieren, was er eigentlich sagen will. Kunstvoller kann man in dieser Kürze wohl kaum eine Aussage zu Papier bringen.

Das große DETLEF GEWINNSPIEL

Bei den Recherchen zu unserer neuesten Ausgabe fielen uns streng geheime Top Secret Unterlagen in die Hände , die wohl in Kürze viele (Hollywood)Stars in große Schwierigkeiten bringen werden , da sie eindeutig die Zugehörigkeit der verschiedenen Personen zu verbotenen Organisationen beweisen ! Da wir selbst natürlich nicht zu der treuen Bravoleserschaft gehören , haben wir uns an den **P.C.** gesetzt,denn wir sind dieses eine Mal auf EURE Mithilfe angewiesen, um die Übeltäter ins Kittchen zu bringen und uns selbst reich und berühmt zu machen . Wer also alle folgenden , szenetypisch aufgemachten Personen erkennt, kann schöne Preise (div. T-Shirts , CD's usw.) gewinnen . Na dann , nichts wie los ! Als Hauptpreis winkt übrigens eine **von Blümchen handsignierte** Ausgabe des Detlef Nr.1 !!!!



KONZERTE

Die Unendliche Geschichte

Und weiter geht's mit Konzerten. Am 17.2. spielten **BATTERY** im Jubez in Karlsruhe. Kurzfristig entschlossen wir uns hinzufahren. Während die Vorband, deren Namen ich vergessen habe, ihren recht primitiven metallischen Hardcore runterbratzte, standen wir lieber draußen rum und versuchten Fanzines zu verkaufen und fanden sogar einige dumme, die sich dazu hinreißen ließen, unseren Schund zu kaufen. Das Publikum entsprach mal wieder allen Erwartungen und es gab einige, die sich diese komischen Kreuze auf die Hände gemalt hatten. Kein Wunder bei dem schlechten Bier, was drinnen verkauft wurde. Von Battery hörten wir uns nur 4 Lieder an und fuhren postwendend wieder nach Hause. Musikalisch ohne jeden Druck, wir wippten noch nicht mal mit dem Fuß mit, der Bassist, schon wieder, ein Wixer, oder was haben teure Turnschuhe, eine Nike Trainingshose und ein ultrateures Polohemd mit Hardcore zu tun?. Der Sänger, ein Milchbubi vor dem Herrn, wurde von seinen 14jährigen Jüngern im Publikum angehimmelt, und wenn er mal das Mikro in die Menge hielt, fielen alle ehrführchtig auf die Knie vor soviel geballter Coolness und Härte. Battery sucks! Scheiß Konzert.

Viel besser dann am 21.2. der Gig von **FLEISCH** in der Bauküche auf der Vauban. Vor dem Konzert ereilte mich mal wieder ein altes Problem: Kacken müssen und kein Klo in Sicht. Durch langjährige Erfahrung wurde es aber mit Hilfe einiger Taschentücher fachmännisch gelöst. Die Vorband, **DRUNK** aus Norwegen, war richtig gut! Melodisch, aggressiv, fern ab vom seichten 0815 Melodycore Gesülze. **Fleisch** selber konnten mich dann nicht mehr so begeistern. Sehr garagig, Punk'n'Roll und Elvis ist der Held. Ein schöner Abend mit viel Bier, fern ab von jeglichem verschissenem Karnevalstrubel.

Am 28.2. waren wir, Tilmann, Chauffeur Marco und ich, dann wieder im Zeichen der drei magischen Buchstaben unterwegs. In Luzern sollten **Quatre in Toulouse** und die **Shame and Scandal Family** spielen. Irgendwie freue ich mich ja auf Konzerte in der Schweiz ganz besonders, dort ist das alles viel lockerer als in Deutschland. Die Leute sind netter und man hat nie Streß. Nach zweistündiger Fahrt, gefolgt von einer neunzigminütigen Suche in Luzern, während der wir so ziemlich alle Straßen in Luzern kennenlernten und so manches Mal verzweifelt nach einem Übersetzer der obskuren schweizerischen Wegbeschreibungen suchten, schafften wir es schließlich doch noch, nachdem wir erstmal fünfmal dran vorbeigefahren sind, ohne es zu merken, im Sedel einzulaufen. Hier hatte sich auch schon ein ansehnliches Skinheadvölkchen versammelt und so vertrieb man sich mit dem üblichen Gelaber die Zeit bis zum Konzertbeginn. Das Bier war mit drei Franken zu unserer Überraschung wahnsinnig billig, was Tilmann und ich auch weidlich ausnutzten. Den Auftakt machte die Hausband von Che, die seit dessen Tod mit Querflöte und Vollbärten durch die bösen kapitalistischen Länder tingelt. Eine lächerliche Darbietung der übelsten Art, gerade mal geeignet für eine Party zugekiffter Rastas. Der Sänger, der ab und zu mit einer revolutionären Sturmhaube die Bühne enterte, vermochte es jedoch mit Leichtigkeit, das Niveau noch weiter zu drücken. Als nächstes dann die Tanzgruppe Ficken, oh entschuldigung, Fitness gegen Drogen, die, bestehend aus 4 Frauen, ihre, na, sagen wir mal, beschissenen Tanzkünste präsentierten. Auch auf unsere wohlgemein-

ten Ratschläge (ausziehen), um mal ein bißchen Qualität in die Show zu bringen, verzichteten sie arroganterweise. Da ist das ja kein Wunder, daß der Beifall nur verhalten erklang. Wir waren aber nicht zwei Stunden gefahren, nur um dünnes schweizer Bier in uns hineinzuschütten. Die ganzen angetrunkenen Kalorien mußten auch wieder ausgeschwitzt werden, und Quatre in Toulouse boten da die ideale Gelegenheit dazu. Gegenüber ihrem Gig in Basel hatten sie sich sehr verbessert, eine Mischung aus eher langsamen und schnellen Liedern brachte die Menge zum Kochen und das Saalthermometer erreichte astronomische Höhen. Nach einer Stunde hatte die Band ein Einsehen und entließ das naßgeschwitzte Publikum zu einer kurzen Verschnaufpause. Als letzte Band war dann die Shame and Scandal Family angekündigt, an die kann ich mich aber nicht mehr genau erinnern, fortschreitener Alkoholkonsum, was will man machen. Jedenfalls wurde mit einigen alten Klassikern (Sugar, Sugar) die Menge noch einmal zur Höchstleistung angetrieben. Dann führten wir noch ein Interview, mal sehen, ob unser Gelalle überhaupt zu verwerten ist, und irgendwann gings nach Hause, wo wir um fünf Uhr eintrafen. Ein schöner Abend, die Schweiz ist halt immer eine Reise wert. Komm, Marco, erzähl du mal weiter, was ging ab, du Sau? Mal wieder in der Weltgeschichte rumgefahren, oder was?

Vielen Dank, daß der Herr auch seinen Lakeien und Leibdienern (da hast du euren Status gut erkannt, Anm. Martin)(Ja , Chef!Anm.d.Denker im Hintergrund) ein Fleckchen zur Selbstdarstellung läßt. Gesegnet seist du mein himmlischer Vater! Los geht's: **Toasters? Toasters! Toasters?** Schon wieder die Toasters? Boah, hab ich kein Bock! Ah, jetzt stell dich nicht so an! Aber die warn doch erst in Freiburg! Scheißegal, ich fahr auch freiwillig. So hüpften wir am 11.3. in die kühnsche Familiendroschke und waren -schwuppdiwupp in Straßbourg. Am Eingang 60 FF abgegeben und gleich am Bärtigen seinem Plattenstand gerastet und ausgerastet und nichts gekauft weil zu teuer. Hallo Look Smarts, schön euch zu sehen! Oops, es geht los. Oh Gott sind die scheißelahm. Nach der ersten Rund „jetzt sind wir hier und dann tanzen wir auch" ging's doch nimmer und deshalb spielten die Toasters wirklich echt extra nur für uns schneller und ich mußte meine Beine nicht mehr zwingen, sondern sie bewegten sich von ganz alleine. Hätten sie gleich nur die alten Hits gespielt, dann hätte die Party viel länger gedauert. Egal, raus aus dem Laden, Martin schmeißt noch schnell im dunkeln eine halbvolle Safttüte ganz getarnt auf ein Bullenauto, wir ducken uns, sie fahren blöd rum, wir fahren weg und Martin mißachtet locker ein paar rote Ampeln. Alles in allem: Die Toasters waren mittelmäßig, die neuen Sachen scheiße, die alten ok. Was solls?

So, genug geplappert, halt dein Maul jetzt, es reicht.(Ja , Chef ! Krieg ich jetzt mein Eis ? Anm. D. ED von Schleck) Jetzt wird erstmal wieder richtig abgehaßt! Am 15.3. spielten die arroganten **Busters** zusammen mit den Obersympathen **Peacocks** im Animal House in Donaueschingen. Marco fuhr, ich trank und es regnete in Strömen. Ich weiß wirklich nicht, warum ich mir sowas immer wieder antue, vielleicht wegen der netten Leute, die man immer trifft. Die Peacocks begannen und begeisterten. Philipp hat nicht alle Tassen im Schrank, das wissen wir ja schon lange, aber diese geniale Band scheiße zu finden, stellt einen neuen Höhepunkt seiner geistigen Umnachtung dar. Hiermit erkläre ich ihn für vogelfrei. Die Band rockte und trat Arsch, unbeschreiblich diese Killermischung. Psychobilly, Poppunk a la Descendents oder auch Green Day, alles bunt gemixt und mit ihren Skasongs sind sie die erste Band, die berechtigt ist, das Erbe von Operation Ivy anzutreten. Dazu ein excellentes Bühnenposing. 10 mal besser als in Freiburg, wo sie auch schon ganz schön abgerockt haben. Nachdem die Peacocks ihr Set fertiggespielt hatten, kamen die Busters, ach nee, welch überraschende Wendung. Also sie kamen auf die Bühne und spielten

ganz gut, ich war auch schon gut besoffen und alle Hits wie Dead Or Alive und Scooter Maniacs wurden lauthals mitgegrölt. Tja, was will man sonst zu der Band sagen, die Musik ist echt okay und man muß ihnen auch zugestehen, daß sie lange mit die einzigen waren, die in Deutschland die Skafahne hochgehalten haben und somit nicht ganz unbeteiligt an der heutigen Szene sind. Aber die Zeiten ändern sich nun mal. Der Gitarrist betritt die Bühne mit dem schlimmsten Produkt aus dem Hause Martens, Blümchendocs, würg, ich muß kotzen. Kindergartenanimationstruppe wäre in meinen Augen ein besserer Name für dieses Karnevalsgrüppchen. Das Publikum hat größtenteils mit Ska und dem Hintergrund nix zu tun und die Busters geben diesem Mainstreampublikum genau was sie wollen. Dann muß man sich nicht wundern, wenn Kritik kommt. Die wird elegant gekontert, indem man dem Kritiker unterschiebt, er könne nicht tanzen und müßte deshalb sein Maul halten. Du Wixer (der 2. Keyborder übrigens),ich tanze wie ein Gott (hüstel). Autogramme geben die Busters natürlich gerne, solange das Mädchen dicke Titten hat. Durch gezieltes Schleimen („ich hab dich gesehen, du hast ja die ganze Zeit getanzt") versuchen sie, das arme unschuldige Ding backstage in die Arme der lüsternen Band zu lotsen, nee, nee Leute, was seid ihr doch für arme Fackeln. Mein letztes Busters Konzert, endgültig, ich versprechs. Die Peacocks aber jederzeit wieder, ich fühl mich ja direkt schuldig, daß Philipp letztes Mal so schlecht über sie geschrieben hat, ich hoffe, du schreibst schon mal deine Kündigung, du unwürdiger Dilletant. Also, hier für alle laut und deutlich. Die Peacocks rulen ohne Ende!

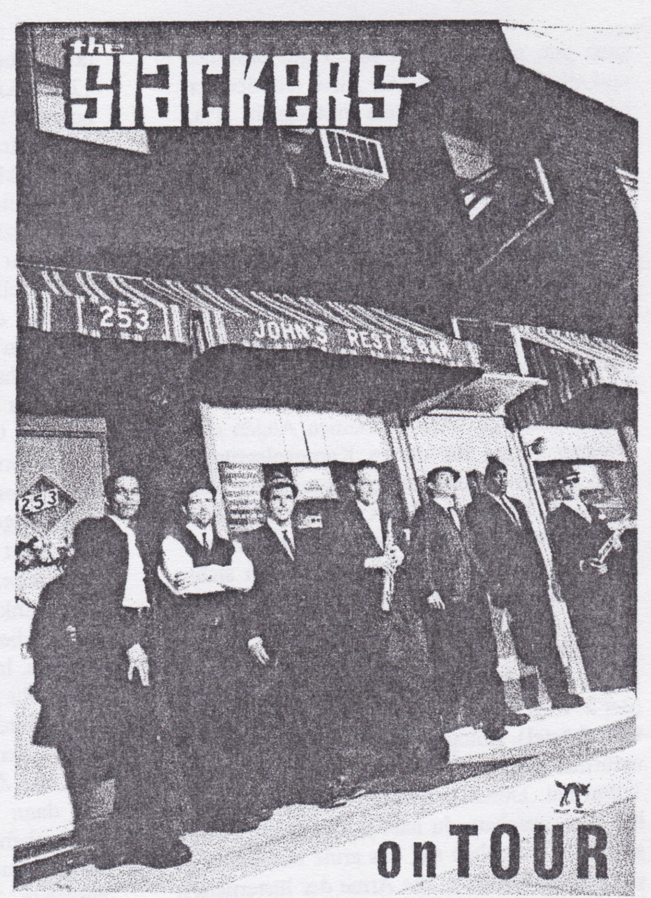
Auf geht's nach Basel. Ska Night und alle waren da. Danke für den netten Abend. Man schrieb den denkwürdigen 20.3. und **Admiral James T, Les Congelateurs und Tremende** sollten zum Tanz aufspielen. Mit hoffnungsloser Verspätung traf unser Detlef Triumvirat in Basel ein und dank meiner fachkundigen Führung fanden wir das Hirscheneck sofort. Na ja, davor schoben wir noch eine halbstündige Stadtrundfahrt ein. 12 Franken kostete das ganze und als Kurzhaariger erhielt man dazu noch ein Informationsblatt, daß mal wieder die Engstirnigkeit und Beklopptheit der sogenannten Linken unterstreicht. Ja, ja, Ska zieht sehr, sehr viele Nazis an, da sind ja auch immer abartig viele mit Glatze dabei. Mein Gott, ist das arm. Vielleicht verteilt ihr solche Zettel auch mal auf einem ganz normalen Rockkonzert unter den Schnauzbärten, da sind mit Sicherheit mehr Rassisten im Publikum als auf nem Ska Konzert. Egal, von solchem pseudolinken Geseier ließen wir uns nicht stören und verbrachten quatschend die Zeit. **Admiral James T.**, das ist wohl der Sänger von den **Congelateurs**, hatte schon gespielt, soll aber nicht so gut gewesen sein, eher so experimentelle, elektronische Mucke. Kurz nach unser Ankunft begannen dann die **Congelateurs**, die mich aber nicht so begeistern konnten. Irgendwie geht mir ihre Musik zum einen Ohr rein und zum anderen wieder raus. Also weiter an der Bar geschwätzt und mit Benno, der wieder mit seiner Plattenkiste da war, die Zeit verlabert. Irgendwann begannen dann **Tremende**, die ich jedoch recht entäuschend fand. Die Band besteht aus sechs Frauen, die alle aber nicht so hübsch aussahen. Zudem war die Musik auch noch recht einfallslos und ohne jeden Druck. Lediglich ihre Coverversionen einiger 2Tone Klassiker wie Ratrace brachten uns zum Tanzen. Laut Benno soll diese Band in Italien regelmäßig vor ca. 1500 Zuschauern spielen. Komisch, komisch. Noch ein nettes(?) Detail am Rande: Irene (sie versteht ja italienisch) erzählte mir nach dem Konzert, daß sich die Band sehr über den Tanzstil einiger Anwesender mokiert hatten. Was sie selber aber auf der Bühne an Bewegungen ablieferten, darüber will ich doch lieber den Mantel des Schweigens decken. Nach dem die Mädels ihren Gig beendet hatten, wurden noch von einem DJ alle Klassiker rauf und runtergenudelt. Man trank noch viel Bier und machte sich um zwei Uhr auf den Heimweg. Bleibt nur noch anzumerken, daß das Schweizer Bier extreme Kopfschmerzen

verursacht, es ist somit nicht nur schweineteuer, sondern kennt noch nicht mal das Reinheitsgebot. Ja, ja, in vielerlei Hinsicht ist das Alpenländle halt immer noch Provinz.

So, Groba, was sagste uns denn nun zum **No Sports** Konzert am 19.4. in Bern?

WHO THE FUCK IS.....

1. Der DJ hat vor Konzertbeginn guten Rocksteady und Ska aufgelegt.
2. Ich war die einzige Glatze.
3. 200 Konzertbesucher insgesamt.
4. Asselfaktor der restlichen Besucher gegen unendlich.
5. Den Schweiß der Ungewaschenen hat man wegen der vielen Kiffer nicht gerochen.
6. Durchschnittsalte gegen 17 Jahre.
7. Die Band hat mit 75 Minuten Verspätung ihr Konzert begonnen.
8. Jedes zweite Stück war eine miserable Coverversion, Beispiele: Dekker's Isrealites wurde zu einem Ding der Unkennbarkeit wegen Gitarrensoli ala Elvis Presley, Maroontown's Average Man wurde zu Ska is not dead, Bowies und Jaggers Dancing in The Street wurde zu Skanking in the street.
9. Das gräßlichste für mich: Sta Rude, Stay Rebel, Stay Sharp von 100 Asseljugendlichen unter angedeutetem Pogen lauthals herausgeblökt, obwohl niemand die Bedeutung des Wortes Sharp verstanden hat.
10. Englisch besser verständlich als auch schon, dafür der neue Leadsänger ein überaus cooles Arschloch, der es noch überäusserer geil findet, die ganze Zeit Witze zu machen, die so tief unter der Gürtellinie liegen, daß sie in seine stinkenden Schuhe rutschen.
11. Alle skankten, aber niemand richtig.
12. Absolut hip: Pseudopogen.



13. Die Asseljugendlichen wären bei einem Konzert der Kellyfamilie besser aufgehoben gewesen.
14. Alle finden SKA so toll, aber niemand weiß um dessen Ursprünge.
15. Nach 45 Minuten habe ich mich verzogen.

...is No Sports

Groba

Nach dreiwöchiger Abstinenz endlich wieder Konzert und dann gleich noch so ein Killer. Die **Slackers** machten auf ihrer Europatournee am 23.5. im Abart, Zürich Station. Grund genug also, um sich in's Auto zu schwingen und gen Süden zu brausen. Na ja, brausen ist wohl nicht das richtige Wort, Marco hatte nämlich seine Karre immer noch nicht repariert und so schlichen wir mit sage

und schreibe 100 km/h die Autobahn entlang. Welch erhebenes Gefühl, selbst von den Reisebussen überholt zu werden. Die Grenze wurde ohne große Zwischenfälle gemeistert und solidarisch wie wir nunmal sind, besuchten wir erst mal Groba, das arme Schwein, das schaffen mußte, und genossen für eine Zeit die frische schweizer Bergluft. Dann ging es direkt weiter nach Zürich, wo wir bei Ruedi ein kaltes Bier schlürfen konnten, was nach der Hitze auf der Fahrt extrem gut reinlief, um kurz darauf zu einem kleinem Stadtrundgang aufzubrechen. Es zeigte sich, daß Zürich ein sehr schönes kleines Städtchen ist, mit vielen schattigen Plätzen zum abhängen. Also fahrt ruhig mal ein bißchen früher hin und macht es euch bei ein paar Bier am alten römischen Kastell gemütlich oder am See oder auf einem der zahlreichen Plätze. Die Sonne ging langsam unter und so brachen wir gen Abart auf. Die Zeit bis zur heiß ersehnten Öffnung des Lokals, war dort doch die einzig erreichbare und bitter benötigte Toilette, verbrachten wir mit dem Rest unseres mitgebrachten Bieres. Um neun Uhr wurden dann die Pforten für das schon recht zahlreich wartenden Gäste, unter anderem die Harakiri-Leute und noch viele andere bekannte Gesichter, Gruß an die Basler, geöffnet. Marco und ich schissen nach Entrichtung des Obolus von 20,- Franken die Toiletten zu und sorgten für eine langanhaltende Geruchsbelästigung, es war ein regelrechtes Wunder, daß der Klempner nicht anrücken mußte. Das Konzert fing sehr, sehr spät an, das hat uns ziemlich genervt, ich war irgendwie auch noch nicht so fit und mußte mich nach einem kleinen Schwächeanfall ins Auto setzen.(Ich sag' dazu nix , so von wegen Hypochondrie oder so , weil mich sonst unser Sch(a)ef haut !Anm. d. T.) Irgendwann gedachten die **Peacocks** dann doch mal anzufangen, das Publikum war ob dieser ihm gewährten Gnade auch recht aufgeschlossen und die gewohnt gute Punk'n'Billy-Show tat ihr übriges, um die Stimmung steigen zu lassen. Also wurde erstmal Bier geordert und die ersten Ohnmächtigen waren zu beklagen. Da war denen der Preis für den begehrten Gerstensaft doch ganz schön in die Glieder gefahren. Sieben Franken, das sind etwa sieben Mark fünfzig für ein nullfünf und vier Franken für ein nulldrei. Abzockerrei pur, da denkt man immer, die Schweizer müßten immer noch von unserem Gold zehren und könnten deshalb etwas großzügiger sein, aber Pustekuchen. Extrem heiß war der Schuppen auch noch, also gefallen hat mir das Abart nicht. Aber weiter im Text. Von weit her waren die Leute angereist, um die nun gleich aufspielenden, göttlichen Slackers zu sehen. Aus Tübingen und dem Allgäu kamen nette Gesellen und auch das Look Smart war inzwischen mit der obligatorischen dreistündigen Verspätung eingetroffen. Und für alle hat sich der weite Weg gelohnt, denn von der musikalischen Seite mußten sie wohl sehr, sehr gut gewesen sein, die **Slackers**, denn mit einem so verzückten Grinsen habe ich Philipp selten durch die Gegend ziehen sehen. Ich fand sie natürlich auch sehr geil, nur am Anfang etwas zu langsam zum tanzen. Das änderte sich im Laufe des Gigs und so kamen alle voll auf ihre Kosten. Bleibt mir nur noch, mich bei Andi vom Harakiri für meinen Auftritt zu entschuldigen, laut Marco und Philipp muß der doch sehr peinlich und hart an der Grenze gewesen sein. Also nichts für ungut, trinken wir mal ein Bierchen zusammen!

Nach so viel Ska muß jetzt aber mal wieder was härteres her, was ist da besser als ein zünftiges Hardcore Konzert. **H2O** sollten am 9.6. im Atlantic gastieren und so stand es natürlich außer Frage, dort zu erscheinen. Vorher praktizierten wir mal wieder das mit Cola RUMlaufen, weshalb wir bald nicht mehr so rund liefen. Aber vorher noch eine Anmerkung zum Publikum. In Freiburg ist es so, daß man vor einem Konzert genau sagen kann, wer dort erscheinen wird. Sehr schade in meinen Augen, daß sich alles so spezialisiert hat, aber das ist wohl der Lauf der Zeit. Außerdem kann man ja gut gegen Hardcore und Melodycore und das Publikum dort abhetzten, wenn man noch nie auf so einem

Konzert war und sich eines besseren belehren lassen mußte. INGNORANTEN! Auf jeden Fall waren viele netten Leute anwesend, aber auch wieder die berüchtigte T-Shirt-Garde, aber wenn ich mich an das Hellacopters Publikum erinnere, sind mir solche Leute doch lieber. Na ja, eine Band namens **Guy Smiley** machten den Opener und vermochten es nicht, die wenigen Leute zu erwärmen. Ich fand sie recht langweilig, es wurde zu wenig auf's Gaspedal getreten und auch sonst hatte der Sound nicht so die Kraft und Energie, die ich normalerweise von Hardcore erwarte. Nach der Pause rückte das Publikum näher in Richtung Bühne, um gleich fett abzugehen. Alles blieb im Rahmen, so daß man keine Angst haben mußte, krankenhausreif geschlagen zu werden. Und so waren auch wir bald im lustigen Getümmel zu sehen. Auf ihren Platten fand ich **H2O** eigentlich nie so gut, aber was hier live abgeliefert wurde, war doch mehr als genial. Genauso muß Hardcore sein. Eine Bremse kennt man nicht und deshalb drückt man halt das Gaspedal konsequent durch. Man sah der Band ihren Spaß am Spielen regelrecht an. Die Versuche, uns Deutschen die Feinheiten der amerikanischen Pogokultur näherzubringen, nämlich den Circle-Pit, schlugen gänzlich fehl, da irgendwie keiner da drauf Bock hatte und überhaupt, wer ist denn so blöd und rennt die ganze Zeit sinnlos im Kreis rum. Obwohl RUMlaufen ja durchaus seinen Reiz besitzt. Also slamte man nach altbekannten Muster und ich ließ es mir nicht nehmen, auch mal wieder von der Bühne zu hüpfen. Nach einem letzten, kernigen NAZI PUNX-FUCK OFF war die geile Show leider viel zu schnell vorbei und wir stahlen etwas Backstagebier (müssen wir jetzt auch in die Gendatei?) und ließen den Abend gemütlich ausklingen. Marco und Philipp mußten dummerweise schon früh raus am nächsten Morgen, deshalb gingen wir irgendwann auch und ich schoß mich mit nem Studenten aus unserem Haus noch mit einer Flasche Gin und alten Gang Green und Bad Religion Platten in den siebten Himmel, um mich letztendlich auf dem Klo zur Ruhe zu legen.

Aber all das wurde noch getopt. Unglaublich, aber wahr, die alten Hardcore Recken von **Agnostic Front** gastierten am 12.5. im HDJ und versprachen, die mit Parkett ausgelegte Halle endlich einmal zu füllen. Daraus wurde dann aber leider nichts und jeder Besucher hatte viel Platz zur freien Entfaltung seiner Persönlichkeit. Ein lustiges Völkchen hatte sich eingefunden, um den Helden vergangener (?) Tage zu huldigen. Und die Pilger sollten nicht enttäuscht werden, auch wenn die Strapazen der Wallfahrt zu Beginn übermächtig erschienen, denn ein Hindernis namens **Indecision** gestaltete den ersten Wegabschnitt zur Erleuchtung doch sehr beschwerlich. Viele schenkten sich die Band, wir auch. Nach dem, was da nach draußen drang, taten wir gut daran. Als zweite Band mußten **Powerhouse** vor die Meute treten. New York Core, gut geknüppelt, aber von dieser Sorte hab ich inzwischen wirklich den Hals voll. Da kann lediglich noch das Orginal begeistern. Die meisten im Publikum sahen das genauso und harrten der Dinge, die da noch kommen sollten. Und das Unwetter nahte, zu den Klängen von „Der Pate" betraten Vinnie, Roger und ihre Kumpanen die Bühne, um ein Inferno aus roher Gewalt und brutaler Energie zu entfachen. Das Publikum war von Anfang an am Diven und Pogen, aber im Gegensatz zu letztem Jahr in Karlsruhe mußte man keine Angst um sein Leben haben. Es war eine gute Mischung aus alten Hits und Songs der neuen Platte, die zum besten gegeben wurde. Zum Schluß spielte man auch das lauthals geforderte „Crucified" und nach einer Zugabe war's dann leider auch schon. Kurz aber heftig!

So , da bin ich wieder . Il Chef läßt meinereiner auch mal wieder zu Worte kommen . 2 Konzerte gibt's in Kurzform !

Als erstes war da ein Abend an dem unser aller liebster Feuerwehrmann rotzedicht zum Billiardspiel erschien , was zur Folge hatte , daß er sofort wieder gehen mußte und wir drei Detlefs uns daraufhin

eher zufällig in der Baukü-che/Vauban einfanden , wo an jenem Abend **Scheiße** und noch so ne Band spielen sollte . Die als Skapunkband angekündigten **Virage Dangereux** spielten vor mehr oder minder besoffenem Publikum zum Tanze auf und wir wunderten uns was heutzutage alles als Skapunk durchgeht . Leichte spielerisch technische Defizite wurden von der Band locker wettgemacht , die einfach cool war . Tja . was soll ich sagen , auf **Scheiße** hatten wir irgendwie keinen Bock mehr , und gingen rasch in unsere Betten , um am nächsten Tag aufzustehen um uns auf den Weg nach Bern zu machen - denn da wollten uns eigentlich die **Mighty Mighty Bosstones** mit ihrer Vorband , den **Pietasters** beglücken . War aber nicht so , denn die Stars des Abends waren irgendwie krank . Stundenlange Fahrt umsonst ? Nein ! Denn glücklicherweise gibt es auch in der Schweiz besetzte Häuser in denen freundliche Menschen für wenig Geld Konzerte organisieren . Nach langer Suche fanden wir den Konzertort , welcher sich als Innenhof mit Wohnwägen und einem dazugehörigen Kellergewölbe herausstellte . Ideal für eine Punkrockparty ! Witzigerweise war das besetzte Haus direkt unter dem Regierungsgebäude und neben einem Puff , so daß die Nutten sowohl schweizer Staatschefs als auch besoffene Punks zu Gesicht bekamen . Los gings mit **Gurk** , einer recht jungen Band , die mir nicht sonderlich gefielen , denn Megaphonschreigesang find ich in den meisten Fällen einfach nur Scheiße . Dann gaben **Born after Ban** ihre Siffpunkhardcoremischung zum Besten . Ziemlich witzig , aber zu langsam . Rein optisch dagegen war die Band nicht zu überbieten , denn meterhohe Iros rulen einfach alles weg .

Anneliese Schmidt , die mir namentlich schon bekannt waren , lieferten die wohl



beste Mucke des Abends ab : solider Punkrock mit auch mal schnelleren Hardcoreeinlagen machten einem das Leben in dem dunklen Keller zur Hölle! **Die Cadizier** ! Skapunk stand auf dem Flyer , doch so eine Scheiße hab ich schon lange nicht mehr gehört . Extrem schnelles Offbeatgedresche , welches mit Ska oder ähnlichem rein gar nix zu tun hatte . Einfach nur stumpf (im negativen Sinne) und schlecht . So waren wir gezwungen, noch während des Konzertes abzuhauen . Grüße an **Den Punker Aus Bern** , der bis jetzt mit 5 freiwillig gegebenen Franken den Rekord in Sachen Fanzineunterstützung hält . Cooler Abend in coller Atmosphäre - was will man mehr? Bruder Marco .

So, damit verabschied ich mich auch von euch Süßen, bis zum näxten Mal,

Euer KonzertFÜHRER Martin (leidet er an Größenwahn ? Anm. der doch sehr verwunderte Tipper)

VIRAGE DANGEREUX

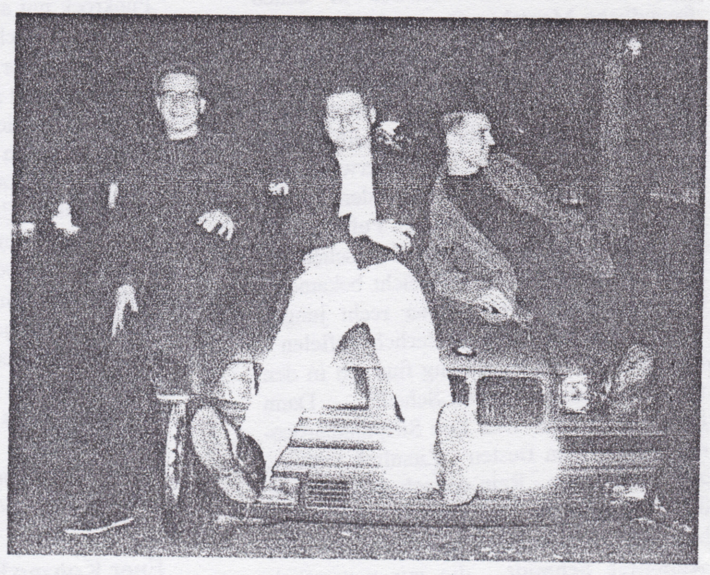
Das Leben als gefährliche Kurve

Preisfrage: Wieviel Personen braucht man für eine Punkband? Na, könnt ihr soweit noch zählen? Drei, richtig, hundert Punkte. Und was spielen die dann? Natürlich Schlagzeug, Gitarre und Bass. Darf ich ihnen also präsentieren, an der Gitarre, Tom, Dominik am Bass und Mark klopft im Hintergrund vor sich hin. Moment, fehlt doch noch der Gesang? Die Stimmbandarbeit teilen sich in diesem Fall Tom und Dominik.

Das Trio nennt sich Virage Dangereux, was auf deutsch gefährliche Kurve heißt. Allerdings ist man schon nach einem Jahr Bandbestehen recht exentrisch und will nischt mit französischem Accent ausgesprochen werden, sondern etwa so: Virage Dangerix. Mit dem Namen kann jeder viel verbinden, so die Meinung der Band, auch wenn er ganz simpel dem Basser auf der Fahrt durchs Höllental auf einem Schild aufgefallen ist. „ Es geht mir bei dem Namen auch um eine gewisse Lebenseinstellung", drückt sich Dominik noch recht wage aus. Tom präzisiert das Ganze: „Wenn du dein Leben änderst, wenn du anfängst, über andere Sachen nachzudenken als Otto Normalverbraucher, wird's gefährlich." Eine Richtungsänderung, die Probleme verursacht, weg von den eingefahrenen, spießbürgerlichen Denk- und Lebensgewohnheiten also, wenn ich das mal interpretieren darf.

So richtig begonnen hat dieser Prozeß bei Tom und Dominik mit dem spielen in einer Punkband, obwohl sich Tom vorher schon beim Mitwirken in einer Metalcombo namens Alien erste musikalische Meriten verdiente. Damals fabrizierten die beiden allerdings noch richtig klischeehaften Deutschpunk, mit Texten gegen Bullen, den Staat usw. „Es waren relativ billige Deutschpunktexte, Texte, die ich heute auch nicht mehr machen würde, weil ich damit überhaupt nix zu tun hab". Irgendwie hat es sich dann ergeben, daß sich das Ganze verlaufen hat, vielleicht auch wegen fehlender Aktivitäten. Man hat es z.B. nicht hinbekommen, ein Konzert zu spielen, geschweige denn, ein Tape aufzunehmen. „Irgendwann blickst du dann weiter", erläutert Tom, „und das ist dann auch der Punkt, wo du denkst, ob du dabeibleiben willst oder nicht." So suchte man sich mit Mark einen Drummer, der mit Bandgründung vor einem Jahr begann, die Felle fachgerecht zu bearbeiten.

Ein Jahr wurde fleißig geprobt, bis man in der Bauküche sein erstes Konzert gab. Etwas holperig zwar, aber das Trio verbreitete



angenehmen Publikum lag. Mit der Ankündigung als Ska-Punk ist die Band allerdings nicht so zufrieden. „Es sind auch sehr, sehr viele andere Sachen dabei, aber auch Ska." Aber anscheinend ist sich die Band selbst nicht so ganz sicher, was jetzt eigentlich fabriziert wird. Auf meinen Einwurf, daß der Sound für mich mehr in Richtung Dackelblut, Boxhamsters und Konsorten geht (beim Konzert wurde auch ein EA80 Song gecovert), antwortet Tom mit einem entschiedenem „Nö". Dominik ist da aber anderer Meinung: „Würd ich schon zustimmen." sicherlich solche Strukturen enthalten, schließlich sind es eben jene Bands, die privat bevorzugt werden.

Zur Zeit fristet Mark sein Zividasein, Dominik will im näxten Jahr sein Abi machen und Tom hat seinen Zivildienst gerade hinter sich und hält sich irgendwie über Wasser. Natürlich will man in Zukunft verstärkt live präsent sein, zu diesem Zwecke nimmt man auch ein Tape auf. Mal sehen, was da noch auf uns zukommt. Watch out, es lohnt sich! **Martin**

Internationales Redskintreffen 1. Mai, Gießen

Die Idee, dort hinzufahren, hatte Matze aus Tübingen und ich war gleich hellauf begeistert und konnte den 1. Mai kaum noch erwarten. Am 30. April ging es dann nach Feierabend (ey, voll working-class, d.Tipper) endlich los. Ich holte den Hör ab und gemeinsam düsten wir nach Tübingen, um dort Matze mit seiner Freundin Miri einzuladen. Den Vorabend verbrachten wir in Filderstadt bei einem Konzert mit den **Bitch Boys, Popperklopper** und den **Stage Bottles**. Das Konzert an sich war nicht schlecht, bis auf den Großteil des Publikums und Popperklopper konnte ich sowieso noch nie leiden. Vielleicht lag es aber auch an Fehlen jeglichen Alkohols in meinem Blut...Am nächsten Morgen brachen wir nach circa drei Stunden Schlaf und unzähligen Kaffeebechern endlich gen Gießen auf, um gleich mal zwei Stunden im Stau zu stehen.. Endlich angekommen, trafen wir schon eine Meute grüner Staatsschützer, die ungefähr halbsoviele Glatzköpfe mit DKP-Fahnen „beaufsichtigten". Da muß die Ordnungsmacht wohl jetzt seine Lehrbücher umschreiben, ein roter Skinheadaufmarsch, komisch.

Der Hauptteil des Treffens war aber das Konzert und nicht die Demo. Im Jugendzentrum spielten die **Tornados, Les Partisans und Stage Bottles** zum Tanze auf. Schon zu Beginn war ich ziemlich angetrunken und suchte verzweifelt ein WC. Am Ende bin ich dann auf dem Damenklo gelandet, wo ich eine heftige Diskussion hatte, ob Frauen Schweine sind, denn der ganze Boden war vollgepißt. Durch dieses Palaver verpaßte ich leider die Tornados. Rechtzeitig zu den Partisanen war ich aber wieder zur Stelle. Sie legten los und ich war begeistert. Schöner melodische Oi-Punk mit Trompete. Nach zwei Stücken konnte ich mich nicht mehr halten und schwang das Tanzbein bis zur völligen Erschöpfung. Den Höhepunkt bildeten dann die Stage Bottles, die ich nach diesem Abend voll in mein Herz geschlossen habe. Absolut korrekt.

Nach dem Konzert zogen Matze und ich noch zur Ska Night im Infoladen und dort erfolgte mein völliger Absturz, ich glaube, zum ersten Mal mußte Matze mich heimtragen. Zurück am Parkplatz konnte ich gerade noch mein Zelt in einem Blumenbeet aufstellen, um dann die verregnete Nacht davor zu pennen. Gegen Mittag wurde ich von höllischen Kopfschmerzen und einer ekelhaft stinkenden Dose Fisch, die Miri zum Frühstück gekauft hatte, geweckt. Die Heimfahrt war eine einzige Qual und so fiel ich, dort angekommen, halbtot ins Bett.

Sebi

Ich hasse Karneval

Nari Naro und Alaaf ! **Ich hasse Karneval** ! Dieses verkackte Bauernspektakel, bei dem alle scheiß Spießköpfe denken , jetzt wäre der Zeitpunkt gekommen, endlich einmal 'ne richtige Party zu machen ! Organisiert in stinkenden Karnevalsvereinigungen mit Vorstandssitzungen und Führungsstreben, wie im prolligsten Dorffussballverein, wo man sich über 2.50 DM und den Termin für die nächste Kassenwartswahl streitet , nur um zu beweisen, daß man hier ja schließlich auch etwas zu entscheiden hat . Fuck Off Vereine !

Dann , am tollen 11.11. wird auf Knopfdruck die gute Laune jedem auf's Auge gedrückt, der damit verdammt noch mal einen Scheißdreck zu tun haben will . Aber jetzt kann man ja auch mal so richtig die Sau raus lassen. Legal und ohne Konsequenzen kann man sich gesellschaftlich geachtet besaufen , Frauen angrapschen und witzig sein . Extrem witzig sogar . Man singt Lieder von Karl Dall , Ernst Neger oder irgendwelchen Karnevalskapellen , schaut Mariechen unter den fliegenden Rock und klatscht artig über den Redner, der auf Reim Dich Oder Ich Fress Dich Niveau gequirlte Scheiße über Parteien , Arbeitsplätze und Ausländer von sich gibt . Das ist ein Spaß ! Heisa , bald ist es wieder so weit . Ich meine, es ist natürlich schon geil, sich hinter der vors Gesicht gezogenen Plastikmaske wie der tollste Hecht vorzukommen , jedem Rock hinterherzugieren und die zumeist willigen Opfer kilometerweit mitzuschleifen , denn es sieht und erkennt einen ja eh keiner, und wenn schon : Höhö , es isch ja schlieslich Fasnet - Freifahrschein für Bauernkacke ! Nicht das ich etwas gegen pubertäres Verhalten habe (wer mich besoffen kennt, weiß das), aber dazu brauche ich doch keinen Termin ! Wenn schon Scheiße , Peinlich und Prollig sein , dann wenigstens immer . Aber im normalen Leben ist es halt nicht cool , scheiße zu sein , was könnten denn die anderen denken, wenn ich besoffen vor der Disko rumprolle und dabei nicht mehr gerade stehen kann ? Dann doch lieber ein Jahr lang brav das Maul halten und arbeiten , Samstags in 'ne Disko, und einmal im Jahr halt die Rute rausholen, um den Frust zu vergessen .

Doch bitte , bitte laßt die Leute, , die auf Fasnet scheißen, mit eurer „guten Laune" in Ruhe, und verpißt euch dahin, wo ich euch nicht ertragen muß , von mir aus trefft euch irgendwo (z.B. Köln) und lacht euch tot .

Marco

NO SPORTS –Konzert am 21.3.98 in Rottweil

Es begab sich zu der Zeit, da wir wieder lustig waren, den Klängen des Offbeat zu lauschen, unsere Tanzbeine zu schwingen, die Reste der letzten Krankheit aus dem Körper zu treiben, alkoholische Getränke zu uns zu nehmen und zu kommunizieren mit anderen Gleichgesinnten. Es versprach ein geruhsamer, von unverwechselbaren, den Raum füllenden Klängen einer der besten Bands, begleiteter Abend zu werden. Nach 11/2 Stunden Fahrt war es dann soweit: Wir hatten den Weg von Freiburg nach Rottweil hinter uns gebracht und , aus welchen Gründen auch immer, den Veranstaltungsort auf Anhieb gefunden. Jetzt stand unserem beschaulichen Abend nichts mehr im Wege.

Wir enterten die Eingangstüre, berappten erstaunliche 15,-DM Wegezoll, und standen erstmal in einer verdammt engen Kneipe, die auch schon geproppt voll war.

Doch da geschah es: Aus der Menge löste sich ein Skinhead, marschierte grimmigen Blickes auf uns zu und machte Martin und Marco erstmal blöd an wegen ihrer Sharp- Aufnäher. Verdammte Scheiße, schoß es mir durch den Kopf, schon wieder diese hirnlosen Fascho-Glatzen !!! Die hatten wir doch erst neulich in Donaueschingen... Das trübte meine Laune erheblich. Vor allem als wir feststellen mußten, daß diese Flachwichser auch noch in der Überzahl waren. Mit Rausprügeln war schon mal nix , weil uns hätt ja eh keiner geholfen, wir sahen ja gleich aus, und erklär das mal normalem Publikum mit dem Unterschied zwischen Bonehead und Sharpskin....

Nichtsdestotrotz, wir verhielten uns, auf unsere Gesundheit bedacht, zurückhaltend, und begannen dem zu fröhnen, was No Sports zu bieten hatte. Das war natürlich wieder wirklich Klasse. Monie Ramoni blies wie eine Göttin (in ihr Saxophon), Eddie ,wie immer voll dabei, gab sein bestes auf der Posaune. Der Rest der Mannschaft ließ auch nicht zu wünschen übrig, sie spielten wie immer grandios ihre alten und neuen Lieder. Zu Konzertbeginn hatten sich diese Arschlöcher von Boneheads natürlich ganz nach vorne gezwängt und machten jede Art von anständigem Skanken vollkommen unmöglich. Versuch mal einer inmitten einer Menge streitsüchtiger, aggressiver Vollidioten , die nicht mal beim Tanzen den Takt halten konnten, zu tanzen...

Ich beschloß, mich hinter die Theke zurückzuziehen, die Wichser nicht zu beachten, und der Musik zu lauschen. Das mit dem Nichtbeachten ließ sich dann leider nicht verwirklichen. Als unsere Musiker ,es wird das 5te oder 6te Lied gewesen sein, Stay rude, Stay rebel

anstimmten, welches ja bekannt ist als Hymne für die SHARP-Bewegung, fingen diese scheiß Faschos , diese WICHSER; DIESE ARSCHLÖCHER, diese SCHEISS NAZIS, OOOHHHHHH;HHHHAAAAAASSSS , doch tatsächlich an rumzuschreien: "FUCK SHARP" "RACISM" und so weiter. Und zuguterletzt rannten sie zum Schluß noch mit ausgestrecktem rechten Arm vor der Bühne rum. Wenn ichs nicht mit eigenen Augen gesehen hätte, ich würds nicht glauben. Ich hätt denen gerne ihre scheiß verdummte Fresse eingeschlagen, aber erstens bin ich nicht Hulk Hogan, und zweitens war ich ziemlich allein in dieser Ecke des Konzertsaales. Aus dieser verschwand ich auch dann sofort, damit nicht noch irgendeiner auf die Idee kommt, ich würd zu denen gehören, fand im Nebenraum dann die anderen, die auch schon HAß schoben auf diese unterbemittelte Gattung Mensch. Innerhalb kürzester Zeit beschloßen wir dann, uns nicht länger mit solchen .....(mir fehlen die Worte) an einem Ort aufzuhalten und uns zu verpissen.

Draußen standen dann nochmal 20 von diesen Wichsern. So zogen wir unverrichteter Dinge, schlechter Laune und mit ner riesen Wut im Bauch ab, fuhren nach Villingen Schwenningen und verbrachten dort den Rest des Abends mit Dartspielen. Wie es bei No Sports weitergegangen ist, ob diese Deppen noch so weitergemacht haben, ob es noch irgendwie Streß gab oder sowas, kann ich euch leider nicht berichten,denn unsere Laune war weg, und wir auch. So, und nach unseren Erfahrung ist der Besuch eines geschmeidigen Ska-Konzertes

inmitten des Schwarzwaldes fast unmöglich. Ich hab so langsam das Gefühl,da rennen nur Arschlöcher rum. Es gibt Ausnahmen klar, aber die große Mehrheit, mit der möcht ich doch lieber nix zu tun haben. in diesem Sinne. STAY RUDE STAY REBEL Tilman

---

Psychoterror auf der Straße: Auch in Rastatt lauern Halbstarke im Schutz der Dunkelheit friedlichen Jugendlichen auf

Prols - Wenn Angsteinjagen zum Zeitvertreib wird

Aus Gesundheitsgründen wollen die Autorinnen des Artikels anonym bleiben

Auch vor Rastatt macht der Prolet (Kurzform von Proletarier, in diesem Fall Lümmel, schlimmer Finger, Ungebildeter, von seinen Kräften überzeugter Homo Sapiens) nicht Halt!

So ziemlich jeder friedliche, brave Jugendliche hat schon Situationen wie diese erlebt: Fußgängerzone gegen 21 Uhr: Du läufst nichtsahnend, deine Freiheit genießend, im inneren Ein
klang mit dir, im Gespräch mit deinen Freunden vertieft durch die Stadt und bist im Begriff, eines der Cafés aufzusuchen. Plötzlich und unerwartet tauchen aus dem Nichts mehrere Gestalten auf. In **geschlossener Formation** nähern "sie" sich dir und deinen Friends. Aufgrund ihres Äußeren kannst du sie mit Schrecken als "Prols" identifizieren. Werdende Männer im **Einheitslook: Bomberjacke** (Markenqualität); meist in stechendem Weiß oder Gelb, selten Schwarz) oder **Trainingsjacke. Schleimtriefendes, wallendes Haar** oder abrasiertes und dafür Marken-Cappy! Zu weite, zu lange **"Tscharrrbo-Hose"** oder Adidas-Knöpfhöschen. **Accessoires**: Breite Goldkette, big Geldbeutelkette, Walkman (CBlock, Nana etc.), Sonnenbrille (falschrum?), eventuell Handy.
Das Bild umrahmen wunderschöne "Prol-Tussen": **breite Gesichter**, blondiertes oder schwarz gefärbtes (dauergewelltes) Haar. **enge Hosen, kiloweise** Schminke, **weiße** PlaschtikDockers, und Jäckchen wie ihre intelligenten Gefährten: Und sie wollen **DEIN** Leben! ! ! ! !

...WENN DU EIN JUNGE BIST: "Ey, komm her Mann!
Will mit dir rede, Mann! Wilsch mich produziere?"- **eigentlich.: provozieren** - (Seine vor Kraft strotzende Faust hebt sich drohend!).

..,WENN DU EIN MÄDCHEN BIST:
"Oh, geil, geh' ma ficke, ey? Wieviel?" Dein Schritt wird schneller, dein Herz rast. Innerlich schreist du um Hilfe. Doch sie holen dich ein. Schweißperlen stehen auf deiner Stirn.Ein Prol packt ein männliches Mitglied deiner Gruppe von hinten. Seine Muskelberge füllen die Bomberjacke voll aus. Er ist stark, weil seine Freunde sich im Halbkreis hinter ihm aufgestellt haben. "Ey, Tscharrrbo, warum kommsch net, wenn ich dich ruf , ey? Willsch Batscherei?" - In letzter Sekunde rettest du dich in ein Cafe. Erschöpft sinkst du in den Stuhl.
Der Satz "Wenn ich **DICH** wiederseh ..." dröhnt in deinem Kopf. Du versuchst, deinen Angst im Alk zu ertränken und diskutierst mit deinen Freunden über die Verblödung mancher Jugendlicher, deren I.Q. den eines Mülleimers unterbietet. Der Satz **"Proletarier aller Welt vereinigt euch"** verursacht in dir puren **Horror**. Dir bleibt nur noch der Weg zum Psychiater!!!

Aus : Rastatter Zeitung

SKA TREK

Samstag ,13 Juni , Sternzeit 19 Uhr . Festival Ska im Molodoi , Straßburg

Fünf Bands an einem Abend - das erwies sich im Nachhinein als doch etwas zu viel des Guten und so kam es , daß sich bei dem Auftritt von Ska Trek die Reihen doch schon etwas geleert hatten . Nichtsdestotrotz lieferten die Trekkies eine Super Show , so daß wir uns entschlossen, für euch spät des Nachts den Sänger und die Sängerin der Band mit unseren Fragen zu löchern .

Detlef: Wir kennen euch absolut nicht , deshalb kommt gleich die erste Frage : Erzählt mal was zur Band !(Gelächter)

Star Trek: Uns gibt's seit 1990 , also eine, wie ich finde, sehr lange Zeit für eine Ska Band in so einer großen Besetzung . Gründungsmitglieder waren der Olaf , unser Keyboarder , sein Bruder Christian , der bis vor kurzem noch dabei war und der ehemalige Bassist , der Peter die in Darmstadt die Idee hatten, eine Ska Band zu gründen , weil sie die Musik schon immer geticket und gehört haben und weils das da noch nicht gab So haben sie das einfach ins Leben gerufen und nach und nach alle Leute um sich gesammelt , die auch mehrfach schon gewechselt haben, seit es uns gibt , aufgrund von beruflichen oder studientechnischen Änderungen . Niemals aus Stress, oder so was .

Die Besetzung, die wir jetzt haben, gibt's seit einem halben Jahr , glaube ich .

Mimmi: Vor einem Jahr ungefähr haben von den Stammleuten der Bassist und der Gitarrist gewechselt , was sehr schade war . Als sie weggegangen sind, hatten wir auch eine längere Pause, bis wir die neuen Leute gefunden haben . Die Bläser wechseln auch ab und zu , aber das ist warscheinlich in jeder Skaband so . Wir

hoffen aber , daß die, die wir jetzt haben bleiben .

John: Ja , die sind alle geil und kommen alle drei , wie ihr euch vom Äußeren her vielleicht schon vorstellen könnt, nicht aus dem Ska , aber sie sind super fit und es macht auch sehr viel Spaß, mit ihnen zu spielen . Es sind mit die besten Bläser, die wir jemals hatten .

Detlef: Nächste Standardfrage ! Was habt ihr denn bisher veröffentlicht ?

John: Da wäre einmal die EP , die wir in Eigenproduktion herausgebracht haben dann die Single die bei Jan von Black Pearl rausgekommen ist , der hat sich der Platte angenommen und hat sie gemacht und produziert und mittlerweile wohl auch schon komplett verkauft . Ansonsten sind wir auf ziemlich vielen Samplern drauf , zu letzt gerade auf einem Sampler von Grover Records . Wir sind auch bei Moskito unter Vertrag in einem losen Vertragsverhältniss und da sind wir auf dem 'Old Time something' 60's Tribute Ska-Sampler' mit einem Song, den wir schon länger aufgenommen haben, vertreten . Diverse andere Sampler von

Festivals, auf denen wir mitgespielt haben, Demotapes und wir wurden sogar schon im Radio gespielt !

Detlef: Wie ist es denn , wenn man bei einem so großen Festival, wo fünf Bands spielen, als letzte Band spielen muß ?

John: Ich habe jetzt keinen Bock , gute Biene zum Mösenspiel (HaHa , d.Tipper) zu machen : ich fand es ziemlich scheiße , weil es einfach zu spät war , zu spät angefangen hat und weil die Bands teilweise überzogen haben .

Mimmi: So lange kann niemand durchhalten mit tanzen !

John: Ich denke, wir ham das Beste daraus gemacht...

Mimmi: Die Band vor uns war super ! (Kalles Kaviar ! Anm.d. Tipper)

Detlef: Ja , aber es wäre besser gewesen, wenn nur drei Bands gespielt hätten , dann ist das Publikum auch noch besser drauf .

John: Ja , oder halt wirklich früher anfangen und nicht erst nach 9Uhr .

Detlef: Für die Bands, die anfangen, ist es aber auch scheiße, weil das Publikum eben nicht am Anfang schon völlig abgeht, wenn noch 4 Bands kommen. Aber ihr versucht dann schon noch, das Beste daraus zu machen ?

John: Das müßt ihr entscheiden, was wir daraus gemacht haben (ich fand es geil !Anm. d.Tipper), aber ich denke, wir haben so gespielt, wie wir sonst auch immer spielen . Klar , wenn wir früher spielen und die Leute besser mitgehen , dann gibt das halt so eine direkte Wirkung und wir gehen auch mehr ab . Ich denke, wir haben heute OK gespielt , aber es wäre schon noch mehr zu holen gewesen .

Detlef: Vor wieviel Leuten spielt ihr im Durchschnitt ?

John: Das kommt natürlich immer darauf an, wo wir spielen . In Darmstadt kommen immer 200-300 Leute .

Mimmi: Das ist dort eben so , daß alle unsere Freunde und Leute, die wir kennen, kommen . Wir spielen auch nur ein- oder zweimal im Jahr in Darmstadt , ganz bewußt .

Detlef: Wie gesagt , wir kennen euch gar nicht ...

John: Wir wollten schon lange mal in Freiburg spielen , haben auch bei den Agenturen mal angecheckt , früher bei Booby-Trap , aber das hat von den Veranstaltern in Freiburg nie so richtig hingehauen , ich weiß nicht warum . Es lag aber nicht an uns , daß wir den Süden gemieden hätten oder so . Vielleicht geht ja jetzt nach dem Interview irgendwas .

Detlef: Jaaa - so viel Einfluß haben wir jetzt wahrscheinlich doch nicht !

Mimmi: Wir spielen schon auch öfter, wenn Privatleute sagen :Wie wollen ein Skafestival machen und sich ein paar Bands zusammensuchen .

John: Wenn ein bißchen mehr als die Unkosten dabei rauskommen .

Detlef: Wie seid ihr eigentlich auf den Namen SKA TREK gekommen ? Seid ihr Star Trek Fans ?

John: Also , in Hessen gibt`s ja bekanntlich Apfelwein - heiße Apfelweinnacht unter freiem Sternenhimmel in einem Park . Es floß reichlich , die Namen wurden immer abstruser und zum Schluß landeten wir bei Ska Wars oder Ska Trek . Ska Wars haben wir deshalb nicht genommen, weil es einen Song gibt . Da wir alle Trekkie - Fans der ersten Generation sind, haben wir eben Ska Trek genommen und der Apfelwein floß weiter .

Gigmäßig haben wir in den letzten 8 Jahren schon einiges

mitgenommen . Wir haben 1994 glaube ich eine Minitour durch Deutschland ....

Mimmi: Minitour ist gut . 2 Wochen .

Abbildung 1 John und Mimmi

John: und einen Gig in der Tschechei gemacht , kreuz und quer gespielt Viel im Osten , was OK war d.h. wir hatten nie Streß oder so was . Das muß man ja auch mal sagen , weil da ja relativ viel in den Medien , und ich denke in einer gewissen Weiße vorurteilshaft dargestellt wird . Wir haben auch im Osten Skinheads kennengelernt, die OK und fit sind .

Detlef: Aber das Problem ist doch da , denn es kommen ja auch Faschos zu Skakonzerten . Hattest du , gerade als Dunkelhäutiger, niemals Probleme ?

John: Ne , wir hatten nie Probleme . In der Minitour haben wir teilweise mit einer englischen Band zusammengespielt und die hatten wohl in Eisenach schwer Ärger bei einem Einzelkonzert von ihnen mit Faschos, die sie nicht von der Bühne gelassen haben . aber uns selbst ist das noch nie passiert und da bin ich auch sehr froh drum . Ich freue mich immer über Skinheadpublikum , denn ich denke, die Skinheadbewegung braucht einfach Leute, die keine Faschos sind und die die Roots hochhalten und bewahren und einfach dieser Medienscheiße etwas entgegensetzen !

Detlef: Stichwort SHARP . Wie schätzt du die Bedeutung von SHARP heutzutage ein ?

John: Ich finde das superwichtig , denn wenn du die Zeitung aufschlägst und ein Rechtsradikaler irgendwas gemacht hat, heißt es gleich : Das war ein Skinhead ! Die Medien geben sich nicht die Mühe zu differenzieren , daß es verschiedene Skinheadgruppen gibt und daß die ursprüngliche , und in meinen Augen wahre Bewegung, eine linke oder unpolitische Bewegung ist . aber auf keinen Fall eine faschistoide rechte . Deshalb denke ich, daß die SHARP - Bewegung wichtig ist . daß sie einfach Zeichen setzt und sagt : Leute , wir geben unser Terrain nicht frei, nur weil irgendwelche rechten Spinner meinen, auch Fred Perry tragen zu müssen und auch denken, jetzt Skinheads zu sein . In meinen Augen sind das keine Skinheads sondern Vollidioten !

Detlef: Ganz genau ! Das lassen wir jetzt mal so stehen . Was anderes , ihr spielt mit einer Tuba ?

John: Das ist eine kleine Tuba und die heißt Euphonium (?) . Also keine richtige Tuba . Das kam einfach, weil wir Leute gesucht haben .

Mimmi: Wir haben mehrere Posaunisten gehabt . Als wir dann auf unsere Suche hin einfach keinen gefunden haben , der letzte Posaunist, den wir hatten war sehr gut , aber der wollte dann auch Posaune studieren und hat gemeint, er versaut sich seinen Ansatz bei uns - hat sich der Markus (der mit dem Euphonium) beworben ...

John: .....wir haben auch schwer geglotzt, als er dieses Ding ausgepackt hat , aber es klingt auch ähnlich und so waren wir bald überzeugt . Und es war eine gute Wahl . (nun folgten technische Unterschiede zwischen Posaune und Euphonium , die aber schätzungsweise keinen interessieren dürften .)

Detlef: Bei euch lagen ja auch noch Noten auf der Bühne !

John: Die sind von Steffen (Saxophon) weil der neu dabei ist . Das ist ja auch OK . er kriegt es super hin , aber beim dritten Gig fehlt halt noch etwas die Routine . Außerdem kann schließlich nicht jeder vom Blatt spielen . Sich die Sachen raus zu hören und zu notieren ist ja auch eine Kunst .

Detlef: Mit welchen Bands habt ihr denn schon zusammen gespielt ?

John: Mit Bad Manners . als Vorgruppe von Laurel Aitken . wir haben mit den Trojans zusammen getourt , wir haben auf dem Potsdamer Skafestival mit Derrick Morgan gespielt , die Toasters waren noch dabei . Alles mitgenommen, was halt so ging .

Mimmi: Da (Potsdam) war es super . Backstage war genial . die Leute waren alle supernett .

John: Der geilste Gig war in Berlin , im SO36 vor ausverkaufter Halle, als Vorgruppe von Bad Manners , die Menge hat getobt, kaum daß wir gespielt haben und Bad Manners hatten keine Starallüren oder so was .

Mimmi: Ich war über ein Jahr später noch einmal auf einem Bad Manners Konzert , bin , weil ich erst kam, als es schon fertig war, gleich Backstage gegangen und gleich : „Ahh , Mimmi - wie schön“ und so was . Supernette Kerle .

John: Ja , Potsdamer Skafestival und SO36 , wo wir inzwischen schon sowas wie eine kleine Homeband sind , habe ich das Gefühl , waren mit die Höhepunkte . Mit Klasse Kriminale haben wir in Renzburg (oder so was ? Anm. D. Tipper) auf einem OI/Ska - Festival gespielt .

Detlef: Glaubt ihr , daß Ska inzwischen wieder bekannter wird und ein neuer Boom droht ?

John: Wenn ich mir die neue Leviswerbung anschaue und Prince Buster im Hintergrund höre , könnte man schon darauf schließen , aber ich habe den Eindruck , daß das ganze doch immer noch mehr hintergrundmäßig abläuft in verschiedenen Werbesachen . Die Busters sind vielleicht etwas bekannter geworden .

Detlef: OK . Mal ein Statement zu den Busters bitte !

John Ja , das wollte ich gerade sagen . Sie sind bekannter geworden - meiner Meinung nach dadurch musikalisch nicht besser , aber das ist halt die Sache , daß wenn du populärer werden willst , mußt du halt auch populärer spielen . Das ist auch völlig legitim und in Ordnung , aber es ist dann nicht mehr der original Ska Style , sondern mehr verpop(p)t was ja

OK ist . Wenn jemand Erfolg hat, gönn' ich's ihm , aber gut - es ist eben ein bißchen eine andere Musik .

Detlef: Wenn ihr den großen Erfolg hättet, wäre es dann ein Problem für euch, auf einem großen Major zu unterschreiben und das Publikum ,das heute zu euch kommt, vor den Kopf zu stoßen ?

John: Ich glaube , das würden wir nicht machen , von daher werden wir auch keinen Major kriegen . Wir haben vorher schon ein Interview geführt und da wurden wir gefragt , warum wir nur diesen alten Ska spielen und auch nur covern . und da haben wir gesagt , daß diese Entscheidung irgendwann getroffen wurde und wir jetzt dabei bleiben . Ich denke, auf dieser Basis läßt sich kein Major holen , außerdem sind wir auch keine hauptberuflichen Musiker , deshalb stellt sich die Frage auch nicht .

Mimmi: Das ginge auch zeitlich gar nicht . Die meisten Auftrittsangebote, die wir haben, scheitern daran , daß irgendeiner gerade nicht kann,. weil er irgendwas wichtiges machen muß. Zu neunt hat halt immer einer keine Zeit .

John: Und auch bei einem Major kriegst du nicht gleich die Millionen ins Haus geschossen, daß du dann sagen kannst : Ich hänge mein Studium an den Nagel und mache Musik, um schön , reich und berühmt zu werden .

Detlef: Was macht ihr denn außerhalb der Band ?

John: Wir studieren hauptsächlich .

Detlef: Alles Studenten hier ?

Mimmi: Nee !

John Der Olaf und der Lollo (mit dem Lolli?) sind hauptberuflich Musiker , allerdings vornehmlich Studiomusiker , machen Studioprojekte . Auch so Drum'n'Bass (Bääh Bääh Bääh + Gruß nach Stuttgart /d. Tipper) mäßig und neuere Musik . Dub Reggae machen sie . Jaa , find ich auch ganz nett .

Detlef: Wie steht ihr denn so zu anderer Musik außer Ska ?

John: Ich höre zu Hause eigentlich ganz wenig Ska , weil ich das eben schon mit der Band mache . Ganz viel höre ich Reggae , Dub Reggae und mehr so was in Richtung Rocksteady .Was wir mittlerweile auch mehr spielen ...

Detlef: Das hängt ja auch zusammen , aber so in Richtung Drum'n'Bass ....?

(verständnisloses Gemurmel)

John: Wenn ich auf einer Party bin und die Musik mir gut im Bauch wummert , dann hab' ich da meinen Spaß und tanze auch darauf . Ragga ticke ich auch ziemlich gut...

Mimmi: Ich finde auch Gitarren - Pop gut ! (allgemeines Gelächter)

John: Von daher geht die Bandbreite und Musikrichtung der Band auch auseinander .

Mimmi: Ich denke , man kann von jeder Musikrichtung , von fast jeder Musikrichtung die Sahne abschöpfen . Es gibt fast überall super Musiker die einfach tolle Sachen machen . Halt nicht das gängige Zeug, was im Radio ist denn das ist meistens nicht das Beste . Wenn jemand ein Feeling rüberbringt - egal in welche Richtung ....

John: Aber das verteilt sich in der Band auch . Der eine hört das , der andere das Wir sagen also auch nicht : Du spielst nur mit, wenn du nur Ska hörst , sondern sind da relativ locker unterwegs und können damit auch gut leben . Hauptsache beim Proben und beim Spielen klappts gut .

Detlef: Wie ist denn das so als Mädel in einer Skaband , wenn da hauptsächlich männliches Publikum anwesend ist . Kommt da schon mal so .... mmh , du

weißt was ich meine ? (ich laufe rot an, Anm. Martin)(Ich nicht , das ist doch die natürlichste Sache der Welt ! Anm. Marco)

Mimmi: Immer eigentlich ! Aber in letzter Zeit rufen sie nicht mehr so viel , ich sollte mal überlegen . Früher ging es immer noch so : Auszieh'n . Auszieh'n ! Es ist mir eigentlich auch egal , ich weiß ja, ich stehe auf der Bühne und bin da nicht alleine . Ich habe die Band um mich herum und mir ist noch nie irgendwas schlimmes passiert . Ich denke, die Show gehört auch dazu , mit dem Tanzen und vielleicht ein bißchen anmachen . Sonst - wenn wir unterwegs sind - der Schlagzeuger ist mein Bruder , den John kenn' ich seit ich sieben bin......

Detlef: Ist ja eine richtige Sandkastenbekanntschaft .

Mimmi: Nee , eigentlich Kindergarten , nein - Kommunionsgruppe ! (wieder Gelächter allerorten) Die andern sind zwar alle neuer dabei , aber es ist irgendwie wie Klassenfahrt .

John: Es macht auf jeden Fall immer super Fun, zusammen weg zu fahren .

Detlef: Ist das euer Bus , der da vor der Türe steht ? (Gemeint ist ein total verrosteter Bus ohne Rückleuchten oder gar TÜV . Anm. D. Tipper)

John: Ne , ne , so sind wir nicht unterwegs .

Detlef: Mögt ihr es denn , wenn ihr auf Tour seid?

John: Die größere Tour war ja wie gesagt diese 2-Wochen-Tour und die war anstrengend , aber gut . Sehr spaßig, weil man auch mit anderen Bands unterwegs war und Backstageparties gehabt hat , was am nächsten Tag immer sehr fatal war . *Sich zurücksinnend:* Oh Mann , ich wurde zusehends unfitter während der 2 Wochen , aber das ist schon witzig, weil halt immer Klassenfahrtathmosphäre ist . Als erstes wird die Bravo gekauft an der Tankstelle.... *Gelächter* ....dann werden die Bravowitze vorgelesen und früher haben wir dann noch Helge Schneider gehört .

Mimmi: Was man noch zu den anderen Bands sagen muß : Ich habe es selten erlebt , daß es nicht irgendwie nett war . Es heißt immer gleich : ah , ihr seid die andere Band und blabla . Es waren ganz wenige Bands dabei, die irgendwie gleich in ihr Backstagekämmerchen gegangen sind und nichts mit einem zu tun haben wollten . Und grad, je bekannter die Band , desto besser . Je älter desto cooler .

Detlef: Gab es denn mal ein richtig negatives Erlebnis bei einem Konzert oder auf der Tour ?

John: Nee . also von wegen ausgebuht worden oder Bierflaschen an den Kopf gekriegt, war nie gewesen .

Detlef: Echt nicht ?

John: Also. wenn du heute abend Lust dazu gehabt hättest , wär's das schon gewesen .

Mimmi: Wir ham schon natürlich auch vor leerem Haus gespielt . Es kommt ja immer mal vor, daß du irgendwo hinkommst , keiner kennt dich , es wurde nirgends Werbung gemacht und dann stehen dann sechs oder sieben Leute .

John Aber das war einer der geilsten Gigs , damals in Rostock . Wir waren einfach cool drauf , hatten Bock und diese knapp zehn Leute, die da waren , die haben wir komplett mitgenommen und haben eine kleine Party veranstaltet .

Mimmi: Es war auch oft so , daß es nicht soo voll war, aber dann waren halt immer noch 2-3 andere Bands dabei mit auch 7-9 Leuten und dann haben wir bei denen und sie bei uns getanzt .

John: Ich denke , es ist einfach wichtig, daß man Spaß dabei hat , daß man gute Vibrations (was'ndas? d. Tipper) hat , ansonsten würden wir das auch nicht machen .

Detlef: Bei euch beim Konzert gabs ja auch fast 'ne Schlägerei .

John: Ha ja , mein Gott . Wenn die halt so besoffen sind und wir so lange spielen ...

Detlef: Was macht man denn da als Band ?

John: ....Koma saufen . Ich hab' ja gesagt, daß ich da jetzt keinen Bock drauf habe und daß sie es sein lassen sollen .

Detlef: Denkst du, es ist besser, weiter zu spielen oder aufzuhören ?

John: Ich persönlich bin der Meinung, daß ich sage , wenn so eine Scheiße läuft, habe ich keinen Bock zu spielen . Das darf man nicht übertreiben , denn sonst kippt die Stimmung gegen dich selber . Da muß man eben einen guten Moment abpassen .

Mimmi: Ich finde es besser, weiter zu spielen . Heute haben wir kurz aufgehört , aber es war auch genau zwischen zwei Liedern , da fängst du halt einfach wieder an , wenn sich alles beruhigt hat . Aber mitten im Lied würde ich nicht aufhören , wenn sich nicht gerade der ganze Saal schlägt - dann würde ich versuchen mich zu verpissen . **John:** Das war heute eigentlich auch das erste Mal . Ich finde es auch ein bißchen schräg , daß das nicht soweit gecheckt ist , daß das nicht im Saal abläuft , aber andererseits denke ich mir , daß sind halt Skins und die sind besoffen , da gibt's das halt mal . Hinterher vertragen die sich auch wieder . Das gehört wahrscheinlich dazu . Womit ich wohl ein Problem hätte , wäre, wenn irgendwelche Faschos aufkreuzen würden . Dann wäre der Gig für mich gelaufen und ich würde von der Bühne gehen, wenn ich nicht gerade ein Messer an den Hals gehalten bekomme , denn ich hätte keinen Bock, für so Typen zu spielen .

Detlef: Wir waren neulich auf einem No Sports Gig und der neue Sänger ist ja auch dunkelhäutig , und da waren dann etwa 30 Faschoglatzen da und da ging es auch gleich so ab : He , wollt ihr Streß machen ? Skinheads brauchen keine Politik ! Und um es kurz zu fassen : Es endete mit Sieg Heil vor der Bühne bei *Stay Rude Stay Rebel* .

John: Und das ist dann keine Politik . Klar !

Detlef: Sowas kotzt mich halt extrem an .

John: Ein Grund mehr , die SHARP Bewegung auszuweiten und noch präsenter zu sein .

Detlef: Was glaubst du denn , was aus SKA in der Zukunft wird ? Wie lange hält sich das noch ?

John: Ich denke Ska ist im Europäischen Sektor , seit es aus Jamaika importiert wurde, eine Subkultur und ich hoffe inständig , daß es auch so bleibt , denn sobald es eine Mega Mode Welle werden würde , denke ich nicht, daß das etwas positives bringt . Es ist doch sehr geil, kleine Szenen zu haben , kleine Clubs, die das selbst organisieren und wo man aufkreuzen kann und alles ist so ein bißchen Family - mäßig . Das Markenzeichen von Ska ist Kulturwissen (? Konnte ich leider nicht richtig verstehen , ich hoffe 'Kulturwissen' stimmt/ Anm. D. Tipper) und Kultur finde ich wichtig .

Detlef: Wo geht man denn in Darmstadt hin , wenn man auf Ska steht ?

John: Wenn mal was ist , ist es in der Krone , die ist legendär , so ähnlich wie euer CRASH . Vom Feeling sehr ähnlich und es spielt jeden Abend eine Liveband . Allerdings ist da keine HipHop - Disco , da läuft mehr so achtziger Jahre Schinken

. Alles ein bißchen versifft . Oder die Öttinger Villa .

Detlef: *Gierigen Blickes*
Ist Oettinger aus Darmstadt , ne oder ?

John: Das Billigbier ? Nein , das ist nicht aus Darmstadt .

Mimmi: Größere Sachen kommen ins Ketzenhaus(?) , da kannst du aber eher mal Reggae oder Ragga hören .

John: Ansonsten, wenn du Skakonzerte mitnehmen willst , fährst du am besten nach Heidelberg oder Frankfurt . Heidelberg Schwimmbad ist die erste Adresse . In Frankfurt ist manchmal was im Café Exzeß. Batschkapp Konzerte gibt's auch noch , das sind aber dann meistens Major Deal Sachen wie Bad Manners oder Busters , die dann die Halle voll machen .



Abbildung 2:Ein Teil der SkaTrek Frontline

Mimmi: Was habe ich da gesehen ? Up with the cock - up with the cock ! Ah , Judge Dread .

John: Mit dem haben wir auch schon zusammen gespielt .

Detlef: Ja ? Was sagt ihr zu seinem Tod ?

John: Schade ! War ein super fitter ....

Mimmi: ....alter Mann .

John: Aber das trifft es nicht ganz . Er war immer total nett , sehr umgänglich , bemüht und hat auch immer den Kontakt mit dir gesucht .

Mimmi: Und überhaupt kein Sexist ! Das stimmt nicht . Er war ein sehr höflicher , sehr netter Mensch . Gentleman like und nicht irgendwie so was mit auf den Arsch hauen oder so was .

John: Ein feiner Mensch auf jeden Fall . Schade .

Detlef: Glaubst du , du stirbst auch einmal auf der Bühne ?

John: Ich glaube , ich sterbe an Überarbeitung wegen meinem Unischeiß .

Detlef: Was studierst du ?

John: Ich studiere Politik .

Detlef: Und was willst du dann mal machen ?

John: Ich würde gerne an der Uni bleiben , wenn daß was wird . Oder schön , reich und berühmt werden mit Ska Trek und einem Major .

Detlef: Euch würden wir's ja auch gönnen.
Vielen Dank für das Interview !

Um mit Ska Trek in Kontakt zu treten schreibt an :

John Kannankolum
Hauptstr. 48
64289 Darmstadt

Reviews

Kalles Kaviar

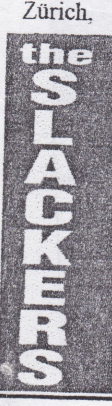


: Jamaican Rhythms EP(**Leech Records)**

Na endlich ! Die neue Kalles Kaviar . Nachdem das Tape bei uns hoch und runter genudelt wurde, gibt es wieder neuen Stoff . Leider nur fünf Songs , aber die sind scheißegeil ! Nicht nur ultraschnelles Offbeatgebolze , sondern relaxte, extrem tanzbare Mucke mit dem richtigen Groove, was ja heutzutage bei der Skaschwemme nicht mehr der Normalfall ist . Mein absoluter Liebling auf der Platte ist das Stück **„Time Will Tell“** , welches mich alleine schon durch die Textzeile „ ..don’t let the sorrows break your heart “ und durch die etwas depressivere Grundstimmung überzeugt hat . Was soll ich noch schreiben ? Wer guten Ska hören will, darf diese Platte nicht missen , also schreibt an Leech Records oder direkt an Kalles Kaviar und kommt zuhauf zu ihren Konzerten , denn live sind sie eigentlich noch besser als auf Platte !!

Marco

(Leech Records , P.O.Box 154 , CH-8042 Zürich, Switzerland E-Mail:leechre swissonline.ch
Kalles Kaviar , P.O.Box 112 , CH-4012 Basel , Switzerland Fax ++49/616918875)





the Slackers :

Redlight LP

(Hellcat)Nach **HEPCAT** nun die zweite wirklich gute Band auf Hellcat Records aus Los Angeles . Und auch hier , wie bei Hepcat erstklassiger Ska der ruhigen . klassischen Gangart mit leichten Rocksteady Einflüssen. der mir persönlich sehr gut gefällt . Die Band besteht aus sieben Mitgliedern , wobei auch noch sage und schreibe sechs weitere Gastmusiker auf den insgesamt zwölf Songs vertreten sind . Mehr davon aus Amerika , und nicht nur diese Skacore Kacke ! Gut finde ich auch die sich abwechselnden Sänger , was doch eine gewisse Abwechslung mit sich bringt . Marco

the Pietasters

willis

(Hellcat)

Hellcat die Dritte ! Nachdem die beiden anderen besprochenen Hellcatveröffentlichungen absolute Knaller sind , kann mich die Platte der Pietasters , die ja eben erst als Vorgruppe der Mighty Mighty Bosstones durch Europa tourten , nicht so recht begeistern . Der Grund ist hier wohl der Epitaph - typische überproduzierte und glatte Sound , der die ganze Platte irgendwie steril und farblos erscheinen läßt . Außerdem geht mir das Gesing mächtig auf die Eier . Na ja , einige Lieder wie z.B. **Without You** sind schon geil und besser als ihre durch VIVA bekannte und super toll angezogene Hauptact-Mit-Tourband sind sie

allemal. Vielleicht zu modern für mich ?
Marco

Blister s/t (Tape)

Auf Tape noch besser als live , und live sind sie voll Metallerschreck . Skinheads sind keine dabei . obwohl einer Kotletten hat . Ansonsten voll die Studentenköpf' , aber ziemlich witzich . 7 Songs . Schneller Ska in der Grenze zum Pop , oops , punkig isch's aber auch irgendwie und ziemlich witzich . Der Saxspieler hat 'ne Töse? Und der Sänger 'n Rentierpulli , also ziemich witzich . Die Skaparts gehen voll in die Beine . Ziemlich witzicher Partyska . Intensified isch geiler , aber die sin nich aus der Regio . Irgend wie komisch , kein Skapunk , aber Ska au' nich, aber trotzdem irgendwie mit Offbeat . Jetzt langsamer , aber schneller ist gut bei denen . Nach Bier echt OK und aus der Regio und ziemich witzich . Besser als Torsten Combo , war das jetzt'n Kompliment , oder was ? *Waiting for* isch voll cool . findet Marco , ich finds scheiße , obwohl , jetzt kommt wieder Turbooffbeat , der is geil. Marco will jetzt knacken und das Tape weckt ihn nicht auf . Zu dicht. Mich schon.

Blister rult ! Nachschlag : Kauft euch alle ein beschissenes Oldtimer Cabrio , legt Waiting For auf und fühlt euch cool ! Die **Dicht**er Marco+Martin

No Exit: Helden

(Nasty Vinyl)
War ich auch zu Beginn von dieser CD, die mir da ins Haus flatterte, gar nicht so begeistert , so mußte ich mein vorschnelles Urteil doch nach mehrmaligem hören revidieren , denn die Platte ist recht gut . Deutscher Punkrock mit unpeinlichen Texten, der sich meist im Midtempobereich bewegt , dann aber wieder ganz schön abgeht . Mein Lieblingslied ***ist: Nicht P.C.*** , weil es in jeder Beziehung einfach geil ist . Tja , obwohl diese Art von Mucke eigentlich nicht mein Paar Stiefel ist, find ich sie trotzdem sehr gelungen und kann sie Freunden des Genres nur empfehlen !
Marco

Unsteady:

Double or Nothing

(Asian Man)
Obwohl ich den meisten Asian Man Veröffentlichungen eher skeptisch gegenüberstehe , weil ich diesen amerikanischen Skacore einfach scheiße finde , hab ' ich in die *Unsteady* reingehört und bin extrem überrascht ! GOTT , WIE GEIL ! Ska der ruhigen , groovigen und oftmals etwas jazzigen (und das ist in diesem Falle nicht negativ) Sorte mit wirklich sauguten Soli . Sind auch einige Instrumentalstücke drauf , was den Facettenreichtum noch unterstützt . Ich weiß gar nicht , ob es *Unsteady* als solche gibt , denn scheinbar ist das Ganze ein Projekt von verschiedenen Leuten . Die Platte lohnt sich



im übrigen schon wegen einem Lied (Lucky),

das mit wenigen Worten so viel aussagt und dich damit ganz tief nach unten reißt . Mehr solcher Platten bitte ! Marco

Malarians: Mind the Step

Ist wohl eine schon etwas ältere Platte der Malarians aus Spanien , die hier mit gutem Ska glänzen und dabei sogar von L.Aitken himself gesanglich unterstützt werden . Obwohl die Malarians durchaus überzeugen können, fehlt mir etwas die Originalität . Kein Killerteil , aber schon OK . Live habe ich sie als grausam in Erinnerung , was aber wirklich nix heißen muß (bei meinem damaligen Geisteszustand) Marco

BEXBIERBOIS
KAISERSTUHL

Bex Bier Bois :
demotape

JoJo vom Schrumpelstecherfanzine , der bei den Bex Bier Bois in die Saiten greift, hat mir dieses eigenproduzierte Demotape in die Flossen gedrückt . 5 Songs sind drauf , und sie sind alle geil ! Was schon auf dem Konzert einfach nur geil rüberkam , ist auch auf Tape der Knaller ! Reime wie : *Weg mit der Ozonschicht , wir wollen einen warmen Winter, immer Sonne , immer breit , keine kalte Jahreszeit* oder *Meine Stiefel helfen mir aus jeglichem Konflikt , sie ham schon manchem Wixer in den Arsch gefickt , Und fährt mir mal ein Omnibus über meinen großen Zeh , werden sie zwar dreckig doch mir tut nichts weh* . sprechen schon für sich . Einfach cooler Punkrock , mal ein bißchen OI oder auch ein paar Skaeinflüsse und Flips Stimme und fertig ist die Rotze . Fehlt vielleicht noch etwas spielerische Routine , aber scheiß drauf !Also wenn ihr einem der Bois über den Weg lauft, dann haut sie unbedingt wegen dem Tape an . Es lohnt sich . Marco

BEXBIERBOIS -demo (5,-+Porto bei J.Schlenker, Ritterstr.8, 79246 Endingen)

Fünf Smasher liefern die Kaiserstuhl Punx hier ab und abgesehen davon, daß das alle sehr nette Leute sind und natürlich auch unheimlich sexy, bei Gott, gefällt mir das sehr gut. Hier zieht man im „Warmen Winter" die „Stiefel" an, um nach Berlin zu fahren und die Loveparade als „Sprengkommando" kaputtzumachen. Leider gabs auf der Fahrt aber Freibier und dieser „Billige Rausch" macht den Nachwuchsterroristen einen Strich durch die Rechnung und so geht man lieber auf „Brautschau". Wie ihr vielleicht seht, geht es hier nicht so ernst zu, die Texte sind auch sehr witzig, böse Zungen würden pubertär sagen. KILLER! HAT MICH TOTAL WEGGEHAUEN! ICH HÖR JETZT KEINEN SKA MEHR, NUR NOCH SOWAS! GÖTTLICH GENIAL! Was mich besonders beeindruckt, Kreuzreime, Stabreime. Versmaße sind kein Problem für die Boyband der Zukunft. Hier kann man noch mit der deutschen Sprache virtuos spielen.

Martin

HEPCAT „Right On Time" (Hellcat Records)

Nach den Slackers schon die zweite Perle, die sich das Epitaph Sublabel da an Land gezogen hat. Merkt man da,

daß Ska das näxte große Ding ist und will auch hier wie vorher mit Melodycore seine Schäfchen ins trockene bringen? Na ja, bis jetzt ist es noch nicht soweit und solange nur so geniale Platten wie diese veröffentlicht werden, ist es mir auch ziemlich egal. Ich geh jedenfalls erstmal raus und klau den kleinen Bälgern 5 Eimer Sand aus dem Sandkasten, schütte ihn in meinem Zimmer auf, dazu noch eine kleine Topfpalme und ein Bacardi und, ja fehlt nur noch die dunkelhäutige Schönheit, die mich massiert.

Martin

COURT JESTERS CREW „Umbe" (We Bite Records)

Am Anfang hat mir diese Scheibe gar nicht gefallen. Sie ist sehr gewöhnungsbedürftig, vor allem einige Melodien zünden erst nach einigem anhören. Dann aber richtig! Für mich eine der eigenständigsten Platten, denn hier schlägt man gekonnt die Brücke von traditionellen zu modernen Strukturen und mixt noch einen kräftigen Schuß Blues und sonstige Stile zu dem würzigen und fetzigen (doofes Wort, trifft es aber genau) Gebräu. Das sechste Lied ist der absolute Hammer. Die einzigen Kritikpunkte, die ich jetzt noch finden kann, ist der teilweise auftretene Sprechgesang, gegen sowas habe ich ja schon aus Prinzio eine Abneigung, und das ultrahäßliche Cover. Das ist aber keine Entschuldigung, daß man nicht sofort zum Plattenladen läuft und sich dieses Scheibchen zulegt. Martin

DAMAGE DONE s/t (Young 'til we die records)

Die Band prügelt einem auf ihrer 7" 6 Songs in bester Old School Manier a la Gorilla Biscuits oder auch Misconduct um die Ohren. Textlich geht's um altbekannte Themen. Zusammenhalt etc. Live übrigens der absolute Hammer, die ham enorme Power, da können so Flaschen wie Battery grad mal lang abstinken. Aber die kommen ja aus Amerika, deshalb muß man die als 14jähriger ja gut finden. Kinder, warum denn in die Ferne schweifen, wenn das Glück so nah vor der Haustür liegt. Killerscheibe, echt, Hand auf's Herz, gaaanz ehrlich. Für 6 Mark außerdem zum superkorrekten Preis und schön aufgemacht ist's allemal. So, und jetzt geht alle zum Plattenladen und kauft das gute Stück, sonst setzt es was, faules Stück, dann bestells halt bei Robert Ljubic, Sautierstr. 79, 79104 Freiburg.

Martin

HOTKNIVES „home" (Grover Records)

Was ist jetzt los, sind Madness wieder auferstanden? Die Hotknives vermitteln diese Illusion jedenfalls perfekt. Ihr poppiger Ska erinnert sehr an die frühen Madness. Vor allem „So Blind" könnte orginal auf der One Step Beyond LP drauf sein. Da ich die alten Madness Sachen liebe, mag ich auch diese Platte, sehr schön, muß man schon sagen, Musik, mit der sich auch Leute, die Ska nicht so mögen, abfinden können. Teilweise etwas zu glatt und sauber produziert. Charttauglich, wenn ich mich nicht irre. Ich irre mich nie, wenn ich mich nicht irre, hihihi. Ja, ja, ich

glaube, der gute alte Sam Hawkins würde die am Lagerfeuer und beim reiten durch die Prärie auch gern anhören. Wann läuft der erste Clip auf MTVIVA? Von der Musik her steht dem kommerziellen Erfolg nichts im Wege, juckt mich aber nicht, denn die Scheibe ist gut.

Martin

STATIV 84 „Inner Wall" (Bad Influence) Melodischen HC vom feinsten bieten die 5 Herren aus Regensburg. 8 Songs, alle etwas härter und fernab jeden lalalas, werden einem um die Ohren geblasen. Geht ein bißchen in Richtung Good Riddance, vor allem das erste Lied, Morning, ist ein Wahnsinnsknaller. Spielen für mich in der ersten Riege der deutschen Melodicbands, kommen aber nicht aus Amerika. Wären sie auf Fat Wreck, würden sie sich einer tausendfachen Anhängerschaft rühmen, so bleibt diese Scheibe einigen Auserwählten vorbehalten. Meine Lieblingsplatte im Moment!

Martin

NIPPER „psalms of purification" (Bad Influence)

Spontankäufe entpuppen sich meist als die besten. Ganz so ist es hier zwar nicht, aber man kann zufrieden sein. HC der alten Schule wird gespielt mit Cover von Dag Nasty. 8 Songs, die gut abgehen. Doch, find ich gut die Scheibe, sind außerdem auf einem sympathischen Label. 17 Maak sollte jedermann für diesen Silberling übrighaben.

Martin

GOOD RIDDANCE „ballads from the revolution" (Fat Wreck)

Schon nach einmal anhören war klar, das wird die Platte für den Sommer 98. Nach der grandiosen „comprehensive guide ..."-Scheibe legen Good Riddance ein weiteres Killeralbum vor. Laßt euch nicht davon täuschen, daß sie auf Fat Wreck sind, hier spielt man noch Hardcore, wenn auch der melodischen Sorte, und keine seichte Popmusik. Das Cover sieht extrem geil aus, wobei ich allerdings bezweifle, daß es auf CD auch so gut kommt. Melodien, die im Ohr explodieren, alles mit dem nötigen Druck und der gesunden Härte rübergebracht. Yep, die besten auf Fat Wreck zur Zeit. Kaufen oder sterben!!!!!!

Martin

THE ALLENTONS „avenue" 7" (Steady Beat Recordings) 2 schöne, gefühlvolle Songs präsentiert die 8köpfige Combo, mir gefällt vor allem die B-Seite, ein instrumentales Stück, was vom Film Stargate inspiriert geschrieben wurde. Kommen wohl aus Kalifornien und spielen keinen(!) schlechten Ska Punk, wie so viele heutzutage. Klassisch muß es sein. Deshalb sind auch alle schön smart in Anzügen auf dem Cover abgebildet. Geile Soli, ach, was red ich, kauft sie euch!

Martin

MUFF POTTER „schrei, wenn du brennst" (Huck's Plattenkiste)

Mal gucken, was Tom und Huck dazu sagen: Tom: He Huck, hörst du das?

Huck: Au, das ist prima, Tom.

Tom: Wovon wird denn geredet, Huck? Ich hab ne Menge gehört.

Huck: Geredet? Na, immerzu über Muff Potter. Muff Potter und nochmal Muff Potter. Mir treibts den kalten Schweiß aus den Poren.

Der Leser mag überzeugt sein, daß Toms und Hucks unerwarteter Glücksfall in der ärmlichen, kleinen Stadt St. Petersburg gewaltige Aufregung verursachte. Man sprach darüber, frohlockte darüber bis der Verstand vieler Bürger unter Anspannung dieser ungesunden Aufregung ins Wanken geriet.

Martin Twain

NGOBO NGOBO „the big blue" (Grover Records)

Nicht ganz so gut, wie ich sie live vom Easter Ska Jam in Erinnerung hatte, wissen aber trotzdem zu gefallen. Vor allem jetzt im Sommer! Nach wie vor zelebrieren Ngobo Ngobo ihren flotten und extrem gut tanzbaren „Deutschska". Bevor man sich eine der neueren Bands, die auch nur das Gleiche, nur eben schlechter machen, reinzieht, greift man doch lieber zum Orginal. Einige Songstrukturen kommen mir ziemlich bekannt vor, aber gut geklaut ist allemal besser als schlecht ausgedacht. Ein paar wahre Hits sind auch drauf, „Feed The Spirits" oder „McD" z.B. Die beiden Songs gefallen mir am besten, weil hier ein straighter Offbeat von schönen, zuckersüßen Melodien übermalt wird. Das letzte Lied, ein Cover, ist so ziemlich das kultigste, was mir in letzter Zeit untergekommen ist. In diesem Sinne: Die Kapällä bittää! Martin

BLASCORE „'s Fistkind kommt" (Pork Pie)

Lassen Name und Titel schon schlimmstes vermuten - vor allem das oberflache „featuring Pornow Weniziano" ist ja wohl ein extrem dummes Wortspiel - kann die Platte diesen ersten Eindruck zum Glück nicht (ganz) halten. Mit altgedienten Michele Baresi Recken verska(punk)t man hier alte DDR-Schlager. Das so ein Schlager Cover sehr witzig sein kann, haben ja schon Ngobo Ngobo bewiesen. Aber so viele gleich? Na ja, ich weiß nicht. Auch ich als Ossi kann mit den Songs nichts anfangen, da ich sie bis auf die Polizeiruf110 Musik noch nie gehört habe. Bleibt also nur noch die Musik, die etwas her machen könnte. Und die ist bestenfalls mittelmäßig, so ein, zwei Lieder sind ganz nett, ansonsten halt das, was herauskommt, wenn man Schlager covert. In meinen Augen ziemlich unnötig. Gähn!

Martin

1998 Noisolution+Flight 13 Labelsampler

Als Lokalpatriot bin ich natürlich genötigt, die Flight 13 Kapellen abzufeiern. Allerdings kann ich das ruhigen Gewissens tun, denn die beiden Songs von KICK JONESIS gefallen sehr gut, VULTURE CULTURE, einmal vertreten, knallen auch gut rein und LOMBEGO SURFERS sind auch akzeptabel. Die zweite Hälfte bestreiten Noisolution Bands, als da wären JUD, die mich schon beim Samiam Konzert zur vorzeitigen Flucht genötigt haben, BOTTOM 12, zu denen ich wohl nie einen richtigen Draht finden werde, und die mir bisher unbekannten

ELEKTROSUSHI und DESMOND Q HRINCH. Was die eine Hälfte hergibt, zieht die andere ab. Dürfte aber recht billig sein, also ruhig mal mitbestellen, wenn der Betrag aufgerundet werden muß.

Martin

VIRAGE DANGEREUX „tape“

Leider, leider, leider ist die Qualität sehr, sehr schlecht. Sogar für Punk noch zu schlecht. Aus diesem Grunde will ich auch auf die Musik gar nicht so eingehen, live haben sie mir jedenfalls sehr gut gefallen und ein Händchen für eingängige Melodien haben sie allemal und mit ein bißchen Übung klappt das schon. Die Texte sind sehr gut, ich habe das Gefühl, daß die Band sehr viel Arbeit da reingesteckt hat, denn so ausgefeilte Reime und Gedanken schüttelt man nicht einfach aus dem Ärmel. Wirklich schade, wenn die Musik genauso ausgefeilt wäre, würde niemand an dieser Band vorbeikommen.

Martin

INTENSIFIED -Yard Shaker
Grover Rec.
Eigentlich sollte dieses Review ja schon in die erste Ausgabe, leider habe ich aber damals verpennt den Scheiß auszudrucken,deshalb klatsche ich es halt jetzt in diese Ausgabe, da die **Yard Shaker** immer noch eine meiner absoluten Favoriten ist! Relaxter, traditioneller Ska der Spitzenklasse. Der soulige Gesang gefällt mir besonders gut, aber auch der Rest überzeugt voll und ganz. Ich hoffe nur, daß ich die auch einmal live zu Gesicht bekomme. (Philipp)

ETERNAL REST - HUMAN
Aalzorp Recordz, Freedöl
Kirchdorferstr.17, 26603 Aurich
Dieses Review bricht mir das Herz! Dieser Freedöl scheint mir wirklich ziemlich sympathisch zu sein, zumindest wenn man nach dem Brief urteilt. Das Problem ist nur, daß ich mit der Mucke absolut nichts anfangen kann: Für meine Begriffe gibt´s hier ´ne Menge überflüssiges Gitarrengedudel und eine merkwürdige Stimme, aber ich gehöre wohl auch nicht zur eigentlichen Zielgruppe der Scheibe, hab´ ich doch mit Indie-Rock und psychodelischen Gitarren herzlich wenig am Hut. - Schulldijung Freedöl, aber hier prallen verschiedene Welten aufeinander. (Philipp)

JOHNNY SOCKO - FULL TRUCKER EFFECT
Asian Man Rec., PO Box 35585
Monte Sereno, CA 95030-5585
Für mich ist diese Platte streckenweise etwas zu hektisch, aber ansonsten finde ich sie durchaus positiv, neben der ***Unsteady*** meiner Meinung nach eine der Besten , die Asian Man zu bieten hat. Angenehm fällt der satte Bläsersatz auf, aber auch der Rest der Mannen aus dem Mittleren Westen muß sich spieltechnisch nicht verstecken. Auch ein schönes Instrumentalstück kann man geniessen, und für all´ diejenigen die sich durch das nicht beeindruckenlassen, haben die **SOCKEN** noch ein David Hasselhoff-Tribut draufgetan. Noch Fragen? (Philipp)

GODZILLA - GET AWAY FROM MONTEGO BAY !
LEECH Rec. PO-Box 154 - CH-8042 Zürich
Neben *Kalles Kaviar* ist *Godzilla* ja eine unserer ultimativen Lieblingsbands, und da die Band, die zu über einem Drittel aus Frauen besteht, aus der schönen Schweiz kommt (Ja Martin, ich weiß, die haben unser Gold geklaut) haben wir häufig die Gelegenheit sie live zu sehen. Bis jetzt hat es sich immer gelohnt, genau wie diese 7-inch. Die ist mit ihren 3 Liedern allerdings nur ein

Vorgeschmack auf das nächste Konzert. (Philipp)

THE CHINKEES - ...are coming !
Asian Man Rec. (Adr. Siehe oben) 5 Leute aus Japan (wenn ich mich nicht irre) haben diese Cd aufgenommen , die mir eigentlich ganz gut gefällt . Mit dem Lied *HANA* ist ihnen sogar ein richtiger Ohrwurmhit gelungen . Ansonsten Punkrock mit sehr vielen Skaanleihen , der aber trotzdem nicht so überladen und matschig daher kommt, wie vieles andere aus dem Genre . Sind aber meistens auch keine Bläser dabei .. denn meines Erachtens verträgt sich ein großer Bläsersatz eben oft nicht mit verzerrten Gitarren . 13 Songs voll Energie , die gut reinlaufen ! Marco

DOREEN SHAFFER - Adorable
Grover Rec. P.O. Box 3072 . 48016 Münster)
Diese Platte ist für mich einer der größen Sommerhits dieses Jahres . 13 Songs voll Gefühl und Leidenschaft von der Queen of Ska , die mit ihrer Stimme einfach bezaubert . Auch die Mischung zwischen eigenen Songs und Klassikern wie *Sugar Sugar* überzeugt absolut . genauso wie die Begleitband : Dr. Ring - Ding mit seinen Allstars . Einziger Schwachpunkt ist das nervige *Mi Come back* , auf dem der Dr. mit seinem Gesingsel einfach nur nervt . Absoluter Pflichtkauf für Leute , die an lauschigen Sommerabenden auf traditionellen , guten Ska nicht verzichten können !
Marco

VA - Mailorder is Fun
Asian Man Rec.
Labelsampler ,der für wenig Geld eine Menge Mucke bietet und einen guten Überblick über die labeltypischen Veröffentlichungen gibt . Highlights sind *Unsteady* , *Let's go bowling* und *HANA* von den *Chinkees !* Ich glaube 29 Songs . Also wer darauf steht , kann nix falsch machen !
Marco

POTSHOT „Pots and shots" (Asian Man Records)
Ich könnte jetzt wieder anfangen. daß mir Ska-Punk sowas von zuwider ist, aber wie bei jeder Regel gibt es Ausnahmen. Zu denen gehören auch Potshot, die für mich zusammen mit LESS THAN JAKE die Ska-Punk Riege anführen. Sehr schöne Punkpassagen. alle melodisch, und die Skaparts wirken auch nicht so hektisch und hippelig. daß ein hören unmöglich wird. Die Bläser klingen ein bißchen schwachbrüstig. vermögen aber trotzdem. ab und zu eine nette Melodie einzustreuen. Außerdem ist so Japsen-Englisch immer sehr witzig. Wenn schon Ska-Punk. dann sowas. Martin

RADIO ACTIVE - SKARUSSEL
Leech Rec.
Es ist mir immer ein Rätsel, warum so viele Schweizer Bands ein Akkordion im dabei haben müssen. Ich hasse diese Dinger wie die Pest! Ansonsten bieten die Leute recht eigenständigen Ska. der gegen Ende der CD recht modern klingt. was sich in meinen Ohren eher als nachteilig auf die Musik auswirkt. Es sind aber ein paar schöne Lieder drauf. (Philipp)

FANZINE - REVIEWS

Pankerknacker - Fanzine #2

(1DM,65S,S.Uhl , Am Berg 4 , 78056 VS-Weigheim)

Meine Herren ! Wie kriegt Jörg „Long Dong ein halber Meter ist echt nicht übertrieben Black Hammer ' sein Dingens nur in seine Hose ? Ansonsten trau ich mich einfach nicht , was über die **knörken** Knackis zu schreiben , weil ich so furchtbare Angst habe , in der **voll supernen** Selbstbeweihräucherungsseite voll fertig gemacht zu werden . Aber trotzdem voll **flippig** und **töfte** ist 'Der Schlachthof der Genitale' Ich finds **voll gut** , auch so Interviews mit Terrorgruppe , W$K , Hans Söllner und den Kassierern und so zu lesen . **Super** auch das Cover . **Tolle** Geschichten und viel Persönliches .**1A . Der eingeschüchterte Marco**

PRF #5

(M.Seifert , Baslerstr.64 , 79100 Freiburg ,2.50DM)

Juchu , endlich das neue PunkRockFanzine . Diesmal mit den interessanten Lennons , der guten Terrorgruppe , den amerikanischen Gang Green , vielen guten Konzertberichten und einem schlechten Review . Juchu . Gut . Marco

Bombe #23 (+CD 5DM , 115S , gibt's eh überall)

Die neue Bombe wieder mit (wie immer aber diemal extrem) schockierendem Cover , bei dem es um das Auslöffeln der eigens eingebrockten Suppe (oder so) geht . Drin is eigentlich alles wie immer (+ Pietasters) , also sehr gut . Leider habe ich das Gefühl daß die Erlebnißberichte zugunsten der Musik immer kürzer kommen , was schade ist , denn da waren immer einige Lachknaller bei Außerdem öffnen sich die sexistischen Macher nun dem weiblichen



Geschlecht , was aber wohl aus rein markttechnischen , also finanziellen Gründen geschieht , in Form des *Plastic Girl* , welches von 4 modernen , jungen (und hoffentlich juvenilen) Frauen gemacht wird und sich mit Konzerten , Fasching , Aufklärung und den Turbo A.C.'s beschäftigt . Das heißt eigentlich mit deren Bäuchen

Ihr seht es meine Lieben : Viel zu Lesen und zu Lachen , und daß sage ich , obwohl mein WBF bei schätzungsweise -3,569 liegt . Marco

FANMAN #19 (2DM bei Hildastr.27, 79102 Freiburg)

SC-Fanzine, das ziemlich professionell gemacht ist. Für den SC kann ich mich ja inzwischen nicht mehr so erwärmen, für dieses Heft hier schon. Das Cover ist schonmal ultrawitzig und über die Boskowitz Karikatur hab ich mich auch gleich mal weggeschmissen. Im Heft wird dann ordentlich über die Lokalpresse abgekotzt, wo ich nur voll zustimmen kann. Ansonsten halt viel um den Verein, Bunte Liga, BAFF Wintertreffen und noch dies und das interessantes rund um die Kugel. Für alle Fußballinteressierten und Finkefreunde eine lohnenswerte Investition, aber zu den Finkefreunden gehöre ich nun mal nicht. Und das ist auch das einzige, was mich am Fanman stört, diese penetrante Finkefreundlichkeit, die ja fast schon an Arschkriecherei grenzt. Früher hab ich ihn vergöttert, für den attraktiven Fußball, den er den Freiburgern beigebracht hat, für die unvergesslichen Spiele, die ich erlebt hab -ich sag nur 1:0 gegen Jena in der 96. Minute, kann sich noch jemand erinnern, wer's Tor geschossen hat, Christian Simon, soviel ich weiß- einfach für seine Art. Aber inzwischenist Finke für mich ein Arschloch, er ist auch nicht besser als die ganzen anderen Wixer in den anderen Vereinen und er soll endlich aufhören so zu tun, als wäre er immer noch eine Ausnahme im immer mehr kommerzialisierten Fußballbuisness. Wer Heinrich so arm abserviert, hat bei mir verloren, da hilft alles nichts. Erst dauernd aufstellen,

obwohl er extrem schwach spielt und eigentlich auf die Tribüne gehört, und dann, als er weg war, ihn öffentlich als alleinige und einzige Ursache für die Freiburger Schwäche an den Pranger stellen, siehe auch Decheiver. Also nee, das war unterstes Niveau. FINKE RAUS! Inzwischen geh ich ja wieder öfter zum SC, aber ihr, das Publikum, kotzt mich an. Keinerlei Atmosphäre, das ist ja sowas von langweilig geworden, in der Kurve zu stehen. Nur noch wischiwaschi Gesänge, ohne jeden Druck, ohne Kraft. Alte Gesänge hört man gar nicht, ist ja auch kein Wunder, die meisten kennen die ja gar nicht mehr, die waren ja früher in der zweiten Liga gar nicht dabei. Fickt euch, ihr beschissenen Modefans. Ihr Lutscher, da kommen 200 Nürnberger und machen so eine Party, daß man sein eigenes Wort nicht mehr versteht. So muß Fußball sein. Aber wie sagte neulich ein Bekannter zu mir so treffend? „In Freiburg gehen zuviele Intelektuelle zum Fußball." Und noch was zu eurem Musikgeschmack, auf den ihr ja so abartig stolz seid. Also, ich will ja nicht meckern, aber der ist unter aller Sau. Na ja, man kann nicht alles haben. Ansonsten eindeutig erste Liga.

Martin

HARAKIRI #1 (Yves Honegger, Im Lindenacker 23, 8303 Bassersdorf, Schweiz)

Beim Peacockskonzert von Benno gekriegt und erstmal freudig überrascht, daß es jetzt auch was in der Schweiz gibt, wo Punk, HC & Ska draufsteht. Benno von Leech Records zeigt sich verantwortlich für die Skareviews und einen Claus'97 Tourbericht, der Rest haut stark in die Melodycore Kerbe (Bad Taste Interview, Konzertberichte, Reviews der gesamten Epitaph und Fat Wreck Palette, News aus Kalifornien (ihr kommt doch aus der Schweiz, oder?!?) und ein persönlicher Artikel. An sich ganz gut, daß auch mal ein Fanzine diese Musik abfeiert, denn geil ist sie. Allerdings sollte dies dann doch differenzierter geschehen, als das hier der Fall ist. Beispiel: die NoFX Abfeierei. Sicher sind einige Verisse Rotz, da geb ich dir vollkommen recht, lieber Yves, aber ganz unberechtigt ist die Kritik nicht. Lest mal das NoFX-Interview im Blurr #9, da seht ihr, was Fat Mike für ein Riesenarsch ist. Inzwischen unterscheidet sich diese Band durch fast nichts mehr von Rockstars, oder was soll ich davon halten, daß sie auf ihrer diesjährigen Tour 2 mal hintereinander in Essen spielen, von den zu erwartenden Eintrittspreisen ganz zu schweigen. Ebenso kann ich es absolut nicht nachvollziehen, wie Green Day hier bewertet werden. Diese Band ist inzwischen ein Teil des „etablierten" Mainstreams. Ich finde es jedenfalls auch verständlich, daß man sich von solchen Bands, die nur noch das reinste Kindergartenpublikum anziehen, distanzieren. Hier in Europa gibt es auch genügend Bands, die sich lohnen, mal angecheckt zu werden. Dann gibt's noch so ein paar Kleinigkeiten, die mich stören, Thumb z.B., diese dummen Oberbollos, werden nicht niedergemacht, schämt euch! Und wer beim Skanken Angst hat, jemandem die Ellenbogen ins Gesicht zu hauen, sollte erstmal tanzen lernen, ts ts ts. Mehr persönliche Meinungen und weniger Reviews im Verhältnis zum restlichen Inhalt wären gut. Bisher ist es eher ein Heft für den trendy Skateboarder, vielleicht wird's ja noch zum Schweizer Sprachrohr der skatenden Punkrocker. Wünschenswert ist es und das Potential ist zweifellos vorhanden.

Martin

BLURR #16 (3,- erich kästner str 26 40699 erkrath)

Die 16 ist wie die 15 etwas schwächer geraten, schlägt aber 90% der anderen Fanzines um Längen, uns natürlich nicht, denn in diesem Universum sind wir die besten. Irgendwie fehlt der Witz, der das Blurr bei mir so beliebt gemacht hat, ein bißchen. Der Car Scene Report ist inzwischen recht langweilig geworden, nichts mehr mit den genialen Ergüssen vergangener Ausgaben. Ansonsten geht es beim Blurr nicht nur um Musik, in dieser Ausgabe craving, gluecifer, dischord, refused und mehr, nein, man beschäftigt sich mit Helden vergangener Zeiten wie Starsky und Hutch, den 3 ???, dazu kommt noch ein Skatekurs, viel persönliches, was ich sehr gut finde und noch ein bißchen Politik. Für jeden Skatepunk Pflicht und für andere, die denken und fühlen, auch.

Martin

KOMM KÜSSEN **#4(6,- M. Brandes,Münsterstr.61,48249 Dülmen)**
Ich hab ja schon Angst, mit dem studieren anzufangen, soo sympathisch ist mir dieser Menschenschlag ja nicht. Nur leider hab ich keine Ahnung, was ich sonst machen soll und das komm küssen läßt ein bißchen die Hoffnung keimen, daß da ja doch ein paar vernünftige Leute anzutreffen sind. Musikalisch bis auf das Blümchen Interview und Weserlabel überhaupt nicht mein Ding, aber es ist die witzige und intelligente Schreibe über amüsante und nachdenkliche Angelegenheiten, die mich immer wieder schmunzeln und dieses Heft kaufen lassen. Die CD, die beiliegt, gehört allerdings verboten, das ist Umweltverschmutzung. Hat außerdem ein interessantes Schlagerspecial, wo man sich dem Thema kritisch nähert. Tocotronic ist mir zu billig, wenn ich mich recht erinnere, ist das einfach aus der Bravo abgeschrieben und ein paar Namen vertauscht.
Martin

FIESTAGERMANY **(J.Zorn,St.Johan 6 App.256,91056 Erlangen)**
Jesses Gott, hat das lange gedauert, bis ich auf dem von Bandkürzeln überladenen Cover den Namen rausgekriegt habe. Interviewt werden ungelogen so an die 10000 Bands, infolgedessen ist dieser A5er auch ultradick. Hauptsächlich gehts hier um alle möglichen Billyspielarten, aber auch der kurzhaarige Zeitgenosse kann sich mit Interviews von DROPKICK MURPHYS, SPITFIRE, CONGELATEURS, HEPCAT und RANTANPLAN angesprochen fühlen. Insgesamt sind mir einige Interviews etwas knapp und nichtssagend ausgefallen, aber das ist halt das Problem mit Briefinterviews. Dazu gibts natürlich noch ne ellenlange Latte an Reviews, leider nichts persönliches, schade. Für alle, die auch mal über den Tellerrand rausschauen wollen, recht ancheckenswert. Und für die, die gerne Pornocomix als Hintergründe haben sowieso.
Martin

FANMAN **#20/COME BACK #25 SPLIT (Adresse siehe oben)**
Jubiläum im Hause Fanman. Man verläßt das Teenageralter und macht routiniert eine weitere Ausgabe. Beliebte Rubriken (Boskowitz,22000 Trainer können nicht irren) sind gut wie bisher, dann gibt es noch Schwinkendorf Teil 2, ein völlig unnötiges Fußball Fremdsprachen WM Special und Spielberichte und so dies und das. Nach wie vor Finkefreundlich. Und nach dem Aufstieg überlegt man wohl, ob man ihm ein Denkmal setzt. Außerdem gibt's noch was über vermehrtes Erscheinen aufrechter Deutscher, womit man sich aber leider nicht weiter auseinandersetzt, villeicht in der näxten Ausgabe!?! Ich selber hatte ja neulich das Vergnügen einen Primaten Marke Kahlkopf + Schnauzbart zu sehen...
Das Come Back (ist das hier nach der Heirat mit dem Übersteiger die ersten Anzeichen von Seitensprüngen?) gefällt mir noch besser, schließlich ist hier auch der Punkrockfaktor ungleich höher als bei den betulichen Badenern. Faschoproblematik ist ein Hauptthema und man übt fleißig Kritik an einzelnen Spielern. Auch ein Vorteil dem Fanman gegenüber. Aber vielleicht ist das ja Veranlagung hier unten, daß man nicht aufmuckt. Außerdem noch ein Interview mit Düsseldorfs Bürgermeisterin und so dies und das für den Fußballinteressierten. Für zwei Mark sehr billig, also mal nen Blick riskieren.
Martin

OX#31 (Postfach 143445, 45264 Essen)
So kurz vor Schluß noch was übers Ox zu schreiben, ist gar nicht so einfach, denn da steht so viel drin, da könnte man Seiten drüber schreiben. Am meisten interessiert hat mich MID YOUTH CRISIS, MUFF POTTER, NEUROTIC ARSEHOLES und DISCHORD REC.. Dazu gibts natürlich noch die üblichen Unmengen von Reviews, News und anderen Interviews und einen sehr guten WAHLKAMPF-Artikel. Und wer immer klagt, das Ox sei zu unpersönlich, dem sei gesagt, daß solch „seriöse“ Information auch ganz angenehm sein kann. Und für das persönliche ist eh der casi zuständig, der endlich mal eine gute GIERIG & SCHMIERIG-Kolumne abliefert und anscheinend auch in seiner Freizeit gern markige Sprüche klopft...
Martin


FLIGHT 13
Flight 13
Mailorder & Shop
Nordstr. 2
D-79104 Freiburg
Fax 0761 500811
Flight13_Records@T-Online.de
www.die-art.com/flight13
Punk, HC, Garage
Gitarre, Hiphop
Triphop & D'n'B
LP's, CD's
7", Papier
Klamotten
& more
FLIGHT 13
Flight13
Record Shop
Straba Linie 5
Haltestelle Okenstr.
Fabrik / Vorderhaus
Pizza-Boxx
Nordstr.
Stefan-Meier-Str.
Habsburgerstr.
Siegesdenkmal
Friedrichring
HBF
Bismarckallee
Wilhelm-Str.
Schnewlinstr.
Autobahn A5 - Ausfahrt 'Freiburg Mitte' (1), nach ca. 4km Ausfahrt 'Hauptbahnhof/Merzhausen' (2), dann immer Richtung 'Hauptbahnhof' (HBF)
1
2